

ü b e r
die Geschichte und Sprache
der Albaner
u n d
der Wlachen.



Uns westlichen Europdern sind keine Völker des Welttheils, welchen wir bewohnen, in Ansehung ihres Ursprungs, ihrer übrigen Geschichte, und ihrer Sprache, so unbekannt, als die Aethioper und die Blachen. Und doch sind es Hauptvölker; alte, wichtige Hauptvölker, die ein jeder Geschichtsforscher zu kennen wünschen sollte: deren Geschichte eine große Lücke in der ältern und neuern Europäischen Geschichte ausfüllen würde. Aber sie spielen jetzt keine Hauptrollen mehr, sie sind unterthänige Völker, sie sind unglücklich: und der Historiker ist oft eben so ungerecht, als der gemeine Mensch: er verachtet den, der nicht im Glücke ist.

Doch

Doch ist auch die Schwierigkeit, brauchbare Nachrichten von diesen Völkern zu erhalten, keine geringe Ursache gewesen, weswegen ihre Geschichte in solchem Dunkel eingehüllet ist. Sie wurden Sklaven der Osmanen, ehe sie sich völlig der Wildheit des nomadischen Lebens entreißen konnten. Sie hatten kurz vorher einige Schritte in das kultivirte Leben gemacht. Aber noch nicht stark genug, um ohne Führer und unter der Last der Dienstbarkeit, auf dieser Bahn fortzuschreiten; getrennt von gesitteteren Völkern, und nur von Barbaren, oder unwissenden, aber gläubischen, kriechenden Sklaven umgeben, hielt sie die unmenschliche Staatskunst ihrer Besieger, und ihre nachtheilige Lage von dem Fortgang in die Kultur ab, und stürzte sie in die alte Unwissenheit und Rohheit zurück. Jetzt nennen diese Völker den Gelehrten einen wahnsinnigen. Lesen und schreiben zu können, sehen sie für eine ungewöhnliche Vollkommenheit an. Das Feld zu pflügen, hinter dem Viehe zu gehen, gut zu Pferd zu sitzen, und gut zu schießen, ist fast alle ihre Wissenschaft.

Die Wlachen diesseits der Donau, in Ober-Ungern, ^{a)} in Siebenbürgen, in der Moldau und

^{a)} Fast alle aber jenseits der Theiß, in dem alten Dacien.

und der eigentliche Wallachei, sind h̄erinnen gewissermaßen eine Ausnahme. Ihr Schicksal ist nicht völlig so grausam, als ihrer fast eben so zahlreichen Landsleute, jenseits des Flußes, in Thracien, Macedonien, Thessalien und Epir. Denen, die in Ober-Ungern und Siebenbürgen sitzen, wird die menschenfreundliche Regierung Josephs des zweiten, Liebe zu den Wissenschaften und zu der Europäischen Kultur einflößen. Die übrigen haben zwar diese glückliche Hoffnung nicht: und ihr Joch ist immer weit schwerter gewesen. Doch haben sie niemals das traurige Schicksal gehabt, unmittelbare Unterthanen der Osmanen zu seyn. Sie haben von je her ihre eigene Geseze, ihre eigene Fürsten gehabt, und unter diesen Fürsten, sind auch gelehrte Männer, sind Philosophen, sind Geschichtschreiber gewesen. Auch kennen wir sie viel genauer. Doch ist es sehr weit davon, daß ihre ganze Geschichte uns bekannt seyn sollte. Sie kennen sie auch selbst nicht in allen Perioden: sie haben zwar ihre Traditionen: sie wäñnen, daß sie Römer sind: sie verwerfen völlig einen fremdbärtigen, entfernten, Asiatischen Ursprung ihres Volkes. Aber sie wissen weder von diesem, noch von andern Stücken ihrer Geschichte einen umständlichen Bescheid zu geben.

Doch

174 Ueber die Geschichte und Sprache

Doch die Wlachen jenseits der Donau, welchen die Griechen den Spottnamen Kuzo-
 Wlachen geben, ^{b)} sind desto unbekannter. Ich
 kenne Geschichtgelehrte von Profession, denen
 nicht einmal ihr Daseyn bekannt gewesen. Sie
 sind ein großes und zahlreiches Volk. Sie sol-
 len über die Hälfte der Einwohner in Thracien,
 und über drei Vierteltheile der Bewohner Macedo-
 niens und Thessaliens ausmachen. In Albania
 en sitzen auch viele. Sie reden eben dieselbe
 Sprache, als ihre Brüder diesseits der Donau:
 nur ist sie mit Griechischen Wörtern stärker ver-
 mischt. Sie sind keines Weges aus Dacien hin-
 über gekommen. Seit 750 Jahren heißen sie
 schon Wlachen, und von ihrer Sprache finden
 sich schon Spuren aus dem sechsten Jahrhundert.
 Sie nennen sich selbst Rumanje oder Rumunje.
 Die Griechen nennen sie Wlachi: doch biswei-
 len schließen sie dieselben auch unter den Namen
 Arbanità ein. Die Albaner nennen sie Schu-
 ban oder Tjuban. ^{c)} Sie sind noch jetzt größtent-
 theils Nomaden. Doch haben auch viele von
 ihnen feste Wohnsitze, und die meisten Städte
 in dem mittelländischen Thracien, Macedonien,
 und Thessalien sind bloß von Wlachen bewohnt.

Diese

^{b)} Sinkende Wlachen.

^{c)} Es ist eigentlich ein Türkisches Wort, welches
 Hirtenvolk bedeutet.

Diese Wlachen, nebst ihren Nachbarn, und wie es scheint, alten Geschlechtsverwandten, den Albanern, nach ihrer Sprache und dem Theile von ihrer Geschichte, der vor der Bezwingung durch die Osmanen vorhergeht, bekannter zu machen, ist der Zweck dieser Abhandlung. Zwar kann ich demselben dieses mal kein völliges Genüge leisten. Ich brach überall das Eis. Nicht einmal die Materialien waren gesammelt: die auch vollständig gesammelt, in der allerunbe- trächtlichsten Menge sind. Ueberall herrschte Dunkel und Finsterniß. Ihren von Alters her schreibenden Nachbarn waren sie eben so wenig wesentlich bekannt, als weit entfernten Völkern. Und die unter ihnen selbst geschrieben haben, schrieben erst spät, und folgten in ältern Zeitläu- fen der unsichern Tradition. Schriftsteller un- ter den gelehrten Europäischen Völkern, haben theils durch Träume und Etymologisirungen, theils durch eine völlig unstatthafte Verwechs- lung der Wlachen mit den Bulgaren, der Albaner mit den Agwanen am Kaukasus, oder den Sla- ven, welche sie zu alten Illyriern machten, die ohne dies schon dunkle Geschichte dieser Völker, noch mehr verworren. Auch ihre Sprachen kenne ich nur unvollständig, da ich sie nicht gram- matisch kenne. Es ist mir bis jetzt nicht möglich
gewe-

gemessen, diese bei der Untersuchung der Sprachen fast allerwichtigste Kenntniß zu erlangen. Doch habe ich eine gegründete Hoffnung, auch diesen Theil beider Sprachen mit der Zeit ebenfalls kennen zu lernen. Alsdann will ich dasjenige weiter ausführen, was ich hier nur habe berühren können; und wenn ein unermüdeter Fleiß, und ein brennendes Verlangen, die Wahrheit ausfindig zu machen, etwas zu leisten im Stande sind, was den Beifall der Kenner verdienen kann, so hoffe ich es nie zu bereuen, daß ich mich in dieses vor mir unwegbare Feld hineingewagt habe.

Zuerst will ich ein Albanisches und Thracisch-Blachisches ^{a)} Wörterbuch mittheilen. Vielleicht wird dies der interessanteste Theil meiner Abhandlung seyn. Beide Sprachen sind so gut als unbekannt. Ein Lateinisch-Albanisches Wörter-

a) Es sei mir um der Kürze willen erlaubt, die Blachen jenseits der Donau Thracische Blachen, und diejenigen, welche diesseits dieses Flusses sitzen, Dacische zu nennen. Der Name Ruho-Blachen, ist wie schon gemeldet worden, nur ein Schimpfwort. Man deute es mir auch nicht übel, daß ich nicht Wallachen, sondern Blachen schreibe. Ob der erstere Name gleich in dem westlichen Europa bekannter ist, so ist er nichtsdestoweniger unrichtig, und aus diesem, der der rechte ist, verdorben.

Wörterbuch hat zwar Franciscus Blandus herausgegeben, welches in Rom 1635 gedruckt worden: und Petro Budi da Pietra Bianca hat eine Albanische Uebersetzung des Bellarminischen Catechismus geliefert, die im J. 1664 zu Rom in der Druckerei der Kongregation de Propaganda heraus gekommen ist. Aber beide Bücher sind höchst selten. Von der Ehrwürdigen Blachischen Sprache aber, ist, meines Wissens, vor dem Wörterbuche, welches ich mittheile, noch nichts bekannt gemacht. Beide Wörterbücher sind zwar nicht sehr vollständig: aber sie werden nichts desto weniger allen Sprach- und Geschichtforschern angenehme Geschenke seyn.

Das Buch worin diese Wortregister vorkommen, wurde in Venedig 1770 bei Antonio Bortoli gedruckt. *) Der Verfasser davon, ist der

*) Der ganze Titel ist: Πρωτοπειρία παρὰ τοῦ Σοφολογιώτατε, καὶ Αἰδεσιμώτατε Διδασκάλε, Γεωργίου, καὶ Πρωτοπαπᾶ Κυρίου ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΑΝΑΣΤΑΣΙΟΥ ΚΑΒΑΛΙΩΤΟΥ τῆ Μοσχολίτου ἑντεθεῖσα, καὶ νῦν πρῶτον τυποῖς ἐκδοθεῖσα, δαπάνη τῆ Ἐπιμοτατε, καὶ Χρησιμώτατε Κυρίου Γεωργίου Τρίμπα, τῆ καὶ Κοσμησῆ ἐπιλεγομένη ἐν πατρίδος Μοσχολέως. Ἐνεστησιν, ἀφ' ὧν 1770. παρὰ Ἀντωνίου τοῦ Βορτολί. Superiorum permisso, ac privilegio.

179. Ueber die Geschichte und Sprache

der Protopeira oder vornehmste Prediger in Moschopolis in Macedonien, ^{a)} Herr Theodor Sawalliotis. Er ist ein gelehrter Mann, der gelehrteste unter seinem Volke, der Sprachen, Philosophie und Mathematik mit Nutzen studirt hat. ^{b)} Da er das Griechische, das Blachische und Albanische als Muttersprachen versteht und redet, bewog ihn sein Landsmann Herr Georg Trilupa, genannt Kosmissi, ein patriotischer Kaufmann, und ein Freund der Gelehrsamkeit, diese Protopeira zum Vortheile der Griechen zu schreiben, und ließ solche darauf in Venedig auf seine Kosten drucken. Sie besteht aus

^{a)} Es ist eine ziemlich weitläufige Stadt, ohngefähr $1\frac{1}{2}$ geogr. Meile von Kortiä oder Kutiä, wo der Kadi wohnt, und 4 Meilen von Ochrida, unweit des Sees Prespa. Die Einwohner reden alle Blachisch.

^{b)} Er ist aus Moschopolis gebürtig: jetzt ohngefähr 46 Jahr alt. Die Humaniora hat er in seiner Vaterstadt bei Chalkeus, einem gelehrten Moschopolitaner, und bei Gewastos von Kastoria, dem Oekonom der Kastorianischen Kirche studirt: die Philosophie und Mathematik in Jannina, bei dem gelehrten Eugenius, der jetzt in Petersburg ist, und damals Vorsteher der Schule des Karagianni und Maruki in der vorgedachten Stadt war. Er hat über fast alle philosophische Wissenschaften geschrieben, wovon aber nichts gedruckt worden.

^{c)} Er hält sich mehrentheils in Polen auf, wo er mit Ungerschen Weinen handelt.

aus 104 S. in 8. Von S. 5. bis 12. ist ein Griechisches A b c buch. Mit der S. 13 gehen die Wortregister an, und reichen bis S. 59. Eine jede Seite besteht aus drei Kolonnen, wovon die erste aus neu-Griechischen, die zweite aus gleichbedeutenden Wlachischen, und die dritte aus Albanischen Wörtern besteht. Darauf folgen Sprüche u. dgl. mehr für Kinder auf Griechisch, und von der S. 81. die gewöhnlichen Griechischen Kirchenlieder bis S. 92. ^{d)} Zuletzt sind die neu-Griechischen Zahlwörter, Ziffern, das ein mal Ein, und endlich ein lateinisches A b c buch: diesem ist in meinem Exemplar noch ein Slavonisch-Bulgarisches von 8 Seiten beigefügt. ^{k)}

M 2

Da

^{d)} Hierunter ist eins S. 92., auch ins Wlachische übersetzt. Auf Griechisch heißt es: Χριστός ἀνέστη ἐν τρίτῳ, θανάτου θανάτου πατρός, καὶ τοῖς ἐν τοῖς μνημασι, ζῶν χάρισματός: auf Wlachisch: Χριστός ντε μορτζη, νασαση, κα μορτε μορτεα καλλωνιτε σομαρμιττα-τορλωε, χαρση μπανα χαρισμα.

^{k)} Herr Konstantin Hadgi Ezechani von Moschopolis hat mir dieses seltene Buch verehrt: ein Mann von vielen Kenntnissen, besonders in der Philosophie und Mathematik; von einer aufgerklärten Denkungsart, und eines glücklichen Schicksals würdig. Nachdem er über drei Jahre zu zwei wiederholtesten malen, sich bei dieser Universität aufgehalten, Leiden und Cambridge besucht, und Frankreich und Italien besehen hat, geht

180 Ueber die Geschichte und Sprache

Da in der Albanischen und Blachischen Sprache verschiedene Töne sind, die nicht durch einzelne Griechische Buchstaben ausgedrückt werden können, hat Herr Kawalliotis gesucht, diesem Mangel durch gewisse Zeichen und Verdoppelung einiger Buchstaben abzuhelpfen. Ich halte es für nothwendig einen Schlüssel hierzu zu geben, da ohnedies die wenigsten Leser mit der Rechtslesung zu rechte kommen werden.

Der Buchstab α mit einem unterschriebenen Jota (α) wird fast wie ein Deutsches ä ausgesprochen: β , wie ein w: aber $\mu\pi$, wie ein h: γ allein, wie g in gerne: $\gamma\gamma$, im Anfang eines Wortes, wie das Arabische Gain, so daß n meistens verschluckt wird: mitten im Worte, als ng: $\gamma\kappa$, wie g in Gott; das Französische g in gand, oder gu in guerre. δ , wie bei den Griechen, mit einem Zischen, doch nicht völlig so hart als das Englische th: $\nu\tau$, wird dagegen als ein Französisches oder Schwedisches d, ausgesprochen. ζ wie ein gelindes s. $\xi\xi$ wie das Deutsche z. $\tau\xi$ fast als

geht er nun nach seinem Vaterland zurück, um durch seine erworbene Wissenschaft seinen Landesleuten zu nützen. H. Tzechani hat mit überdies viele Nachrichten von den Blachen und Albanern mitgetheilt, als von ihrer Benennung, Ausdehnung, Volksmenge, Sprache u. s. w.

als das Arabische Gim, das Deutsche dgj: doch sprechen es auch viele wie ein ds aus; ʒ, wie ein i: S, wie das Englische th. σα wie sch. ʒ wie das Deutsche ü; Wenn i vor einem andern Vokal steht, wird es als ein Konsonans ausgesprochen: als Γιαμ, nicht Giam, sondern Giam. ας ist bei den Blachen ein Diphthong, und ein Mittellaut zwischen α und ο. Die wahren Töne der übrigen sind bekannter. Inzwi- schen muß ich erinnern, daß der Herausgeber bisweilen einige Nachlässigkeiten begangen. Der Name der Gottheit wird auf Albanisch Perandi ausgesprochen, und hätte παραντι gedruckt werden sollen: aber das eine π ist ausgelassen worden.

Latina.	Βλάχικα.	Ἀλβανίτικα.
1 Abbas	Ηγεμνας.	Ηγεμεν.
2 Sensim	Ανάργα.	Γκαντάλα.
3 Amo	Βον.	Ντσα.
4 Angelus	Άγγελος.	Εγγελ.
5 Vas	Βάισα.	Ένα.
6 Hamus	Γκρέπυ.	Γκρέπ.
7 Vacca	Βάικα.	Λισπα.
8 Sanctus	Σάμτς.	Σσιέντ.

Ῥωμαίικα.

1 Ἀββάς.	2 Ἀγάλια.	3 Ἀγαπῶ.	4 Ἀγγελος.
5 Ἀγγελιδν.	6 Ἀγγίτσι.	7 Ἀγελαδα.	8 Ἅγιος.

182 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
9 Spina	Σκίνα.	Γκίεπ.
10 Vlna	Μπράτζα.	Πισστίμ.
11 Cucumis	Κατραβέτζε.	Κρασαβέτζε.
12 Cubitus	Κέττ.	Μπαδίσλ.
13 Ex aduerso	Καρσί.	Κεντρέ.
14 Emtio	Κεμπάρρε.	Ταμπλέμ.
15 Acinus	Αγορίδα.	Γκρέσστα.
16 Ferus	Αγρε.	Ηέγκαρ.
17 Habitationis merces	Αγωγε.	Κυρά.
18 Certamen	Ἀγανισήρε.	Τζαλασσι- για.
19 Vacatio, licentia	Ἄδεε.	Γκέ.
20 Vacuus	Γκόλυ.	Ηζμπράζατ.
21 Frater	Φράτε.	Βαλά.
22 Fufus	Φου.	Μπόστ.
23 Aër	Αβός.	Χαβό.
24 Aquila	Σκιποάνε.	Φαίκα.
25 Lufcinia	Μπιλμπήλιν.	Μπιλμπίλ.
26 Sanguis	Σάντζε.	Γιάκ.
27 Aeuum, Saecu- lum	Αίτα.	Γιάττα.
28 Integer, totus	Ντρέγκε.	Ητάρα.

Ρωμ.

9 Ἀγκάθι.	10 Ἀγκάλη.	11 Ἀγκέρι.	12 Ἀγκά- νας.
13 Ἀγνάντια.	14 Ἀγορα.	15 Ἀγχείδα.	
16 Ἀγρε.	17 Ἀγύγι.	18 Ἀγώνας.	19 Ἄδεια.
20 Ἄδειος.	21 ἈδελΦός.	22 Ἀδελφίτι.	23 Ἄερας.
24 Ἄετός.	25 Ἀθόνι.	26 Αἶμα.	27 Αἰώνας.
28 Ἀχέραιος.			

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
29 Pedisequus	Νταπαρισσο- ταρρα	Ντιεκας
30 Adhuc	Νικα.	Εδσ.
31 Innitor	Μεντοαπαρ- εσ.	Μοτεταρ.
32 Audio	Α'βνιτ.	Νταγγιμλ.
33 Ora, margo	Μαριτσενε.	Ανα.
34 Carus, pretiosus	Σκεμπε.	Ησοδπητα.
35 Lucusta	Γινελεγκεστα.	Κεσοκαλετ.
36 Radius	Ραιτσα.	Ρεσε.
37 Sal	Σαρε.	Κρεταπα.
38 Molo	Μαριτσενε.	Πλιεαγ.
39 Vngo	Ουγκε.	Αιβεγ.
40 Aratrum	Μεσαβ.	Πλιεαγ.
41 Farina	Φαρινα.	Μιεδ.
42 Veritas	Αληθια.	Βαρτιεπια.
43 Obliviscor	Αγκαρσιεσ- κα.	Χαρεση.
44 Vestes nupto	Αλαεσικε.	Νταραγ.
45 Alius	Αλτ.	Τιταρ.
46 Equus	Καλε.	Καλε.
47 Vulpes	Βελπε.	Δελπαρρα.
48 Area, in quatri- turalur	Αρεχε.	Λαμετ.

Ῥωμ.

29 Ἀκόλαθος.	30 Ἀκόμη.	31 Ἀκεμπίζομαι.
32 Ἀκτω.	33 Ἀκρα.	34 Ἀκρεθός.
35 Ἀκτινα.	36 Ἀλας.	37 Ἀλεθω.
38 Ἀλειφω.	39 Ἀλετρι.	40 Ἀλεθρι.
41 Ἀλεθρι.	42 Ἀληθεια.	43 Ἀληθμοιω.
44 Ἀλασσω.	45 Ἄλλος.	46 Ἄλλογον.
47 Ἄλεπα.	48 Ἄλφω.	

184 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
49 Currus	Κέρρα.	Κιέρρα.
50 Peccatum	Ἀμαρτίε.	Φάι.
51 Axilla,	Σεμισοάρα.	Σιέταλας.
52 Sed	Μάι	Πάι.
53 Arena	Αρίνα.	Σιέο.
54 Incus	Αμάνε.	Κεδάρα.
55 Vinça	Φίννε.	Βοϊόστα.
56 Amygdalum	Μυγδαλα.	Μπαγιόαμ.
57 Necessitas	Ανάγκε.	Νοβογία.
58 Vir	Μπαρμπά- ρα.	Μπέρα.
59 Ventus	Βίντε.	Έρα.
60 Consobrinus	Νεπότε.	Νίπ.
61 Homo	Όμε.	Νιερί.
62 Intestinum	Μάτζε.	Ζόρα.
63 Sura	Πέλπα.	Πέλπα.
64 Sebum	Σέε.	Διάμα.
65 Dignus	Αΐξι.	Ηξέτι.
66 Mollis	Μοάλε.	Ημπέτα.
67 Pirum	Γκόρτζε.	Ντάρδα.
68 Simplex	Απλό	Μιστί.
69 Linea, Series	Αράδα.	Ριέσα.
70 Segnis	Αμανατόρε.	Ημοσάμ.

Ῥωμ.

49 Ἀμάξι. 50 Ἀμαρτία. 51 Ἀμαχάλη. 52 Ἀμή.
 53 Ἀμμος. 54 Ἀμάνι. 55 Ἀμπέλι. 56 Ἀμυγδαλιόν.
 57 Ἀνάγκη. 58 Ἀνδρας. 59 Ἀνεμος. 60 Ἀνεψιός.
 61 Ἀνδρωποσ. 62 Ἀντερον. 63 Ἀντζα. 64 Ἀξιγγι.
 65 Ἀξιος. 66 Ἀπαλός. 67 Ἀπίδι. 68 Ἀπλός.
 69 Ἀράδα. 70 Ἀργός.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
71 Eaco	Αρσέσκυ.	Παλκιέγ.
72 Numerus	Νήμερς.	Νήμερ.
73 Sufficiens	Νεμάλα.	Ησοκτόσμη.
74 Vrsus	Ούρς.	Αρρί.
75 Arma	Άρμα.	Κεράλια.
76 Salsugo	Νσαρσάτβρα.	Κρίπυμα.
77 Nego	Αρησέσκυ.	Αρνίς.
78 Agnus	Ννέλς.	Κιέγχε.
79 Rapio	Αρράκμς.	Ρεαμπέγ.
80 Arrhabo	Ησόςματα.	Ταμπλιόμα.
81 Mas	Μάσκηρς.	Μάσκηκλ.
82 Principium	Άρχισμα.	Νισογία.
83 Testiculi	Κόλλς.	Χέρε.
84 Praefectus vrbi	Άρχοντς.	Μπεγιάρ.
85 Argentum	Ασιμε.	Αργιάντ.
86 Vitis	Βεταλάχς.	Κατζέν.
87 Albus	Άλμπς.	Ημπάρδα.
88 Astacus	Άσαχό.	Σταχς.
89 Fulminio	Σκάπερς.	Σκρεπατίγ.
90 Stella	Στιόο.	Ουλλ.
91 Turpis, luridus	Άτζαλς.	Ηντιέρα.
92 Aurora	Ντιμνιάτζα.	Μαγγγιέσγία.

Ῥωμ.

71 Ἀρέσσω.	72 Ἀριθμός.	73 Ἀριστός.	74 Ἀρκάδα.
75 Ἀρμα.	76 Ἀρμεράδα.	77 Ἀρνήμα.	78 Ἀρνί.
79 Ἀρπάζω.	80 Ἀρραβάνας.	81 Ἀρσενικός.	82 Ἀρχή.
83 Ἀρχιδι.	84 Ἀρχοντας.	85 Ἀσίμι.	86 Ἀσιμ.
87 Ἀσπερς.	88 Ἀσαχός.	89 Ἀσραπτω.	90 Ἀσρον.
91 Ἀτζαλος.	92 Ἀυγή.		

188 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλάχ.	Αλβαντ.
93 Ovum	Ωγ.	Βέ.
94 Dominus	Ντόμνε.	Ζάτ.
95 Salus	Τράπε.	Τράπ.
96 Aula	Ομπόρε.	Ομπόρ.
97 Cresco	Κρέσκε.	Ρίτ.
98 Mane	Μάνε.	Νέσαρ.
99 Auris	Ουρέκλε.	Βέσσ.
100 Ille	Ατζέλε.	Αίβ.
1 Sino	Λάσσ.	Λιέ.
2 Spuma	Σπέμα.	Σοκέμπα.
3 Debilis, gracilis	Άτυχε.	Ηλίκ.
4 Palea	Πάλυ.	Κάσσα.
5 Absinthium	Αψιδε.	Αψιδ.
6 Profunditas	Φέντε.	Φέντ.
7 Rana	Μπροάσα.	Ζζιάμπα.
8 Balsamum	Μπάλσαμ.	Μπάλσαμ.
9 Pono	Μπάγκ.	Βά.
10 Baptizo	Πατένζε.	Παγκαζού.
11 Barbarus	Βαίβαρε.	Σιαλαβείκ.
12 Scapha	Λάντρε.	Λιέντρε.
13 Onus	Γρεάτζα.	Ράντια.

Ψωμ.

93 Αυγόν.	94 Αυθεντί.	95 Αυλάκι.	96 Αυλά.
97 Αυξάνω.	98 Αυριον.	99 Αντί.	100 Αυτός.
1 ΑΦινω.	2 ΑΦρεός.	3 Αχαμνός.	4 Αχυρά.
5 Αψιδία.	6 Βαΐος.	7 Βαθραμός.	8 Βάλσαμον.
9 Βάνω.	10 Βαπτίζω.	11 Βαίβαρος.	12 Βαίκα.
13 Βάρος.			

Latina.	Βλαχ.	Ἰαζονικ.
14 Tormentum	Παιδάρι	Μηνυτίμ.
15 Rex	Αμπερά	Μπαρέτ.
16 Portio	Πέρτε.	Μπαου.
17 Tingo	Μποποσίκω.	Μπεγιαντίς.
18 Firmus	Στερεωσίτς.	Ηκαβίσιμ.
19 Aca	Ακς.	Γυλπαρά.
20 Virgo	Βιόργουτς	Περέκα.
21 Fufus	Γάσε.	Κάδα.
22 Via	Γιά.	Παχίεγια.
23 Feculentes, diu- tiae	Γετίποτα.	Γιάι.
24 Laedo	Ζυνιόσικω.	Ντάμογ.
25 Blasphemus	Μπλαφίμα- τόρς.	Νάμας.
26 Video	Βέντς.	Σοίος.
27 Bos	Μπόσ.	Κά.
28 Auxilior	Ατζέτα.	Ντίχ.
29 Aquilo	Βορς.	Γιορέν.
30 Pastor	Πεκεράρς.	Κυλότας.
31 Herba	Ιάριπα.	Μπαίρ.
32 Mutus	Μετς.	Νεμέτς.
33 Sigillam	Βάλα.	Μισχίσε.
34 Mons	Μόντε.	Μαίλι.

Ῥωμ.

14 Βάσανος. 15 Βασιλέας. 16 Βαζάζω. 17 ΒάΦω.
 18 Βεβαιος. 19 Βελόνη. 20 Βέργα. 21 Βήχας.
 22 Βιά. 23 Βιός. 24 Βλαπτω. 25 ΒλαιοΦημος.
 26 Βλεπω. 27 Βόδι. 28 Βοηθώ. 29 Βορεας. 30 Βο-
 σιδος. 31 Βοτάνι. 32 Βεβός. 33 Βελα. 34 Βενί.

188 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
35 Dolium	Μπῶτε.	Βόζε.
36 Mergo	Φυτοσίσκε.	Φαντός.
37 Butyrum	Ούμτα.	Γιολάκκα.
38 Vespera	Σιάρα.	Μπράμας.
39 Coquod	Χέρμπτα.	Ζιέγ.
40 Femoralia	Σμιόνα.	Μπρένα.
41 Brachium	Μπρατζε.	Λάρεα.
42 Raucesco	Βραχασίσκε.	Λιοκαασόγ.
43 Madefacio	Ούντα.	Λιογκασόγ.
44 Tonitru	Μπριμπνι- τζάρε.	Μπριμπλιμ.
45 Laqueus	Λάτζε.	Λιόκ.
46 Foetor	Μπρετάρε.	Κιελμπασίρε.
47 Mamilla	Τζιτζα.	Σισα.
48 Gleba	Ζβόλαρε.	Πλάη.
49 Asinus	Γεμάρε.	Γιομάε.
50 Lac	Λάπτε.	Κιμααστ.
51 Nuptiae	Νάμτα.	Ντάσμα.
52 Gener	Ντζήρε.	Δάνταρ.
53 Trinillo	Γιαντιλικ.	Γιαντελικ.
54 Modiolus ad co- quendam pa- nem	Πόντζα.	Ποντζα.

Ῥωμ.

35 Βατζι.	36 Βατζω.	37 Βατιρον.	38 Βράδι.
39 Βραζω.	40 Βρακκί.	41 Βραχίον.	42 Βραχνιαζω.
43 Βραχω.	44 Βροντη.	45 Βράχος.	46 Βράμα.
47 Βιζι.	48 Βωλανας.	49 Γασιδαρος.	50 Γαλα.
51 Γαμος.	52 Γαμβρός.	53 Γαργαρίζω.	54 Γάστρα.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
55 Felis	Κατ'άσσα.	Μαίτζε.
56 Latro, as.	Γκαρυνέσκ.	Λέχ.
57 Decortica, de- glubo	Μπιλέσκ.	Ριέπ.
58 Exuo	Ντυζβέσκ.	Ζβέσσ.
59 Pons	Πόντε.	Ούρα.
60 Vicinus	Βιτζίνε.	Φκίνν.
61 Rideo	Αρράντε.	Κιέσσ.
62 Impleo	Ουμπλε.	Μπύσσ.
63 Stirps generatio	Φόρρα.	Σόι.
64 Barba	Μπαρμπά.	Μιέκαρρα.
65 Gigno	Φέτα.	Πιέλ.
66 Accipit	Γερρακίνα.	Γυερακίνα.
67 Verbo	Σαστζε.	Παργελ.
68 Senex	Αβσσε.	Πλιόα.
69 Sanus	Σααντόσσα.	Ησααντόσσα.
70 Gusto	Κάφτε.	Γγέρπ.
71 Terra	Λόυς.	Δαί.
72 Senectus	Αβσσότεκ.	Πλεκκαρσί.
73 Fio	Μεράικ.	Μπάσχεμ.
74 Lingo	Λίγυς.	Λαπίγ.
75 Dulcis	Ντέλτζε.	Νόμμενίνα.

Ψωμ.

55 Γάτα.	56 Γαυγίζω.	57 Γδέρεκω.	58 Γδύνα.
59 Γειόφυρι.	60 Γείτονας.	61 Γελώ.	62 Γαμίτζα.
63 Γέντα.	64 Γένσιον.	65 Γενώ.	66 Γεράκη.
67 Γε- νω.	68 Γεροντας.	69 Γερός.	70 Γενομαί.
71 Γή- νω.	72 Γήρας.	73 Γίνομαί.	74 Γλαίφω.
		75 Γλυκίς.	

199 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἰλλυριαντ.
76 Labasco	Αραμιστς.	Σκιάς.
77 Aufugio	Σιάπς.	Σαπατόγ.
78 Lingua	Διμπα.	Γυίχα.
79 Cerdo	Τεμπάκς.	Ταμπάκ.
80 Mens	Μίπτε.	Μέντ.
81 Cognosca	Κωνώσκς.	Ννιόχ.
82 Murmura	Γογγυσέσκς.	Πιζαλόγ.
83 Genu	Ντζενάκλις.	Γκνι.
84 Mortarium	Αβάνε.	Χαβάν.
85 Porcus	Πόρκς.	Ντάρρ.
86 Vetula	Μοάσσα.	Πλοάκα.
87 Scribo	Σκρίβς.	Σοκρέαγ.
88 Pugnus	Σαμπτς.	Γκεβαστ.
89 Intelligo	Κεκαρσέσκς.	Κεπατόγ.
90 Virrum	Κέλκς.	Κιέλικς.
91 Nudus	Ντισποιλιά- τς.	Ησβέσσατ.
92 Mulier	Μαλιάρε.	Γκράα.
93 Quaero	Κάρτς.	Καρμόγ.
94 Circulus	Βαρραγκέτς.	Κιερθαλίμ.
95 Gypfus	Υψς.	Αλτζί.
96 Angulus	Κιόσσα.	Κιόσαις.

Ρωμ.

76 Γλαυζαί.	77 Γλυταίνω.	78 Γλάσσα.	79 Γνα- Φέας.
80 Γνωιη.	81 Γνωρίζω.	82 Γογγυζώ.	
83 Γόνας.	84 Γαδί.	85 Γαζνι.	86 Γραία.
87 Γρά- Φω.	88 Γροσέα.	89 Γροκιά.	90 Γυζλί.
91 Τυμιάς.	92 Γουαίκα.	93 Γυρεω.	94 Γυρος.
95 Γυψος.	96 Γωνία.		

der Alphanet und Blachen. 17

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
97 Taeda	Ντζάντα.	Πίσσα.
98 Diabolus	Ντραβιά.	Τιάλ.
99 Lacrima	Λακράμα.	Λιότ.
200 Annulus	Νέλι.	Ουνάζα.
1 Iuuenca	Νάο Βόνα.	Ερε λιοπα.
2 Prunum Damas- scenum	Περρένα.	Κέμππια.
3 Mutuum do	Μπραμπετέν- τζε.	Χέαυ.
4 Magister	Δάσκαλε.	Δασκαλ.
5 Laurus	Ντραφία.	Ντραφία.
6 Crepusculum	Μερίντε.	Ζάμρα.
7 Coena	Τζίνα.	Ντραφία.
8 Ostendo	Σπέντ.	Ντραφτόγ.
9 Decem	Ντζάντζε.	Διέτα.
10 Baculus	Πελιάνα.	Στάπ.
11 Delphin	Δελφίνε.	Δελφίν.
12 Vincio	Λέγκε.	Λιδ.
13 Arbor	Άρμπορε.	Λις.
14 Dextra	Ντραφάπτα.	Τιάθτα.
15 Pellis	Κιάλε.	Λικέρτα.
16 Verbero	Μπάτε.	Ρεάγ.
17 Suscipio	Αστέπτα.	Ηκαράτόγ.

Ρομ.

97 Δαδί. 98 Δαίμονας. 99 Δακρυσι. 100 Δαυτομάδα.
 1 Δαμάλη. 2 Δαμάσκηνον. 3 Δανείζω. 4 Δασκαλοφ.
 5 Δάφνη. 6 Δελφινόν. 7 Δεϊπνός. 8 Δείχνη. 9 Δέκα.
 10 Δεκανίσι. 11 Δέλφινας. 12 Δείω. 13 Δείψα.
 14 Δεξιά. 15 Δερμάτι. 16 Δέρνω. 17 Δεχομαί.

192 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
18 Carnifex	Ντζελιάτς.	Τζάστρας.
19 Lego	Δυιοβασέσκς.	Διαβός.
20 Diabolus	Ντράσκς.	Τρέτς.
21 Testamentum.	Διάτα.	Διάτα.
22 Eligo	Αλέγκς.	Ζγγεδ.
23 Adamas	Διαμάντα.	Διαμάντ.
24 Concionor	Διδαξέσκς.	Διδαξ.
25 Do	Ντάς.	Απ.
26 Iustus	Ντρεπτε.	Ηντρείτα.
27 Rete	Βλάκς.	Μεξζζια.
28 Duplus	Ντέπλς.	Ημτισσιμ.
29 Pera	Τισάγκα.	Χέμπε.
30 Discus	Δίσκς.	Δίσκ.
31 Sitis	Σιάτε.	Αίτια.
32 Persequor	Αγκνεσκς.	Απόγ.
33 Trabs	Πότανα.	Τρε.
34 Experientia	Δοκιμίς.	Βιζγκίμ.
35 Dolus	Δόλος.	Μαροδί.
36 Dens	Ντίντε.	Δάμπε.
37 Gloria	Δόξα.	Λιαβόντ.
38 Arcus	Αρκς.	Χάσκ.
39 Laboro	Λεκρέντζς.	Πενεγ.

Ῥομ.

18 Δήμιος.	19 Διαβάζω.	20 Διάβολος.	21 Διαθήκη.
22 Διαλέγω.	23 Διαμάντι.	24 Διδαχίω.	25 Δίδω.
26 Δίκαμος.	27 Δίκτυ.	28 Διπλός.	29 Δισσάκχι.
30 Δίσκος.	31 Δίψα.	32 Διώχνω.	33 Δοκίμι.
34 Δοκιμή.	35 Δόλος.	36 Δότι.	37 Δόξα.
38 Δοξάρι.	39 Δελεύω.		

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβάνι.
40 Falx	Σιάτζερε.	Ντράπαρ.
41 Ros	Ράο.	Βέσα.
42 Virtus	Βαρτζε.	Φερί.
43 Duo	Ντσοί.	Ντιέ.
44 Donum	Πεσπέσσα.	Δέρμα.
45 Septimana	Σεπταμάννα.	Γιάββα.
46 Septuaginta	Σσαπτε. τζάτζι.	Σοταλαδιέτα.
47 Ego	Ε'ε.	Ούνα.
48 Heic	Αοά.	Κατζέ.
49 Populus	Γκίνντα.	Μιλσέφ.
50 Imago	Εικοάνα.	Κόρα.
51 Viginti	Γιγγιτζί.	Ννιζέτ.
52 Sum	Ε'σκ.	Γιέμ.
53 Pax	Ειρήνε.	Πάκτι.
54 Centum	Σετα.	Κινντ.
55 Ibi	Ακολό.	Ατιέ.
56 Templum	Μπασιάρμα.	Κίσσα.
57 Adesdum	Γίνο.	Γιόκα.
58 Ceruus	Πλατένβ.	Ντρε.
59 Lewis, ceter	Ννικθόρε.	Ηλέ.
60 Liber	Ελεύθερ.	Ησστράπεμα.

Ρωμ.

40 Δρεπαν.	41 Δρόσος.	42 Δύναμις.	43 Δυό.
44 Δώρον.	45 Εβδομάδα.	46 Εβδομήντα.	47 Εγώ.
48 Έδα.	49 Έθνος.	50 Είκον.	51 Εικοσι.
52 Είμα.	53 Ερήνη.	54 Εκατόν.	55 Εικη.
56 Εικλησία.	57 Έλα.	58 Έλαφι.	59 Έλαφρός.
60 Έλευθερός.			

1. Th.

π

61

Latina.	Βλαχ.	Ἰλλυρ.
61 Elephas	Φύλα.	Φύλλ.
62 Spero	Θαρρασίους.	Σπαρέγ.
63 Vnus	Ούνα.	Ννί.
64 Nouem	Νάο.	Νάντα.
65 Nonaginta	Ναοντζάτζι.	Νανταδέτα.
66 Sex	Σάσε.	Γιαάστα.
67 Sexaginta	Σασιντζάτζι.	Γιαασταδέ- τα.
68 Foras	Ναφοάρα.	Γιαάστα.
69 Dies festus	Γεορτή.	Εκρέμτε.
70 Aptus	Επιτήδεις.	Ημερντίσιμα.
71 Septem	Σάπτε.	Σοτάτα.
72 Opus, labor	Λέκτα.	Πέντα.
73 Ructo	Ραγκάσιους.	Χαρτζιάς.
74 Desertum	Ερημ.	Ησοκρέτα.
75 Venio	Γίνε.	Βίν.
76 Amor	Βοιάρε.	Ε'σοκ.
77 Quaero	Ντρέμπτα.	Πίβσο.
78 Tu	Τύνε.	Τύ.
79 Sic	Ασσή.	Αστέ
80 Paratus	Ε'τοιμτα.	Γιατή
81 Depromo	Σκότα.	Ντζιέτ.
82 Exeo	Ε'σα.	Ντάλι

Ῥωμ.

61 Ἐλεφας.	62 Ἐλπίζω.	63 Ἐνας.	64 Ἐννέα.
65 Ἐνενηντα.	66 Ἐξη.	67 Ἐξήντα.	68 Ἐξω.
69 Ἐορτή.	70 Ἐπιτήδειος.	71 Ἐπτά.	72 Ἐργον.
73 Ἐρσύγομαι.	74 Ἐρημος.	75 Ἐρχομαι.	76 Ἐρω- τας.
77 Ἐρωτώ.	78 Ἐσύ.	79 Ἐτση.	80 Ἐτοιμος.
81 Εὐγάζω.	82 Εὐγαίνω.		

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
83 Vacuus	Γκόλα.	Ηζμπράζατ.
84 Facilis	Κολαί.	Κολαί.
85 Inuenio	Αΐφλα.	Γκένν.
86 Vilis	Εύτηνα.	Λήρ.
87 Hostis	Εΐχθρε.	Αΐσμ.
88 Habeo	Αμσ.	Κάμι.
89 Vespera hester-	Ασιάρα.	Προάμα.
na		
90 Saccharum	Ζάχαρε.	Σσεκέρ.
91 Rugas contraho	Σεφροσέσκ.	Ρρόνν.
92 Sinistra	Στανγκα.	Μάινγκε.
93 Calor	Καλντέρα.	Νγκρόχοτ.
94 Damnum	Ζαράρε.	Ζαράρ.
95 Ius, iusculum	Ντζάμα.	Λέγκ.
96 Farus	Ζέρε.	Ημάρα.
97 Iugum	Ζύγα.	Κανντάρ.
98 Viuo	Μπαρέντζε.	Ρρόνν.
99 Fermento	Φουμίτε.	Γκατβάνν.
300 Cingo.	Τζίγκε.	Γκίσσ.
1 Sol	Σοάρε.	Ντιέλα.
2 Dies	Ντζάα.	Ντίτα.
3 Manfuctua	Ημερε.	Ηζμπέτσσιμ.

Ρωμ.

83 Εύκερος. 84 Εύκολος. 85 Ευρίανω. 86 Εύτηνός.
 87 Εχθρός. 88 Έχω. 89 Εψές. 90 Ζαχαρι.
 91 Ζαρώνω. 92 Ζερβή. 93 Ζεσα. 94 Ζημια.
 95 Ζημί. 96 Ζερός. 97 Ζύγι. 98 Ζώ. 99 Ζυ-
 μωνω. 300 Ζώνω. 1 Ἡλιος. 2 Ἡμέρα. 3 Ἡμέ-
 ρος.

196 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
4 Possum	Πότμ.	Μένντ.
5 Scio, nosce	Σσιs.	Ντι.
6 Mare	Αμάρε.	Ντέτ.
7 Aegre video	Ναβέντμβαρ- τόσβ	Μαπαρέρε- τα.
8 Mors	Μοάρτε.	Βντέκγια.
9 Confidentia	Θάρρεβ.	Σοπαρέσα.
10 Miraculum	Τζεντίε.	Μπρεκζλιμ.
11 Sepelio	Νυκρόσβ.	Γροπόγ.
12 Sulphur	Σκλιφρα.	Σκίφρα.
13 Auunculus, pa- truus	Δάλα.	Ούγγι.
14 Volo	Βόη.	Ντέα.
15 Fundamentum	Θεμέλιμ.	Θεμέλι.
16 Deus	Ντμινετζα.	Περαγτι.
17 Aestas, messis	Σιτζεράρε.	Κοργια.
18 Febris	Χιάβρα.	Ε΄τα.
19 Laqueus	Λάτζε.	Λιάκ.
20 Foemininus	Θηδέμενβ.	Φέμαρ.
21 Thesaurus	Χάζνα.	Χάζνα.
22 Turbidus	Κετρεμπρα.	Τεμπελ.
23 Camera	Κεμπτε.	Κεμπτε.

Ῥωμ.

4 Ἡμπορέ.	5 Ἡχέισω.	6 Θάλασσα.	7 Θαμπώνια.
8 Θάνατος.	9 Θάρρος.	10 Θαύμη.	11 Θάππω.
12 Θείαφι.	13 Θεός.	14 Θέλω.	15 Θεμέλιον.
16 Θεός.	17 Θέρος.	18 Θέρωμ.	19 Θηλιά.
20 Θηλυκός.	21 Θησαυρός.	22 Θολός.	23 Θόλος.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανι.
24 Nutrio	Χαρνέσκω.	Ουσοκίγγ.
25 Cathedra, fedes	Σκαμίνα.	Σοκάμπ.
26 Filia	Χίλια.	Μπίγια.
27 Thus	Θυμάμα.	Κέμ.
28 Iracundia	Ναρρσέρε.	Χυδανήμ.
29 Ianua	Ουσσα.	Ντίρα.
30 Sacrificium	Καρμπάνε.	Κωμπάν.
31 Medicus.	Γιάτρω.	Χερίμ.
32 Sudor	Σεντάρε.	Ντίρα.
33 Rectus, equus	Ντίρεπτε.	Ηντρέιτα.
34 Umbra	Άμπρα.	Χιάι.
35 Historia	Ισorie.	Ισorie.
36 Toga, sagum	Καπλαμα.	Καπαμά.
37 Eques	Γκαλόρ.	Καλιζαρ.
38 Cancer	Καβέρω.	Γκαφορ.
39 Cancelli	Παρμάιν.	Παρμάκ.
40 Purus	Σταζρίτ.	Ηκμεράμ.
41 Unusquisque	Καθένω.	Κεσσόντο.
42 Quotidie	Ντεκαζεν- τίζω.	Γκαντίτ.
43 Sedeo	Σσέντε.	Ρεί.

Ρωμ.

24 ΘρέΦω. 25 Θρονί. 26 Ουγατέρα. 27 Θυμάμα.
 28 Θυμός. 29 Θυρα. 30 Θυσία. 31 Ιατρός. 32 Ίδρω-
 τας. 33 Ισίοι. 34 Ισκιος. 35 Ισorie. 36 Καβαδι.
 37 Καβαλάρης. 38 Κάβερως. 39 Κάζγγελον. 40 Κα-
 θάρως. 41 Καθένως. 42 Καθημερινά. 43 Καθμαί.

198 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἰαλιανι.
44 Speculum	Λαγίε.	Πασκίε.
45 Nouus	Ναε.	Ηαίθ.
46 Tempus	Ζαμάινε.	Κόχα.
47 Ardeo	Αργε.	Ντιεγκ.
48 Lebes	Καλντάρε.	Κεσι.
49 Malus	Ρεαε.	Ηκαέκι.
50 Calathus, spor- tula	Καλάθα.	Σπόρτα.
51 Atramentarium	Καλαμάρε.	Καλαμάρε.
52 Arundo	Κεκετα.	Κάλαμ.
53 Bonus	Μπένε.	Ημίρα.
54 Modiolus	Καλθεπε.	Καλθεπ.
55 Tugurium	Καλύβα.	Κολύμπε.
56 Voca	Κλέμε.	Φτόγ.
57 Tridens	Καμάινε.	Φισσινιά.
58 Camera	Καμάρα.	Καμάρε.
59 Pileus Mon- achorum	Καμαλαύκε.	Καμηλαύκε.
60 Camelus	Γκαμήλα.	Ντεβέ.
61 Facio	Φάικε.	Μπάου.
62 Tintinnabulum	Καμπάνα.	Κεμπόνα.
63 Eruca	Ορνίντα.	Δέμγια.
64 Campus	Πάντε.	Φέσσια.

Ρωμ.

44 Καθρέπτis. 45 Καινεργίος. 46 Καιρός. 47 Καίω.
 48 Καπαβι. 49 Καπός. 50 Καλάθι. 51 Καλαμίρι.
 52 Καλαμι. 53 Καλός. 54 Καλθεπι. 55 Καλύβι.
 56 Κελώ. 57 Καμάινι. 58 Καμάρα. 59 Καμηλαδι.
 60 Καμήλι. 61 Καμνω. 62 Καμπάνα. 63 Καμπια.
 64 Καμπος.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
63 Curvus	Γκισσεράττ.	Ηγκαρμένιεν.
66 Cannabis	Κάνεπα.	Κέσπ.
67 Amphora	Κανάτα.	Λιαγγίν.
68 Nemo	Τζινεβά.	Λιζνιά.
69 Honorarium	Κανίσκι.	Ταφαλιάτα.
70 Canistrum	Κανίτρα.	Κανίτρα.
71 Canon	Κανόνα.	Κανον.
72 Lychnus vitre-	Καντήλα.	Κανδήλε.
73 Caupo	Μπακαλά.	Μπακαάλ.
74 Capistrum	Καπέστρ.	Καπισαλά.
75 Fumus	Φυμ.	Τιμ.
76 Gallus castratus	Καπόν.	Καπον.
77 Scapha	Κατρεγ.	Γεμι.
78 Carbo	Καρμπόν.	Φαγγίλα.
79 Cor	Ηνεμα.	Ζεμαρα.
80 Fructus	Φρούττ.	Φρούτ.
81 Exspecto	Ασέπττ.	Νταλιού.
82 Nux	Νεκα.	Αρρα.
83 Claudis	Πέρον.	Περαα.
84 Cista	Σφεντόνε.	Αθια.
85 Porrigo	Κασίδα.	Κερα.
86 Nux castanea	Γκαστάν.	Καστανία.

Ῥομ.

65 Καμπέρη. 66 Κανάβι. 67 Κανάτα. 68 Κανείς.
 69 Κανίσκι. 70 Κανίτρα. 71 Κανόνας. 72 Καντήλα.
 73 Καπήλας. 74 Καπισρι. 75 Καπνός. 76 Καπόνι.
 77 Καράβι. 78 Καρβανον. 79 Καρδιά. 80 Καρπός.
 81 Κατρεφί. 82 Κερύδι. 83 Καρφί. 84 Κασέλα.
 85 Κασίδα. 86 Κατάνον.

200 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανι.
87 Vrbs, castrum	Τζιτάτε.	Καλιέ.
88 Caligo, nebula	Κατακνιέ.	Μιέγκυλα.
89 Descendo	Μέντεπένγ.	Ζμπρες.
90 Crispus	Νιαρσιλιά-	Κιμσός.
	τς.	
91 Echinus	Αριτζς.	Ε'σσ.
92 Mingo	Μεκίσιβ.	Παρμιέρ.
93 Infra	Νγκιόσβ.	Πεσότα.
94 Inferior pars domus	Κατώγκ	Κιλιάρ.
95 Limen	Πριάγκβ.	Πράκ.
96 Poculum, calix	Σκάρρα.	Κεπά.
97 Glorior	Μεαλάβντβ.	Μαλασστό-
		χέμ.
98 Aestus	Κεροάρε.	Βάπα.
99 Cedrus	Ντζανιάπινε.	Βυγένια.
400 Iaceo	Ντζάκβ.	Γκέτζ.
1 Cella	Τζελήε.	Κελλί.
2 Pungo, acu pingo	Κινγησέσκβ.	Κενγής.
3 Tegula lateritia	Τζερωνίντα.	Τιέγκυλα.
4 Cerasum	Τζεριάσσα.	Κιερσί.
5 Cornu	Κορνβ.	Μπρί.

Ῥωμ.

87 Κάστρον.	88 Κατακνιζ.	89 Κατεβαίνω.	90 Κα-
τζαρες.	91 Κατζεχοιρες.	92 Κατερώ.	93 Κατακ.
94 Κατώγκ.	95 Κετώφλι.	96 Κεκιλί.	97 Καυχά-
μα.	98 Καψα.	99 Κέδρες.	400 Κεϊτομα.
1 Κελλί.	2 Κεντῶ.	3 Κεραμιδι.	4 Κεράσι.
		5 Κερατον.	

Latina.	Βλαχ.	Ἰαλιαντ.
Lucrum	Αμντάρι.	Φτιμ.
7 Candela	Τζεάρα.	Κερί.
8 Circellus	Καρτέλις.	Ρέζε.
9 Vivum fundo	Τόρας.	Κόρυ.
10 Caput	Κάπυ.	Κεφύ.
11 Cephalus, piscis geus.	Κεφαλις.	Κεφαλι.
12 Milium	Μέλις.	Μέλι.
13 Tumba	Κηβέρι.	Κηβέρι.
14 Hortus	Γκαρντίνος.	Κοπιστά.
15 Periculum	Περίκλι.	Κινδύν.
16 Gihus, fluvius	Γκαλιμπένος.	Ηβέρδα.
17 Ramus	Ντράμα.	Ντέγκα.
18 Plero	Πλαγκ.	Κιάγ.
19 Pede	Μπέσα.	Πιέρθ.
20 Clavis	Κλιάσι.	Κιέρθ.
21 Furor	Φέρι.	Μβιέρθ.
22 Calcitratus	Κλότζα.	Σουέλιμ.
23 Cauca	Καφάσα.	Καφάσι.
24 Neo	Σουτζε.	Ντρέθ.
25 Gallina	Κλώτζα.	Σκίονα.
26 Vterus	Πάντεκ.	Μπίσα.

Ῥωμ.

6 Κέρδος. 7 Κερί. 8 Κερκέλι. 9 Κερνύ. 10 Κε-
φάλι. 11 Κεφαλιός. 12 Κηβέρι. 13 Κηβέρι.
14 Κήπος. 15 Κινδύνος. 16 Κίτενος. 17 Κλαδί.
18 Κλαίσι. 19 Κλάνο. 20 Κλειθί. 21 Κλεπτά.
22 Κλοτζα. 23 Κλεβί. 24 Κλώθω. 25 Κλωσ-
σαριά. 26 Καυλία.

202 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
27 Dormio	Ντόρμιω.	Φλε.
28 Communis	Κοινό.	Ηγκιθουγίν- σίμ.
29 Conspicio	Ματρέσιω.	Βασζούγ.
30 Os, sis	Όσ.	Κόσκι.
31 Ruber	Ρεσσίε.	Ηκίε.
32 Adulator	Ντεζνιγιά- τορ.	Λαϊκατίζε.
33 Glutinō	Αλκίσιω.	Νγγίτ.
34 Cucurbita	Κεκεμπέτα.	Κεγκελ.
35 Columna	Στάζω.	Στάλα.
36 Nato	Νιωντάσανε- ταλδη.	Μιστόγ.
37 Nodus, fibula	Νάσζε.	Σεμπέλ.
38 Diuerto apud aliqua	Καντάσζω.	Κοντίε.
39 Prope, iuxta	Απρόπτε.	Α'φασ.
40 Hasta, verutum	Κονταίε.	Μαζγρσίε.
41 Penna	Κοντίλιε.	Κοντίλ.
42 Brevis	Σοκίετ.	Ησοκίεταρ.
43 Grex	Κοπήε.	Γκοπήγε.
44 Tundo	Μπαττά.	Ράγ.
45 Ancilla	Κοπέλα.	Κοπίλε.

Ῥωμ.

27 Καμῆνω.	28 Κοτός.	29 Κοταίζω.	30 Κόσιαλον.
31 Κόκιμος.	32 Κόλκας.	33 Κολλῆ.	34 Κολοκίθι.
35 Κολόνα.	36 Κολυμπῶ.	37 Καμπί.	38 Κοντίε.
39 Κοντά.	40 Κονταίε.	41 Κοντίλι.	42 Κοτόε.
43 Κοπάδι.	44 Κοπανίζω.	45 Κοπέλα.	

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
46 Labor	Κόπορ.	Γυλάτσημ.
47 Stereus	Κοπράε.	Πλέχα.
48 Scindo	Τάδιμ.	Πρέε.
49 Coruus	Κόρμπ.	Κόρμπ.
50 Chorda	Κορντιάο.	Κορδαζα.
51 Puella	Φιάτα.	Τζήπα.
52 Corpus, cadaver	Τρέπα.	Τρέπ.
53 Pulvis	Παλιπορε.	Πάλβε.
54 Cacumen	Κρεσσιντέ.	Κικαλια.
55 Gremium	Σιν.	Γχ.
56 Cribrum	Τζήρε.	Σσιόσσια.
57 Mundus	Έτα.	Ντανιά.
58 Tina	Μολιτζα.	Τέννα.
59 Porto	Πόρτα.	Μπαγ.
60 Glomeramen	Γλόμμε.	Λόμμε.
61 Tinctionabulum	Κλόποτα.	Καμπόρα.
62 Faba	Φάο.	Μπάδα.
63 Cuculus	Κέκυ.	Κικι.
64 Noctua	Κεκαβιάο.	Κεκαβάνια.
65 Cuculla	Κεκάλα.	Κεκαμάλε.
66 Pinus	Μαρεβλά.	Φασάκ.
67 Collyrium	Κελάκ.	Κελαϊτζ.

Ρωμ.

46 Κόπος.	47 Κόπει.	48 Κόπτα.	49 Κόρνιας.
50 Κόρδα.	51 Κόρη.	52 Κορμί.	53 Κορνιακός.
54 Κορυφή.	55 Κορφο.	56 Κορμινον.	57 Κορμος.
58 Κοτζιπιδ.	59 Κεβαλά.	60 Κεβρε.	61 Κεδάνι.
62 Κεμ.	63 Κεκιος.	64 Κεκαβάνια.	65 Κεκαλί.
66 Κεκενάνι.	67 Κελέρι.		

204 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀβαντ.
68 Commereium	Κεμέρε.	Μπαζζνταρ- λαν.
69 Pharetra	Κεμπάρε.	Καλάρα.
70 Vacillo	Λιαγκανβ.	Λιακάντ.
71 Crater	Κέπα.	Κεπά.
72 Remus	Λεπάτια.	Λεγάντια.
73 Defatigo	Κέμα.	Δοδ.
74 Corduanus	Κερεβάνε.	Κερεβάν.
75 Detonco	Τέντια.	Κιέθ.
76 Praedor	Κάλκα.	Τρεκόγ.
77 Aula	Κερε.	Κερε.
78 Cornix	Τζοάρα.	Σαρά.
79 Cochlearium	Λινγκερε.	Λινγκε.
80 Claudus	Σιλόπι.	Ησομιεπαρ.
81 Truncus	Κετζερα.	Κερετζε.
82 Surdus	Σεάντ.	Ησοροδαρ.
83 Vacuus	Γκόλε.	Ηζμπρόζεστ.
84 Sporta	Καλάδα.	Κοφιν.
85 Teneo	Στρέικα.	Θαρεές.
86 Brassica	Βερετζε.	Λιακερα.
87 Vinum	Γίνα.	Βερα.
88 Tolero	Τζάνα.	Μπρόγ.

Ῥωμα.

68 Κεμέρε.	69 Κεμπάρι.	70 Κενιά.	71 Κεπά.
72 Κεπί.	73 Κεραζω.	74 Κερεβάνι.	75 Κερεβάν.
76 Κερεσιώ.	77 Κερετι.	78 Κερενι.	79 Κετάλα.
80 Κετζος.	81 Κετζερον.	82 Κεφός.	83 Κεφιος.
84 Κοφιν.	85 Κεραζω.	86 Κεραμπι.	87 Κερεσι.
88 Κερατιώ.			

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
89 Caro	Κάρνε.	Μισσ.
90 Lectulus	Πάτω.	Σορσάτθ.
91 Praecipito	Σερεπ.	Πραζόγ.
92 Suspendo	Σπιντζερε.	Νβόα.
93 Hordeum	Ορτζε.	Ελπ.
94 Iudicium	Ντζεγνικε.	Γυγκόγ.
95 Caepa	Τζιάπε.	Κιέπα.
96 Pulso	Αγκαντέσκ.	Μπιε.
97 Frigus	Φκοάρε.	Φτόχατα.
98 Abscondo	Ασκοντα.	Μοσσέχ.
99 Glacies	Γκλέτζε.	Ακκλ.
500 Pecten	Κιάππινε.	Κράχαρε.
1 Tabes	Οχτήκα.	Οχτηκ.
2 Strepitus	Πλασκανήρε.	Κρισμα.
3 Gubernatio	Κυβερεντέσκ.	Σααριπατόθ.
4 Malum Cydonium	Γκετάννε.	Φτέα.
5 Voluo	Αρεσνιτέσκ.	Λακαρεγ.
6 Vnda	Θυντα.	Ταλά.
7 Praeda	Αβναρε.	Γκιάχ.
8 Cyparissus	Κυπηρήτζε.	Σελβί.
9 Culus	Κέρε.	Μπιεθ.

Ῥώμ.

89 Κρέας. 90 Κρεββάτι. 91 Κρεμνίζω. 92 Κρεμνί.
 93 Κρεθάρε. 94 Κρέπυ. 95 Κρομμυδι. 96 Κρέω.
 97 Κρουάδα. 98 Κρούβω. 99 Κρουάλι. 500 Κτένι.
 1 Κτηκί. 2 Κτύπος. 3 Κυβερενθ. 4 Κυδάνι. 5 Κυ-
 λω. 6 Κόμα. 7 Κυνήγι. 8 Κυπαρισσι. 9 Κώλας.

296 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Ἑλλ. γ.	Ἰ. Ἀλβανιτ.
10 Culex	Ταξάνυθ.	Μισσοκόνιας.
11 Mellaus	Μαίλιος.	Καπίον.
12 Labrax	Λαίμπριξ.	Λαίμπρο.
13 Iliia	Ἰλίε.	Ἰλίμα.
14 Lagena	Λαγγήνθ.	Λιαγγήν.
15 Vallia	Βαίλιε.	Κλίτα.
16 Cuniculi	Λαγκούμ.	Λαγκάμ.
17 Lepus	Λέπυρε.	Λιέπυρ.
18 Oleum	Ουμυλέμυθ.	Βαίι.
19 Aberratio	Λάθροθ.	Λιαίθιτια.
20 Pisum	Μαίτζορε.	Ρυίλια.
21 Guttur	Γκουμάντζε.	Φιάτ. Κιάφα.
	Γκίστα.	
22 Fossa	Γκουόπα.	Γκράπα.
23 Lactea placenta	Λαχτάρε.	Τρίποτια.
24 Splendeo	Λαμπρισία.	Νυτρατόν.
	κβ.	
25 Populus	Γκίντα.	Γκίντ.
26 Faux	Γκαργκαλάνα.	Γκισμοίς.
27 Coenum	Λαίπε.	Μακάτα.
28 Brassica	Βέρετζε.	Λιάκας.
29 Contingo, acci-	Μεαγκεντέ-	Νυτότ.
do,	κβ.	

Ῥωμ.

10 Κωνέπι. 11 Καπαρον. 12 Λαβρακι. 13 Λαγγόνι. 14 Λαγγί. 15 Λαγκάδι. 16 Λαγγίμ. 17 Λαγγός. 18 Λαδι. 19 Λαθρός. 20 Λαθρεί. 21 Λαίμος. 22 Λαίμος. 23 Λακτάρα. 24 Λαίμω. 25 Λακκ. 26 Λαργυκας. 27 Λαστή. 28 Λαχανον. 29 Λαχανίω.

Latina.	ΒΛΑΧ.	ΑΛΒΑΝΤ.
30 Heros	Λεβέντης.	Νταϊ.
31 Dico	Ντζικς.	Θόμ.
32 Deficio	Λεψέσκς.	Σγγίντεμ.
33 Missam celebros	Λετσεργισέ- κς.	Μεσσατόγ.
34 Impetigo	Ιμπετιγκά.	Βελατικ.
35 Defectuosus	Λεψίτε.	Ημεέτσουμ.
36 Peluis	Λεένα.	Λιεγκέν.
37 Leo	Λολάινς.	Ασλόν.
38 Pinguedo	Λιασρά.	Λιαβέζζεγκά.
39 Lepus	Λεπρά.	Φρενγγιζέα.
40 Tenuis	Σεπτζήρε.	Ηχόλα.
41 Puerpera	Λεχωάνα.	Λεχών.
42 Prarum	Λεβόοντε.	Λέαθ.
43 Gracilis	Α'τυχς.	Ηλίγκ.
44 Saxata	Κιάτρε.	Γκθε.
45 Lima	Λίμα.	Λίμα.
46 Palis, lacus	Μπαάλτα.	Γγιζήλ.
47 Linum	Λλίνε.	Λλί.
48 Silva	Παντ'ερε.	Πεϊλ.
49 Verbum, sermo	Γκράϊνς.	Φιάλτα.
50 Lauo	Λάε.	Λαόγ.

Ῥομ.

30 Λεβέντης.	31 Λόγω.	32 Λείπω.	33 Λετσεργί.
34 Λετσηνα.	35 Λεψός.	36 Λεκάνη.	37 Λεονταρι.
38 Λέπι.	39 Λεπρά.	40 Λεπτός.	41 Λεχωάνα.
42 Λεβαδι.	43 Λεγός.	44 Λιθάρι.	45 Λίμα.
46 Λίμη.	47 Λιναρι.	48 Λόγγος.	49 Λόγος.
50 Λαε.			

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
51 Farcimen	Κυλακόνια.	Λεκανία.
52 Flos	Λιλήτζα.	Λιλιέ.
53 Singulus	Σεγκιλτζάρε.	Λιέμοζα.
54 Lorum, corrigia	Καρράο.	Ρισπ.
55 Lupus	Λεπυ.	Ούλυ.
56 Tristitia	Νβερνάρε.	Χιλιμ.
57 Lyra	Ντζάνγκασ- σα.	Λύρε.
58 Furo	Τεμπυ.	Τεμπόχεμ.
59 Lucerna	Σσαντάνε.	Λεπνέρε.
60 Stolidus	Ζέρρε.	Μαράκ.
61 Armamentari- um	Μακαζά.	Μαγκαζέ.
62 Inquino	Παγκανέσκ.	Παγκάγ.
63 Coqus	Αχτζή.	Αχτζή.
64 Magus	Μαγίσε.	Μαγιερί.
65 Maxilla	Μέρε ντε φάτ. σα.	Μόλε φάιεσα.
66 Euello, exstirpo	Αζμελγυ.	Νντεκ.
67 Simul	Ντεαντένε.	Μπάσσια.
68 Colligo, con- grego	Αντένε.	Μπαλέθ.

Ῥωμ.

51 Λεκανιόν. 52 Λελέδι. 53 Λεξιγκας. 54 Λερέ.
 55 Λύκος. 56 Λύπη. 57 Λύρα. 58 Λυσιάζω.
 59 Λύχνος. 60 Λωλός. 61 Μαγαζί. 62 Μαγαρίζω.
 63 Μαγείρας. 64 Μάγος. 65 Μάγελον. 66 Μαδω.
 67 Μτζυ. 68 Μτζώνω.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
69 Disco	Νβέτζε.	Μοσίγ.
70 Simia	Μαίμινε.	Μαίμινε.
71 Longus	Δεντζήμε.	Γκιάτγια.
72 Aurum	Αράλωμα.	Αέ.
73 Lana	Λάνα.	Λιέσ.
74 Increpo	Νκάτζε.	Κερτόγ.
75 Mater	Μάμα.	Μάμα.
76 Manica	Μάνικα.	Μάνγια.
77 Fungus	Μπρετέ.	Καπρεδά.
78 Pessulum	Μάνταλ.	Κλοπάσκα.
79 Mandarum	Μαντάτα.	Μιζζντέ.
80 Mantile	Ντεφεμιάλε.	Ρίζα.
81 Vates	Μάντη.	Σσορτάρ.
82 Oule	Τερράσστε.	Στόν.
83 Pulvinar	Καπιτήνι.	Γιασαί.
84 Foeniculum	Μαράλι.	Μοράτζ.
85 Margarita.	Μαργαριτά- ρε.	Μαργαριτάρ.
86 Astutus	Μαργιόλ.	Λιακατάρ.
87 Marmor	Μάρμορε.	Μεμίε.
88 Laduca	Λακτέκα.	Λαττέγκα.
89 Testis	Μάρτυρ.	Σσαχίτ.

Ῥωμ.

69 Μαθάίνω.	70 Μαίμινε.	71 Μαίμινε.	72 Μαλάμα.
73 Μαλί.	74 Μαλώνω.	75 Μάννα.	76 Μανίκα.
77 Μανιτάρι.	78 Μανταλος.	79 Μαντάτον.	80 Μαν- τήλι.
81 Μάντης.	82 Μαντή.	83 Μαξελάρι.	
84 Μαρμαρον.	85 Μαργαριτάρι.	86 Μαργιόλος.	
87 Μαρμαρον.	88 Μαράλι.	89 Μάρτυρας.	

210 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
90 Axilla	Σεμοσάρα.	Σγιέτβλα.
91 Ludio	Μασκαερά.	Μασκαερά.
92 Manduco	Αρροάμυγκε.	Παρτρειστ.
93 Mastiche	Μασίχε.	Μασίχ.
94 Opifex	Μάσορε.	Ουσά. Μιέσ- σαρ.
95 Supellex pretio- sa	Μασραπά	Μασραπά
96 Oculus	Οΐκλιε.	Σιέ.
97 Niger	Λάηε.	Ηζή.
98 Culter	Κυτζέτε.	Θίκα.
99 Magnus	Μάρε.	Ημάθ.
600 Vinolentia	Μιμπετάρε.	Τα ντέιτεν.
1 Diuido	Μπάρε.	Ντσίγ.
2 Atramentum	Μελάνε.	Μελάν.
3 Mel	Νιάρε.	Μιάλιτα.
4 Apis	Στέπε.	Μπλέτα.
5 Maneo	Αρραμάνε.	Μμπέτεμ.
6 Femur	Κράβα.	Κοπσσα.
7 Formica	Φορνίκα.	Καεραντζά.
8 Pars	Πάρτε.	Πιέσα.
9 Intus	Ναέντε.	Μπρέντα.

Ῥωμ.

90 Μασάλη. 91 Μασκαεάς. 92 Μασσά. 93 Μασίχι. 94 Μάσορας. 95 Μασραπάς. 96 Μάτι. 97 Μαῦρος. 98 Μαχαίρι. 99 Μεγάλος. 600 Μέθη. 1 Μειράζω. 2 Μελάνι. 3 Μέλι. 4 Μελισσα. 5 Μένω. 6 Μερι. 7 Μερμῆγι. 8 Μέρος. 9 Μέσω.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
10 Metallum	Μαντένα	Μαντέμ
11 Sericum	Σύρμα.	Μαντάφσσα.
12 Mensura	Μέτρα.	Ματρα.
13 Pomum	Μέρι.	Μόλα.
14 Mensis	Μέση.	Μισαί.
15 Iubea	Ντημάνγε.	Ποροσίτ.
16 Vna	Ούνα.	Ννί.
17 Paruus	Ννίκα.	Ηβόγκαλι.
18 Loquor	Ζμπράακκ.	Κεβαντόχ.
19 Discedo	Ντισέακκ.	Νίσεμ.
20 Odi	Εχθρευέσκκ.	Χασμόγ.
21 Sepulcrum	Μαρμίνγε.	Βάε.
22 Fortuna	Τύχα.	Ταλίχ.
23 Adulter	Κεβάρε.	Κεβάρ.
24 Plumbum	Μολύβε.	Πλέμπτ.
25 Solitarius	Σίνγκρε.	Ηβέταμ.
26 Pecunia	Μονέδα.	Μονέδα.
27 Humectio	Μόλιε.	Νγγίσεγ.
28 Vitulus	Γιτζάλε.	Βιτζ.
29 Mugio	Μεγκαρίσσα.	Μπαριόρ.
30 Torreo	Αμάρε.	Μπίγγ.

Ῥωμ.

10 Μέταλλον. 11 Μετάξι. 12 Μέτρον. 13 Μήλον.
 14 Μήνας. 15 Μηνιά. 16 Μία. 17 Μικρός. 18 Με
 δω. 19 Μισούω. 20 Μισώ. 21 Μνήμα. 22 Μοί-
 ρα. 23 Μοιχός. 24 Μολύβι. 25 Μοναχός. 26 Μο-
 νέδα. 27 Μοσκειώω. 28 Μοσχάρι. 29 Μεγκρίζω.
 30 Μεδιάζω.

πλ Ἐπερ διὲ Γεσλίχτε ἠὲ Ἐπρἄχη

Latina.	Βλαχ.	Ἄλβανιτ.
31 Mula	Μελάρε.	Μέσσακα.
32 Sileo	Τάικα.	Χέσστμ.
33 Eunuchus	Μονόχβ.	Χαντάμ.
34 Mystax	Μεζάτζα.	Μεζάικα.
35 Mustum	Μέστ.	Μέσστ.
36 Ingredior	Γντρε.	Χίγμ.
37 Refarcio	Μπιάτμκ.	Αρνόγ.
38 Tonfor	Μπελμπέρε.	Μπερμπέρ.
39 Spurius	Κόικλ.	Ντομπιτζ.
40 Alapa	Σοβκλιάκα.	Σοισπλιάκα.
41 Implica	Μπερδοσέα- κα.	Γκατζαρόγ.
42 Intrudo	Χήγκμ.	Νγγέλλ.
43 Brachium	Μπρατζα.	Κράχα.
44 Medulla	Μαντέα.	Τρε.
45 Musca	Μεσκα.	Μύζα.
46 Mola	Μοάρα.	Μελλί.
47 Mucus	Μέκα.	Κεϊρε.
48 Unguentum	Μυε.	Μυο.
49 Panis excaviatus	Μυζε.	Μυζέ.
50 Nasus	Νάρε.	Χέντα.
51 Naulum	Ναύλα.	Ναύλα.

Ῥομ.

31 Μελάρι. 32 Μελαίνω. 33 Μενέχος. 34 Μεζάικα.
 35 Μέσος. 36 Μπαίνω. 37 Μπαλόνω. 38 Μπαρ-
 μπερης. 39 Μπασάρδος. 40 Μπατζον. 41 Μπερ-
 δαίνω. 42 Μπήγω. 43 Μπρατζον. 44 Μυαλός.
 45 Μυίγα. 46 Μυλος. 47 Μύζα. 48 Μύρον. 49 Μυ-
 ζέ. 50 Μύτη. 51 Ναύλα.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
52 Aqua	Α΄πα.	Ούγια.
53 Neruns	Βίνα.	Ντέλ.
54 Ren	Αρρικλιν.	Βέσσογια.
55 Infans	Νήπχιε.	Φόσσινε.
56 Insula	Νησί.	Νησί.
57 ieiuno	Αντζένε.	Αγγερόγ.
58 Lauo	Λάε.	Λιάγ.
59 Victoria	Νικησπρε.	Μένντια.
60 Habitationis merces	Αγώγε ακά- σελλεη.	Κυρά σταςπ- σα.
61 Lex	Νόμ.	Νόμ.
62 Nouus	Ταζέε.	Ταζέ.
63 Iucundus	Νόσιμ.	Ησσίσσιμ.
64 Humor	Νοτιε.	Γιαζι.
65 Mens	Μέντε.	Μέντ.
66 Nex	Νοάπτε.	Νάτα.
67 Nurus	Νβιάσα.	Νβσε.
68 Vnguis	Ούγκιλε.	Θάα.
69 Flauus	Ρέου.	Ρέε.
70 Peregrinus	Ξένε.	Ηχσάι.
71 Vomo	Βόμ.	Βγέλ.

Ῥομ.

52 Νερόν.	53 Νεβρον.	54 Νεφεί.	55 Νήπιον.
56 Νησί.	57 Νησεύω.	58 Νίβω.	59 Νίκη.
60 Νοϊ- μι.	61 Νόμος.	62 Νεπος.	63 Νόσιμος.
64 Νοτιδ.	65 Νῆε.	66 Νύκτα.	67 Νύμφη.
68 Νύχτ.	69 Ξανθός.	70 Ξένος.	71 Ξερω.

214 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
72 Disrumpo	Αρρῆπε.	Γκρίσ.
73 Voluptatibus indulgeo	Φακβζέφκα.	Τάλεμ.
74 Obstupesco	Τζαχτησίσ- κ8.	Σοαζίς. Τρέμπε.
75 Aridus	Ουσκάτ8.	Ηθάτα.
76 Acerum	Πίσκα.	Ούθλα.
77 Exemplum	Ιβονέκα.	Γιβρέν.
78 Lignum	Δεμνα.	Ντρέ.
79 Nouacula	Σεράφε.	Μπρίσκα.
80 Rado	Αεράντε.	Γιαερεάν.
81 Scalpo.	Σκάρκν8.	Κεαυ.
82 Octoginta	Ομπτζάτζι.	Τεκαδιέτα.
83 Celer	Κερενίτε.	Ησπέττα.
84 Dens	Ντίντε.	Δάμπ.
85 Piger sum	Ννιολιάνε.	Παετόγ.
86 Octo.	Όπτε.	Τέκα.
87 Integer	Ντρέγκ8.	Ητάρα.
88 Paucus	Πετζίν8.	Ηπακα.
89 Totus, omnis	Τότ8.	Γγίθα.
90 Similis	Όμοι8.	Ηνγκιάσσιμ.
91 Ante	Ντενάντε.	Παεπάρα.

Ῥωμ.

72 Εεσκιζω. 73 Εεφαντωνω. 74 Εηπαζω. 75 Εηρε8.
76 Ειδι. 77 Εόμπλι. 78 Εύλον. 79 Ευράφι. 80 Εύω.
81 Ευω. 82 Ουδόντα. 83 Ουλιγωρος. 84 Οδόντι.
85 Οκνεύω. 86 Οκτώ. 87 Ολακερ8. 88 Ολίγο8.
89 Όλος. 90 Όμοιο8. 91 Ομπρασά.

Latina.	Βλαχ.	Ἄλβανιτ.
92 Somnium	Γίεβ.	Αντάρια.
93 Nomen	Νέμα.	Εμαρ.
94 Post	Ντεναπέη.	Πράπα.
95 Orgya	Μπαρτζάτβ.	Πάισ.
96 Ira	Ναεραήε.	Χιδανρα.
97 Iustus magistra- tus	Ορδινι.	Μεστίνγα.
98 Appeto	Ορεξέουβ.	Με άντετα.
99 Rectus	Ντιρέπτι.	Στοροάσα.
700 Iusurandum	Τζεράτβ.	Μπέ.
1 Gallina	Γκαλίνια.	Πέλε.
2 Coenurn	Σουέρτζα.	Ποττολόσκια.
3 Orphanus	Οάρφανβ.	Ηβάρφα.
4 Testiculi	Κάβι.	Χέρβε.
5 Legumen	Χερτάρα.	Ζέσα.
6 Coelum	Τζέεβ.	Κιέλι.
7 Vipera	Ναπάρτινα.	Νεπάρτινα.
8 Non	Νό.	Ίό.
9 Laqueus, deci- pula	Τζάουβ.	Τζάουβ. Γκρά- τζκα.
10 Glacies	Γκλέτζβ.	Άκβλ.
11 Pauo	Παύουβ.	Παλίνα.

Ῥωμ.

92 Ονειριον.	93 Ονομα.	94 Οπίσω.	95 Οργυία.
96 Οργη.	97 Ορδινία.	98 Ορεγομαί.	99 Ορθός.
700 Ορκος.	1 Ορνιθα.	2 Ορτικι.	3 Ορφανός.
4 Ορχιδι.	5 Οσπριον.	6 Ουρανός.	7 Οχεντρα.
8 Οχι.	9 Παγίδα.	10 Πάγος.	11 Παγώνι.

216 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
12 Forum,arium	εμπο-Παζάρε.	Παζάρε.
13 Patiōr	Πάτρε.	Πασόγ.
14 Puniō	Παιδευέσκει.	Μαρωτόγ.
15 Puer	Φιζόρε.	Τιάλια.
16 Ludo	Ντζόνε.	Αιάαγ.
17 Luctōr	Αλμπτε.	Λοττόγ.
18 Verus	Βένδια.	Ηβουιέταρ.
19 Palma, manus	Πάλμα.	Παλαμπα.
20 Palatium	Παλατέ.	Παλατ.
21 Adolefcens	Ντζόνε.	Τρίμ.
22 Rufus	Ναπόι.	Παρσαρη.
23 Palus, i	Πάρε.	Χε.
24 Publica celebri- tas, nundinae	Πανηγύρε.	Πανηγύρ.
25 Tela	Πάντζα.	Πλεχέρε.
26 Elocō filiam	Μαρίτα.	Μαρωτόγ.
27 Paximatiōn, panis nautici genus	Ποξιμάδα.	Πεξιμάθ.
28 Sacerdos	Πρέφτε.	Πρίφτ.
29 Stragulum	Ιεργκόνε.	Γιοργάν.
30 Aupa	Παππα.	Γγισσ.

Ῥωμ.

12 Παζάρι. 13 Παθαίνω. 14 Παιδευώ. 15 Παιδί.
 16 Παιζώ. 17 Παλαίβω. 18 Παλαιός. 19 Παλάμη.
 20 Παλατι. 21 Παλαμάρι. 22 Παλιν. 23 Παλενη.
 24 Πανηγύρι. 25 Πανί. 26 Παντρέσω. 27 Παξιμάδι.
 28 Παπάς. 29 Πάπλωμα. 30 Πάππος.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
31 Calceus	Παπέτζα.	Καπέτζα.
32 Hortus, paradisus	Παράδεισος.	Παραδείσι.
33 Virgo	Βίργιου.	Βίργι.
34 Munditia, cultus	Σπάσρα.	Σπάσρα.
35 Sale condio	Πασωσέσκ.	Πασαρμόγ.
36 Pater	Τάτα.	Α'τ.
37 Pavimentum, fundus	Φέντς.	Φέντ.
38 Calco	Κάλκς.	Σοκέλ.
39 Pinguedo	Γκρεσήμε.	Τα μαίμε.
40 Pruina	Μπρέμα.	Μπρέμα.
41 Pedes	Πεντέσρα.	Κάμμπας.
42 Fames	Φάμιτα.	Ουρρασι.
43 Tentio	Καρτέσκ.	Καντάτ. Γκάι.
44 Dolo	Τζεπλέσκ.	Γκδέντ.
45 Quinquaginta	Τζιντζάτζι.	Πεσαδιέτα.
46 Socer	Σοκς.	Βγιέρα.
47 Quinque	Τζιντζι.	Πέσα.
48 Pepo	Πεάπινε.	Πιέπαρ.
49 Perdix	Πετρελίλε.	Φαλάζα.
50 Anno præterito	Α'ντ.	Βγιέτ.

Ῥωμ.

31 Παπέτζι. 32 Παράδεισος. 33 Παρθένας. 34 Πάσρα. 35 Πασωνω. 36 Πατέρα. 37 Πάτς. 38 Πατῶ. 39 Πάχος. 40 Πάχνη. 41 Πεζος. 42 Πεΐνοι. 43 Περαζῶ. 44 Πελεκῶ. 45 Πεχῆντα. 46 Πένθροβ. 47 Πέντε. 48 Πεπῶνι. 49 Πέρδινα. 50 Πέρσου.

218 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανικ.
51 Columba	Παρέμπετα.	Πελέμπετα.
52 Franseo	Τρέκς.	Σοσόγ.
53 Capio	Λλιάς.	Μάε.
54 Solea equi	Πέταλα.	Ποτικία.
55 Gallus gallina- ceus	Κεκότα.	Κανντζέ. Γγέλ.
56 Volo, as.	Αζμπόρε.	Φλυτισόγ.
57 Pellis	Κιάλε.	Λιακάρ.
58 Petra	Κιάτρα.	Γκέρ.
59 Pinus	Κίνε.	Μπορικό.
60 Cado	Κάντε.	Μπιγμε.
61 Puteus	Πέτζε.	Πέε.
62 Abeo	Μεντζε.	Βέτα.
63 Mentum	Γκρέννε.	Πεπαλατζε.
64 Salto	Σαρε.	Κατζέγ.
65 Lutum	Λέτε.	Μπαλάτα.
66 Curro, Veredis iter facio	Νυιοντάε ντεαλάγμα.	Βραπόγ.
67 Furcella	Τζημπεήδε.	Φερκελίτζε.
68 Cubitus	Κότε.	Κέτ.
69 Prehendo	Ακάτζε.	Ζέ.
70 Palmus	Πάλμα.	Παλάμπετα.

Ῥωμ.

51 Περισφί.	52 Περω.	53 Πέρνω.	54 Πέταλον.
55 Πετρινός.	56 Πετω.	57 Πετζί.	58 Πέτρα.
59 Πεϋκος.	60 Πέφτω.	61 Πηγάδι.	62 Πηγαίνω.
63 Πηγάνη.	64 Πηδω.	65 Πηλός.	66 Πηλαλώ.
67 Πηρένη.	68 Πήχους.	69 Πιάνω.	70 Πεδαμή.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανι.
71 Vas anatum	Κίεπα.	Κίεπ.
72 Amarus	Αμάρορ.	Ηχιδαρ.
73 Bibo	Μπιαρ.	Πι.
74 Piper	Πιπέρ.	Σπέτζ.
75 Pix	Πίσσα.	Ζήφτ.
76 Fides	Πίσε.	Μπέσα.
77 Placenta	Πίτα.	Λιακρσαρ.
78 Obliquus	Ντεμπλάτε.	Ταρθόρας.
79 Opprimo, calco	Πλακωσέσκ.	Πλακός.
80 Error	Πλάνε.	Ρένια.
81 Creo	Πλασσέντζε.	Κριγιόγ.
82 Latus, a, um	Λάργκε.	Ηγκιαρα.
83 Flecto	Μπλετέσκ.	Θέρ.
84 Nauigo	Αβζεζέσκ.	Νοτόγ.
85 Soluo	Πλατέσκ.	Παγκιάαγ.
86 Latus, eris	Κοάσα.	Μπρίνια.
87 Vulnus, plaga	Ρράνα.	Πλησάγκα.
88 Multitudo	Μελτιιάτζα.	Σεμιτζα.
89 Later	Πλιθάρε.	Πλιθάρ.
90 Acu pingo	Κιντισέσκ.	Κεντίς.
91 Diuitiae	Μμπεγκε- τζήλε.	Μπαγκιάτια.

Ῥωμ.

71 Πιθάρι.	72 Πικρός.	73 Πίνω.	74 Πιπέρι.
75 Πίσσα.	76 Πίσις.	77 Πίτα.	78 Πλάγιος.
79 Πλακένω.	80 Πλάνη.	81 Πλάσσι.	82 Πλατύς.
83 Πλέκω.	84 Πλέω.	85 Πλερώνω.	86 Πλευρόν.
87 Πληγή.	88 Πλήθος.	89 Πλιθάρι.	90 Πλαμιζώ.
91 Πλάτος.			

220 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἑλληνιστ.
92 Lauo	Σπέλα.	Σπαλιάνν.
93 Pulmo	Παλμόνα.	Σοπίρα.
94 Suffoco	Νέκσ.	Μμπιστ.
95 Pes	Τζιτζόρε.	Κάμπα.
96 Indusium	Καμιάσσα.	Καμισσα.
97 Vellus	Μπάσκα.	Ούνκθ.
98 Bellum	Λιβότα.	Λιβότα.
99 Mulus	Μέλτα.	Σοϊμα.
800 Dolor	Ντόρε.	Τα δάμμπεν.
1 Mus	Σοιοάρεκ.	Μύ.
2 Crepitus ventris	Μπισσίνα.	Πόρδ.
3 Scortator	Κεβόρε.	Κεβόρε.
4 Porta	Πόρτε.	Πόρτα.
5 Quantus	Κάττ.	Σα.
6 Fluuius	Ρράε.	Λιζμα.
7 Aliquando	Ποτέ.	Κέρεα.
8 Quando	Κάνντ.	Κερ.
9 Poculum	Ποτήρε.	Ποτήρ.
10 Irrigo	Αντάπε.	Ουγιόγ.
11 Vbi	Ιε.	Κε.
12 Marfupium	Πένγκκα.	Πενάσκα. Κέσε.

Ῥωμ.

92 Πλύνα. 93 Πνεύμονας. 94 Πύλω. 95 Ποδάρε.
 96 Ποκάμισον. 97 Ποκάρι. 98 Πόλεμος. 99 Πολύς.
 800 Πόνος. 1 Ποντίμι. 2 Πορδή. 3 Πέρος. 4 Πόρ-
 τα. 5 Πόσος. 6 Ποτάμι. 7 Ποτέ. 8 Πότε.
 9 Ποτήρι. 10 Πετίζω. 11 Πέ. 12 Πηγγή.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαν.
13 Pullus equinus	Μάιντζε.	Μάτζ.
14 Vendo	Βίντζε.	Σάε.
15 Auis, pullus	Πέλλε.	Ζόγκ.
16 Viridis	Βιόρντε.	Ηγγέμπα.
17 Porrum	Πράσσι.	Πρέε.
18 Decet	Πρεπιάσε.	Νγκιάν.
19 Serra	Σάαρρε.	Σάαρρε.
20 Inflo	Ούνφλε.	Αίντεμ.
21 Ouis	Οάε.	Ντέλε.
22 Dos	Προιτζιε.	Πάγια.
23 Primus	Πρώτε.	Ηπάρε.
24 Pauper	Οάρφανε.	Ηβάρφα.
25 Densus	Πυκνός.	Ησπένσε.
26 Turris	Τερρόλε.	Κάλε.
27 Pomum	Πάμε.	Πέμα.
28 Quomodo	Κέμε.	Σί.
29 Baculus	Πελάνε.	Στάπ.
30 Cichorium	Τζιόρα.	Κορε.
31 Aqua vite	Ρακίε.	Ρακί.
32 Aqua benedicta aspergo	Πρασκτέσκε.	Στασκάπ.

Ρωμ.

- 13 Πελάρι. 14 Πελέ. 15 Πελί. 16 Πράσνος.
 17 Πράσον. 18 Πρέπει. 19 Πριόνι. 20 Πριόνια.
 21 Πρόβατον. 22 Προϊνα. 23 Πρώτος. 24 Πτω-
 χός. 25 Πυκνός. 26 Πύργος. 27 Πυρμικόν. 28 Πώς.
 29 Ραβδί. 30 Ραδί. 31 Ρακί. 32 Ραντζίω.

122 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Ἑλλάχ.	Ἄλβανιτ.
33 Sua	Κόσ.	Κλέπ.
34 Spina dorsi	Σπινναρόστ.	Σσπινια. Κερ- αις.
35 Cicer	Τζεάτζιερ.	Κικέρια.
36 Radix	Ρεαντατζινα.	Ράδια.
37 Oriza	Ορίζ.	Ορίς.
38 Iacio	Αρρεκ.	Χεθ.
39 Honorarium	Ρεόγκα.	Ρεόγκα.
40 Malum Persi- cum	Πχέσσια.	Πέσσια.
41 Malum Puni- cum	Ρόιδα.	Σσέγκα.
42 Nodus arboris	Ρόζο.	Κδα.
43 Colus	Φόγκα.	Φόγκα.
44 Sorbeo	Σόμπι.	Σερμπόγ.
45 Ronchos edo	Χαρκόκ.	Γκαρχαί.
46 Pannus	Βέσσι.	Τζόχα.
47 Saburra	Σαμπέρρα.	Σαβέρρα.
48 Maxilla	Φάλκα.	Νόφλα.
49 Sagitta	Σαντζιάτα.	Στίγια.
50 Saccus	Σάκκ.	Θίς.
51 Acetarium	Σαλάτα.	Σαλάτα.

Ῥωμ.

33 Ράφτω.	34 Ράχη.	35 Ρεβίθι.	36 Ρίζα.
37 Ρίζι.	38 Ρίχτω.	39 Ρόγα.	40 Ροδάκινον.
41 Ρόιδι.	42 Ρόζος.	43 Ρόκα.	44 Ρεφώ.
45 Ρε- χαλίζω.	46 Ρεχον.	47 Σαβέρρα.	48 Σαγόνι.
49 Σαίτα.	50 Σαννί.	51 Σαλάτα.	

Latina.	Βλαχ.	Ἄλβανι.
52 Cochlea	Ζιέλτζα.	Καρχή.
53 Salvia	Μπάλα.	Λίγκα.
54 Fraenum	Φράνβ.	Φρέ.
55 Rusticum ephippium	Σαμάρε.	Σαμάρε.
56 Affer	Σκάνντσα.	Νταράσα.
57 Putrefio	Πατρντζάσ- κσ.	Κάλμπ.
58 Sapo	Σαπένε.	Σαπέν.
59 Quadragiata	Πατρντζά- τςι.	Ντιτζέτ.
60 Sardinia	Σαρδέλα.	Σαρδέλα.
61 Verro	Αρνέσκσ.	Φοσίχ.
62 Exstinguo	Ασίγγκα.	Σοσόου.
63 Moueo	Μίνσ.	Τέντ.
64 Apium	Σελιόνσ.	Σελι.
65 Sella	Σοάο.	Σοιάλια.
66 Arca	Σφεντάνε.	Αρκαζά.
67 Signum	Σέμνσ.	Νισσάν.
68 Hodie	Αζη.	Σότ.
69 Ferrum	Χέρε.	Χέρε.
70 Ambulatio	Πρεσημόρε.	Γρεστίονε.
71 Sesamum	Σισάμε.	Σισάμ.

Ῥωμ.

52 Σαλιόγκος. 53 Σάλιον. 54 Σαλιβαίρη. 55 Σα-
μαρί. 56 Σανίδι. 57 Σαπκώ. 58 Σαπένι. 59 Σα-
ραντα. 60 Σαρδέλα. 61 Σαρώνω. 62 Σβύνω.
63 Σοίω. 64 Σελινον. 65 Σέλλα. 66 Σεντάνι.
67 Σημάδι. 68 Σήμερον. 69 Σιδερον. 70 Σιργιάνι.
71 Σισάμ.

224 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
72 Frumentum	Γκραντ.	Γκρόρα.
73 Silentium	Τούτζερε.	Χεσττία.
74 Scala	Σκάρα.	Σσκάλα.
75 Scamnum	Σκάμντ.	Φρόν.
76 Pereo	Κρέπτ.	Παράτζάτ.
77 Erinaceus	Αρίτζε.	Έσσ.
78 Merda	Κακάττ.	Μέτ.
79 Fodio	Σάπτ.	Αρμίχ.
80 Tegumentum	Αμβαλήρε.	Μμπελίμ.
81 Locus transitio- nis	Νόκοπα.	Σκεπάρε.
82 Passus, gradus	Σκέλε.	Καροί.
83 Pileus	Καππέλλα.	Σσάπικα.
84 Umbra	Ασπάρ.	Τρέμππ.
85 Scindo	Ντεσίκτ.	Τζάγ.
86 Seruus	Σκλάβε.	Ρόμπ.
87 Datus	Σκληρό.	Νάσπαρε.
88 Fumis	Φένε.	Λιτάρε.
89 Inauris	Μεγκκέσσιτ.	Βαδά.
90 Puluis	Πέλιμπερε.	Πλιέχερε.
91 Impingo	Μενκιάντικτ.	Πεγκόχεμ.
92 Allium	Άλλε.	Χεδάρα.

Ρομ.

72 Σιτάρι.	73 Σιωπή.	74 Σκάλα.	75 Σκαμνί.
76 Σκάζω.	77 Σκαντζόχοιρετ.	78 Σκατόν.	79 Σκά- Φτω.
80 Σκέπη.	81 Σκεπάρι.	82 Σκίλι.	83 Σκιαδί.
84 Σκιαζώ.	85 Σκίζω.	86 Σκλάβοτ.	87 Σκληρότ.
88 Σκοπί.	89 Σκολαρίνι.	90 Σκόνη.	91 Σκοντάκω.
92 Σκέρδο.			

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
93 Scorpio	Σκορπίονα.	Σοκράπια.
94 Dissipō	Σκορπισέσκω	Νταμαχάσσ.
95 Tenebrae, cre- pusculum	Σκοτίδα.	Ερρασίρα.
96 Occido	Βάταμω.	Βράς.
97 Scropha	Ποάρα.	Ντόσα.
98 Scombrus	Σκυμπρί.	Σκυμπρί.
99 Scoria	Ζγκρορη.	Ζγκίρα.
900 Catinus	Κατζάνω.	Μισέρ.
1 Capitium	Κατζέλα.	Κασέλια.
2 Canis	Κάνω.	Κιέν.
3 Inclino me	Μεπλέω.	Ούνιεμ.
4 Vermis	Γέρω.	Κριέμπ.
5 Commisceo	Μιάσιω.	Παζζιέγ.
6 Veru	Σέλα.	Χέλ.
7 Sapiens	Σισίτε.	Ηντίτε.
8 Gladius	Κοάριτα.	Σοπάτα.
9 Lingularum bli- tum	Σπανάκω.	Σπανάκω.
10 Fascia	Σπάργκωνω.	Σοτιστία.
11 Mundities	Σπάρα.	Σπάρα.
12 Semina	Σεάμνω.	Μμπιέλ.
13 Spelunca	Σπηλάω.	Σπέλα.

Ῥωμ.

93 Σκορπίδι. 94 Σκορπίω. 95 Σκοτάδι. 96 Σκο-
τώνω. 97 Σκρόφα. 98 Σκυμπρί. 99 Σκυρία.
900 Εντέλι. 1 Σκέφια. 2 Σκυλί. 3 Σκυφτα.
4 Σκυλήκι. 5 Σμίγω. 6 Σελί. 7 Σοφός. 8 Σπά-
δι. 9 Σπανάτι. 10 Σπάργωνον. 11 Σπάρα.
12 Σπέρω. 13 Σπήλαιον.

I. Th.

9

14

226 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	ἸΑλβανικ.
14 Granum	Γκαρίτζε.	Κόνε.
15 Domus	Κάσα.	Σσαπί.
16 Explorator	Σοπίενε.	Σπίεν.
17 Lien	Σπλήνα.	Σσπρέτια.
18 Studium	Σπαδῆ.	Σπαδάκια.
19 Trudo	Πίνγκε.	Σσιένν.
20 Stillo	Κίκε.	Πικόγ.
21 Cinis	Τζανέσσα.	Χί.
22 Moror	Αρραμανε.	Ρίσστ.
23 Vrna	Στάμνα.	Στάμνα.
24 Typographia	Στάμπα.	Στάμπα.
25 Crux	Κρετζε.	Κριήκ.
26 Vua passa	Σταφίδα.	Σταφιδε
27 Vua	Αία.	Ρέσσ.
28 Spica	Σίκε.	Καδί.
29 Aridus	Ουσκάτε.	Ηθάτα.
30 Sterilis	Στέρπε.	Ηστέρπα.
31 Sto	Στας.	Κεντρογ.
32 Mitto	Πιτρέκ.	Νταργκόγ.
33 Angustus	Στρέιτε.	Ηνγκέσσε.
34 Solidus, firmus	Στερεωσίτε.	Ησσογκέσαμ.
35 Corona	Κρενα.	Κερόρα.

Ρωμ.

14 Σπειρί.	15 Σπήτι.	16 Σπιένος.	17 Σπλήνα.
18 Σπαδῆ.	19 Σπρώχνα.	20 Στάζω.	21 Στάκτη.
22 Σταματώ.	23 Σταμνί.	24 Στάμπα.	25 Σταυρός.
26 Σταφίδα.	27 Σταφύλι.	28 Στάχυς.	
29 Στεγνός.	30 Στεῖρος.	31 Στένομα.	32 Στέλνω.
33 Στενός.	34 Στερεός.	35 Στεφάνι.	

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
36 Pectus	Κέπτε.	Γκόκς.
37 Sponso cum pi- gnore	Στίχημα.	Μπόκς.
38 Versus	Στίχε.	Στίχ.
39 Ornamentum	Στολίδα.	Ντοκατί.
40 Os, ris	Γκόρα.	Γκόγια.
41 Stomachus	Στομάχ.	Στομάχ.
42 Contero	Κισέντζε.	Σοτιάπ.
43 Obturo	Ασάπ.	Παξέπ.
44 Stuppa	Τζάπ.	Σταπα.
45 Cogito	Μεντβέσκ.	Μεντόν.
46 Curuus, gibbo- fus	Στραύμπ.	Ησοτρέμ- περ.
47 Exprimo, colo, as	Στεκόρα.	Σερίβ.
48 Via	Κάλε.	Ούδα.
49 Cardo	Ρέζα.	Ρέζε.
50 Sterno	Αστέρε.	Σερόγ.
51 Columna	Στάρα.	Ντιρέκ.
52 Alumen	Στύψε.	Στύψ.
53 Vrna	Ούρα.	Κόβα.
54 Morbus oculo- rum	Τζορίτζα.	Μάνα.

Ῥωμ.

36 Στήθος.	37 Στίχημα.	38 Στίχος.	39 Στολίδι.
40 Στόμα.	41 Στομάχι.	42 Σταμπίζω.	43 Στε- μπώνω.
44 Σταππι.	45 Στοχάζεμα.	46 Στραβός.	
47 Στεργγίζω.	48 Στρατα.	49 Στραφγγαζ.	
50 Στραώνω.	51 Στύλος.	52 Στύψι.	53 Σιγλα.
54 Σικάμνον.			

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
55 Ficum	Χίκα.	Φικκ.
56 Hepar	Χικάτβ.	Μαλτζί.
57 Subleuo	Σκάλβ.	Νγκρέ.
58 Prope	Απροάπε.	ΑΨαρ.
59 Sinapi	Συναάπε.	Συναάπ.
60 Catarrhus	Τῆσε.	Ρεβφα.
61 Sibilo	Σύβερε.	Βαρτσαλέγ.
62 Traho	Τράγκβ.	Ζβάρ.
63 Abhorreo	Νμογνόςσ.	Νντότεμ.
64 Frequens	Ντεναάνα.	Ηπαρχέρ- τζίμ.
65 Mactō	Τάλλω.	Θέρ.
66 Erro	Στρίέσκβ.	Φχένν. Λαίι- δίτ.
67 Sphæra	Τόπα.	Τόπ.
68 Occludo	Νκλίντβ.	Μμπιέλ.
69 Funda	Προάσσε.	Χομπέ.
70 Cuneus	Σφήνα.	Πιέικα.
71 Stringo	Στεράγγβ.	Σεραγγόγ.
72 Spongia	Σφενγγβ.	Σφενγγέρ.
73 Oua friza	Ω'ε τηγνησί- τβ.	Καίικονά.

Ρωμ.

55 Σύκον.	56 Συκότι.	57 Συκώνω.	58 Συμμά.
59 Συναάπι.	60 Συναάχι.	61 Συρίζω.	62 Σύβενω.
63 Συχαίνομαι.	64 Συχνός.	65 ΣΦάξω.	66 ΣΦάλ- λω.
67 Σφαίρα.	68 ΣΦαλίξω.	69 ΣΦενδόνα.	
70 Σφήνα.	71 ΣΦίγγω.	72 ΣΦεγγάρι.	73 ΣΦεγ- γάτον.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
74 Malleus bellicus	Τζόκκ.	Τζεκάκ.
75 Schola	Σκολέε.	Σκολί.
76 Pinio	Λασόσκ.	Σώσ.
77 Cumulus	Σκόγκκ.	Μελάορ. Καπέτζα.
78. Cibo	Ταγματίσκ.	Κάου.
79 Expeditio bellica, navigatio	Ταξίδε.	Ταξίθ.
80 Hamilis	Απάσα.	Ημιελαήμτξιν.
81 Turbo	Σεγγματίσκ.	Τραζόν. Σαμαμάτογ.
82 Promitto	Ταξέσκ.	Ταξί.
83 Murus	Μύρα.	Μύρα.
84 Finis	Σκόλασμα.	Σόσρα.
85 Tentorium	Τέντα.	Τζαντάρ.
86 In ordinem redigo	Ουαντισέσκ.	Ουαντί.
87 Talis	Αχτάρε.	Χατίνα.
88 Quatuor	Πάτρα.	Κάτρα.
89 Ars	Ζαροστε.	Ζανστ.

Ῥωμ.

74 Σφουί. 75 Σχολεϊόν. 76 Σώνω. 77 Σωρός.
 78 Ταγίζω. 79 Ταξίδι. 80 Ταπκινός. 81 Ταράζω.
 82 Τάσσω. 83 Τοίχος. 84 Τέλος. 85 Τέντα. 86 Τα-
 ριάζω. 87 Τέτοιος. 88 Τέσσαρες. 89 Τάχνη.

230 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
90 Frango	Φράγγικς.	Φάσεγ.
91 Nugor	Νκότς γκρέσ- κς.	Σσιβρόνγ.
92 Securis	Τοποάρβα.	Σαπίοτα.
93 Circulus folia- ris	Τζέρικς.	Ραέθ. Κιερ. Δαλ.
94 Lippitudo	Τζάλπα.	Γκλιέπ.
95 Extremis digi- tis carpo	Κίπερη.	Πισκόν.
96 Cicada	Γκνκάλα.	Γκνκάλα.
97 Zizipha	Τζιντζίφα.	Τζιντζίφε.
98 Olla fictilis	Οάλα.	Πότζε.
99 Vrtica	Ουρντζίκα.	Χίθαθ.
900 Sartago	Τηγάνε.	Φαρτέρε.
1 Gubernaculum	Τημόν.	Ντιπρέν.
2 Honor	Τιννή.	Νντέα.
3 Quassa	Σκασσα.	Σσκινντ.
4 Nihil	Τζίβα.	Χίτζηκς.
5 Corium	Κεάλα.	Αιακάρβα.
6 Locus	Λόκς.	Βένντ.
7 Quorsus	Αρχάτς.	Κάκιε.
8 Tunc	Ατεμτζίκα.	Αχέγε.
9 Laterocostalis	Τάβλα.	Τάλα.

Ρωμ.

90 Τζακίζω. 91 Τζαμπανίζω. 92 Τζεκζέρι. 93 Τζέρενι.
94 Τζέμπλα. 95 Τζέμπω. 96 Τζίντζηρας. 97 Τζίν-
τζι Φον. 98 Τζεκλι. 99 Τζεκνίδα. 900 Τηγανι.
1 Τημόν. 2 Τιμή. 3 Τινάζω. 4 Τίποτα. 5 Τομάρι.
6 Τόπος. 7 Τόσος. 8 Τότς. 9 Τάβλον.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
10 Longum sclopetum	Ταρέκκ.	Πέσσκαφ. Τρεφέκ.
11 Hircus	Τζάπκ.	Τζιάπ.
12 Cantilena	Κάντεκκ.	Κάνγκκα.
13 Magnus	Μάρε.	Ημάθ.
14 Mensa	Μισάλε.	Τριέσσα.
15 Collum	Σβέρεκκ. Γκέσσαφ.	Ζβέρκ. Κιάφα.
16 Tres	Τρέι.	Τρι.
17 Stolidus	Ζέρρε.	Ημάροα.
18 Tremo	Τριάμορα.	Τριστάγ.
19 Nutrio	Χαρνέσκκ.	Ουσκιέγ.
20 Curra	Ννιοντάς ντε-αλάγκκα.	Σερίν. Ρεν-ντόν.
21 Triginta	Τρείντζατζή.	Τριδιέτα.
22 Strideo	Σοκάρτζικε.	Τζκαρτάς.
23 Crinis	Πέρε.	Κιμε.
24 Vindernio	Γύζμε.	Βγιέτ.
25 Turtur	Τέρτρεα.	Τέρτελ.
26 Os furni	Γκίβρα.	Βάρεα.
27 Edo, manduco	Μάκκκ.	Χά.
28 Involue	Νβαρτέσκκ.	Μσιέλ.
29 Caseus	Κάσσα.	Ντιάθα.

Ρωμ.

10 Ταφέκ.	11 Τραγος.	12 Τραγυδι.	13 Τρανός.
14 Τραπςζα.	15 Τραχηλος.	16 Τρεσί.	17 Τρελός.
18 Τρέμω.	19 Τρεφω.	20 Τρέχω.	21 Τρειντα.
22 Τρείζω.	23 Τρείχα.	24 Τρεγώ.	25 Τρεγόνι.
26 Τρευπα.	27 Τρεγώ.	28 Τυλίσσω.	29 Τυρι.

332 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἄλβανιτ.
30 Coecus	Ὀμπια.	Ηβέμπιαρ.
31 Fortuna	Τυχε.	Φατ.
32 Nunc	Ταφα.	Τανύ.
33 Iniuria afficio	Ντζόρα.	Σσιάγ.
34 Sanitas	Σανατάτε.	Σσαντέτ.
35 Humidus	Νοτιόσα.	Ηβλιόγκατ.
36 Filius	Χίλιε.	Μπιό.
37 Silva	Κερετέε.	Λιάντα.
38 Vomer	Βόμερα.	Βυμέγια.
39 Famulus	Ισμεκιάρα.	Χισμεκιάρα.
40 Somnus	Σόμνε.	Γυιμα.
41 Ultimo	Ντιαπόκα.	Πασάη. πα- σαγ.
42 Texo	Τζάσα.	Είντ.
43 Altus	Ανάλτε.	Ηνάλτα.
44 Cibus	Γκέλα.	Γέλα.
45 Videtur mihi	Μεβέντε.	Ντβνεμ.
46 Lens, tis	Λίντε.	Γκρόσσια. Φιέραζα.
47 Aranea	Μεριμαγκα.	Μεριμαγκα.
48 Calvus	Κάλβε.	Τελγκα.

Ρωμ.

30 Τυφλός.	31 Τυχη.	32 Ταφα.	33 Τβρίζα.
34 Τυχα.	35 Τυράς.	36 Τιοτ.	37 Τλη.
38 Τυνη.	39 Τπρετής.	40 Τπνος.	41 Τσέρα.
42 Τψηλος.	43 Φαγι.	44 Φαγι.	45 Φαηνομα.
46 Φαλαγγι.	47 Φαλαγγι.	48 Φαλακρός.	49 Φαλλ.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
49 Familia	Φυμέλια.	Φαμίλια.
50 Laterna	Φανίρε.	Φανίερ.
51 Latitudo	Λαρετζήμε.	Ζυμιερίμ.
52 Venenum	Φάρμακε.	Χείμ.
53 Luna	Λένα.	Χάνας.
54 Illumino	Λενινέντζε.	Νυτίτ.
55 Duce	Αντέκε.	Σιέλ.
56 Fugio	Φύγκε.	Ηκάρν.
57 Theca, vagina	Τηόκα.	Μιλ.
58 Fama	Νάμε.	Νάμε.
59 Assequor, peruenio	Αντζέτιγκε.	Αρρίν.
60 Invidia	Ζήλν.	Ζηλί.
61 Serpens	Σοάπε.	Γυοάπα.
62 Amicus	Οάοπε.	Μικ.
63 Vexillum	Φλάμπα.	Μπαρμά.
64 Vena	Βίνα.	Ντέλ.
65 Pulmo	Παλμόνε.	Σοπίρα.
66 Flamma	Φλόκα.	Φλόκα.
67 Metus	Φόικα.	Φόικα.
68 Daetyli, palmae fructus	Χερμάι.	Χερμά.

Ῥωμ.

49 Φαμίλια.	50 Φανίρε.	51 Φάρδος.	52 Φαρμάικε.
53 Φεγγάρι.	54 Φέγγα.	55 Φέρινα.	56 Φέιγνα.
57 Φηάρι.	58 Φήμη.	59 Φθάνω.	60 Φθόνος.
61 Φίδι.	62 Φίλος.	63 Φλάμπρον.	64 Φλεβί.
65 Φλεγμαόνι.	66 Φλόγα.	67 Φόβος.	68 Φοίμας.

234 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Ἑλαχ.	Ἄλβαιτ.
69 Homicidium	Φονικό.	Βράδγια.
70 Iumentum, equa	Ἰάπα.	Πέλια.
71 Porro	Πόρτ.	Μμπούγ.
72 Tempestas, ma- ris aestus	Φορτόνα.	Φορτόνα.
73 Onero	Νκάρου.	Νγκασκόφ.
74 Furnus	Τζιριάπ.	Φόρα.
75 Exercitus, expe- ditio bellica	Οάσε.	Συφέ.
76 Vesica	Μπασίκα.	Πσίκγια.
77 Sudorium	Φετα.	Φέτα.
78 Sepio, obturo	Ασέπ.	Παξέπ.
79 Prudens	Φρόνιμ.	Ηέστα.
80 Supercilium	Σεφραντζιά.	Βέτελα.
81 Delinquo, pecco	Στιφέσκ.	Φαγγέ.
82 Sternuto	Σεφρεντέντζε.	Ησερσέιγ.
83 Tenuis	Σεπτζήρε.	Ηχόλα.
84 Calx, calcaneum	Καλκάνι.	Θέμπρα.
85 Penna	Πεάνα.	Πέντα.
86 Praeparo, con- struo	Αντάρε.	Νταρτόγ.
87 Pala ferrea	Λεπάτα.	Λιοπάτα.

Ῥωμ.

69 Φόνος.	70 Φοράδ.	71 Φορέ.	72 Φορτόνα.
73 Φορτόνω.	74 Φέρος.	75 Φεσάτον.	76 Φέσκα.
77 Φετα.	78 Φεάσω.	79 Φρόνιμος.	80 Φρεδι.
81 Φταίω.	82 Φταρμίζομαι.	83 Φτερός.	84 Φτέρε.
85 Φτερόν.	86 Φτιάω.	87 Φτιάει.	

Latine.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
88 Ellychnium	Φτύλε.	Φιτύλ.
89 Spuo	Σέκιε.	Ποστίεγ.
90 Custodio	Βεγκίλια.	Ρεανν. Βιζ- γκογ.
91 Folium	Φραάντζα.	Φλέτα.
92 Natura	Φίσε.	Σοί.
93 Sufflo	Σέφλα.	Φριενν.
94 Planta	Πλάντα.	Νέσστρα.
95 Nidus	Κέμπε.	Φολέ. Τζέρδα.
96 Vox	Μποάτζε.	Ζά.
97 Lux	Λεννίνα.	Ντρίτα.
98 Ignis	Φόκ.	Ζιάρ.
99 Blandior	Ντιζνέρεντ.	Παρκωδέιλ.
1000 Laetor	Χαρισέσκ.	Γκαζόχεμ.
1 Grando	Γκραντμε.	Μπρέσσαρ.
2 Inquiro	Κάφτε.	Καρκόγ.
3 Caementum	Χαλίτζα.	Χαλίτζ.
4 Fraenum	Φράνε.	Φρέ.
5 Faber	Φάβερ.	Κοβόιτζ.
6 Destruo	Δοπαρέγκα.	Πρίε.
7 Humilis	Απύσα.	Ηένιαστ.
8 Perdo	Κέρε.	Χέμμπ.

Ρωμα.

88 Φτύλε.	89 Φτύω.	90 Φυλάγω.	91 Φύλλον.
92 Φύσις.	93 Φυσώ.	94 Φυτόν.	95 Φωλιά.
96 Φωνή.	97 Φώς.	98 Φωτία.	99 Χαϊδεύω.
1000 Χαίρομαι.	1 Χαλάζι.	2 Χαλεύω.	3 Χαλίμι.
4 Χαλινάρι.	5 Χαλίνας.	6 Χαλιώ.	7 Χαμηλός.
8 Χάνω.			

236 Ueber die Geschichte und Sprache.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
9 Annum tribu- tum	Χαράτζε.	Χαράτζ.
10 Dono	Χαρζέσκ.	Δερόγ.
11 Chartae iusoriae	Κάρτε.	Κάρτα.
12 Hircio	Κάσκ.	Χετόγ.
13 Carcer	Χάψ.	Χάψ.
14 Caco	Κάκ.	Διές.
15 Labium	Μπέντζα.	Μπίζα.
16 Hiems	Ιάσσα.	Ντίμαρ.
17 Manus	Μάνα.	Ντόρα.
18 Anguilla	Οχέλε.	Νυγιάλια.
19 Hirundo	Λάντβα.	Ντολοντιά- σιε.
20 Testudo	Κάθα.	Μπρέσκα.
21 Anser	Πάτα.	Πάτα.
22 Vidua	Βέντβα.	Εβέγια.
23 Heri	Αέρι.	Ντιέ.
24 Nix	Νιό.	Διπόρα.
25 Viridis	Βιάρντε.	Εσσίλε. Η- γκιέδμπασε.
26 Foetor	Χονοάτα.	Κιερμπασίρα.
27 Porcus	Πόρκ.	Ντέρ. Θύ.
28 Ira	Χιάρε.	Τάμπλια.

Ῥωμ.

9 Χαράτζι.	10 Χαρίζω.	11 Χαρτί.	12 Χάσκω.
13 Χάψι.	14 Χέζω.	15 Χείλι.	16 Χεμῶνας.
17 Χέρι.	18 Χέλιαν.	19 Χελιδόνι.	20 Χελώνη.
21 Χήνα.	22 Χήρα.	23 Χθές.	24 Χιόνι.
25 Χλω- ρός.	26 Χνόςτος.	27 Χαίρος.	28 Χολή.

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβαντ.
29 Crassus	Γκρόσθ.	Ητράσσοα.
30 Iocor	Μενκιδινέσκθ.	Γκοντζίτεμ.
31 Chorus	Κόρθ.	Βάϊλε.
32 Satio	Ναφατέσκθ.	Νγκόπ.
33 Foenum	Ιάεμπα.	Μπάρ.
34 Indigentia	Λεψίρε.	Λεψίρε.
35 Debitum	Μπόρντζα.	Μπόρντζ.
36 Vngo	Ούνγκθ.	Κρεσμόγ.
37 Anaus	Άνθ.	Μότ.
38 Aurum	Χρυσόζμα.	Άρ.
39 Coior	Μπόε.	Φιστιέρα.
40 Fundo	Βέρου.	Ντέρθ.
41 Terra frugifera	Λουθ.	Δέ.
42 Vrceus	Χαγίε.	Χωνί.
43 Intrudo	Χίγκθ.	Φότ.
44 Pagus, oppidum	Χωάρα.	Κατάντ.
45 Prædium, ager	Άγκρε.	Άρα.
46 Seorsim	Χωργία.	Βέτζ.
47 Separo	Μπόρντθ.	Ντάνν.
48 Eo, proficiscor	Νκιάπθ.	Ντζέ.
49 Storea, reges	Ραγκόζθ.	Χάσσαρ.

Ῥωμ.

29 Χοντρός.	30 Χορατεύω.	31 Χορός.	32 Χορταίνω.
33 Χορτάρι.	34 Χρεία.	35 Χρῆσος.	36 Χρίω.
37 Χρόνος.	38 Χρυσάφι.	39 Χρώμα.	40 Χύτω.
41 Χώμα.	42 Χωνί.	43 Χώνω.	44 Χώρα.
45 Χωράφι.	46 Χωργία.	47 Χωρίζω.	48 Χωρῶ.
49 Υάδα.			

238 Ueber die Geschichte und Sprache

Latina.	Βλαχ.	Ἀλβανιτ.
50 Forfex	Φοάρικα.	Γκαρσαράα.
51 Pfallo	Ψελισέσκ.	Ψαλιόν.
52 Piscis	Πέσκ.	Πέσσ.
53 Pulpa carnis	Μάικρα.	Μάδατα.τάα.
54 Pediculus	Πεντέκλιβ.	Μέρρ.
55 Mendacium	Μιντζένε.	Γκαρνιέσστα.
56 Palpo	Ακαίτζε.	Ζά.
57 Coquo	Κόκ.	Πιέκ.
58 Tenuis	Σεπτζήρε.	Ηχέλα.
59 Mica	Σάρρμα.	Θαρίμε.
60 Emtio	Κεμπαράρε.	Τα μπλέρα.
61 Pereo	Ψεσέσκ.	Νγκόρδ.
62 Pulex	Πέριτζε.	Πλιέσσ.
63 Anima	Σέρλετ.	Σοπίστ.
64 Frigida tempe- stas	Αρρατζίμε.	Φτόχγια.
65 Penis	Πέλα.	Κάρα.
66 Panis	Πάνε.	Μπέκα.
67 Scabies	Ρράννε.	Ζγγέμπε.
68 Humerus	Νέμερ.	Σέπ.
69 Hora	Σαάτε.	Σαχάτ.
70 Iuuo, profum	Φελισέσκ.	Προδόγ.

Ῥομ.

50 Ψαλίδι. 51 Ψάλλω. 52 Ψάρι. 53 Ψαχνόν.
 54 Ψείρα. 55 Ψεύδος. 56 ΨηλαΦίζω. 57 Ψήνω.
 58 Ψίλος. 59 Ψίχα. 60 Ψένη. 61 ΨοΦώ. 62 Ψύλλος.
 63 Ψυχή. 64 Ψύχα. 65 Ψωλή. 66 Ψωμί.
 67 Ψώρα. 68 Ωμος. 69 Ωρα. 70 Ωφελῶ.

Jd

Ich will diesen Wortregistern folgende Albanische Wörter beifügen, die mir von dem vorgedachten H. Tzechani mitgetheilt worden. Mire ist in dieser Sprache Tausend: Tatama, Mutter: Zouxa, Braut: Motra Tochter: je, du bist: Icht, er ist: Sban kyuschie? Wie befindest du dich? Mire nga perändi, Wohl, durch Gott. Epo zottorote sban? Aber eure Herrlichkeit, wie? Pascai mara, du bist ein Thor. Me schender, Wohl bekomm's? Maruasch, du bist mir angenehm. u. s. w. Uebrigens versichere ich, daß bei Abdruckung dieser Wortregister eine solche Genauigkeit beobachtet worden, daß kein einziger Fehler, der nicht schon im Originale war, hier eingeflossen ist. Auch für die Richtigkeit der lateinischen Uebersetzung stehe ich mehrentheils. Da ich schon vorher etwas von dem Dacisch-Blachischen verstand, war es mir desto leichter, bei sonst zweideutigen Wörtern die wahre Bedeutung zu treffen: und bei denen, die mir noch allzuzweifelhaft schienen, habe ich den H. Tzechani beständig zu Rath gezogen. Aber auf daß die hieninnen etwa begangenen Fehler von keiner Folge seyn mögten, so habe ich ebenfalls die Neu-Griechischen Wörter abdrucken lassen.

Ich

Ich komme jetzt auf die eigentliche Geschichte der Albaner und des Landes, welches sie bewohnen. Sie sind Nachkömmlinge der alten Illyrier, so wie ihre Nachbarn die Blachen, deren älteste Geschichte ich nachher berühren will, Kinder der Thracier sind. Diese Sätze will ich so gut, als es möglich ist, zu beweisen suchen.

Nicht immer wurde das ganze Volk, welches zwischen dem Ionischen Meere und Macedonien, zwischen Tschernagora und Neo-Kaströ am Evenus wohnt, und Albanisch spricht, mit dem Namen Albaner belegt. Vormalig gehörte er nur einer kleinen Völkerschaft, die in dem Macedonischen Illyrien, zwischen dem Drino und Siomini, ihre Wohnsitze hatte. Prolemdus ist der einzige unter den Alten, der sie und ihre Hauptstadt, Albanopolis, genannt hat. Sie bewohnte gebirgigte Gegenden, und erhielt sich und ihre Benennung, bei allen Revolutionen, welche die benachbarten Völker erschütterten. Da ihrer viele Jahrhunderte darnach von den Byzantinischen Schriftstellern, und in den Briefen der Päbste, wieder gedacht wird, hat sie immer eben die engen Gränzen. ^{a)} Auch waren

^{a)} Bei Skylitzes im J. 1078. (S. 865): Anna Comnena, in den J. 1081, 1083, 1108. (S.

im J. 1250 die Landschaften Dulati und Thunavia ^{b)} noch nicht unter dem Namen Albanien begriffen. Aber kurz darauf wurde dieser Name auch über sie und andere nördliche Distrikte ausgedehnt. ^{c)} Im J. 1254 heißt schon Kroja eine Albanische Stadt. ^{d)} Im J. 1273 erstreckte sich Albanien bis an Durazzo; ^{e)} im J. 1340 bis an Kanina und Beligrad, ^{f)} und von dem J. 1340, über Akarnanien bis an den Achelous. ^{g)} Da Johann Kantakuzen um das J. 1357 schrieb, waren die Albaner Nachbarn von Thessalien, ^{h)} in dessen gebirgigten Gegenden sie schon im J. 1332 gewohnt hatten. ⁱ⁾ Nach der Zeit dehnten sie sich immer mehr aus, und eroberten Aetolien, Akarnanien, Thessalien,

ei:

112, 166, 390) und Georg Akropolita, in den J. 1206, 1230. (S. 13. 23.)

^{b)} In prouinciis Philot, Arbania & Vnauia e. q. f. Innoc. IV. Epist. 61. L. VIII. ap. Raynald. T. XIII. A. 1250.

^{c)} Inzwischen kömmt Thunavia noch im J. 1257 als eine besondere Landschaft neben Albanien vor. Georg. Acrop. Hist. p. 77.

^{d)} Georg. Acrop. Hist. p. 50.

^{e)} Pachymer. Hist. Mich. Palaeol. p. 243.

^{f)} Βυλαγγερα. Jo. Cantacuz. L. II. p. 301.

^{g)} Id. L. III. p. 388. L. IV. p. 385.

^{h)} Id. L. II. p. 275.

ⁱ⁾ Jo. Cantac. L. II. p. 289.

I. Th.

Ω

einen großen Theil von Macedonien ^{k)} und Peloponnes, ^{l)} nebst verschiedenen Inseln so wohl im Aegeischen als im Jonischen Meere. So unwissend Chalkokondylas war, mußte er doch, daß die Gegenden um Durazzo die Stammsitze dieses Volkes waren ^{m)} Noch heutiges Tages wird der Theil des Landes, der dieser Stadt gegen den Norden liegt, das eigentliche Albanien genannt.

Aber das Volk selbst verschmäht diesen Namen, und will nicht damit belegt werden. Die Griechen, die zuerst die eigentlichen Albaner, ⁿ⁾ als ein unabhängiges, kriegerisches und dem Hirtenleben ergebenes Volk kennen lernten, machten ihren Namen zu einem allgemeinen Namen der übrigen Bergbewohner des Griechischen Illyriens und des Epirs, die mit den Albanern von gleicher Sprache und Lebensart waren, und zugleich mit ihnen in der Folge das ebene Land und die Städte überschwemmten, und solche den Griechen entrißen. Dem Beispiel der Griechen sind die übrigen Europäischen Na-

k) *Laonic. Chalcoc.* L. I. p. 13. L. IV. p. 111. 112.

l) *Id.* L. VIII. p. 215. cet. L. IX. p. 256.

m) *Id.* L. I. p. 13.

n) Sie nennen sie *Αλβανοί* und *Αρβανοί*, *Αλβανταί* und *Αρβανταί*: weil sie häufig *λ* und *ρ* verwechseln.

Nationen gefolgt. Nur die Türken nennen sie Arnawot. ^{o)} Sie haben diesen Namen, nach ihrer Weise, aus dem Namen des letzten Fürsten im südlichen Albanien, Arianita, gebildet, nachdem sie bei dessen Tod im J. 1470 diesen Theil des Landes erobert hatten. Selbst nennen sich die Albaner Skipatar: ^{p)} aber sie wissen den Ursprung dieser Benennung nicht. Höchstwahrscheinlich ist sie im Anfang eben so wenig allgemein gewesen, als es der Albanische Name war. Ich dürfte mich vielleicht nicht irren, wenn ich vermuthe, daß die Anwohner der Ceraunischen Gebirge sie zuerst von dem dabei liegenden Orte Sipjatos angenommen, dessen schon um das J. 870 gedacht wird. ^{q)} Vielleicht ist sie auch aus dem Namen

Q 2 des

- o) In der vielfachen Zahl Arnawotar.
- p) Ich habe diese Nachricht von dem obengedachten H. Tzechani, der die Albaner aus Umgang kennt.
- q) In indice quorumd. Archiepisc. Bulgar. ex Cod. 1004 Biblioth. Reg. Parif. ap. *Le Quien* in Or. Christ. T. II. p. 290. & *Du Cange* in Famil. Aug. Byz. p. 174. 175. Κλημης γενομενος Επισκοπος Τιβερισπολεως ητοι Βελικης, υπερον δε επιτραπεις παρα Βορισε, βασιλεως Βελγαρων, εφοραν και το τριτον μερος της Βελγαρικης βασιλειας, ηγεν απο Θεσσαλονικης μεχρι Ιεριχω και Βαννινων (apud du Cange Καννινων)

244 Ueber die Geschichte und Sprache

des berühmten Spata entstanden, der gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts den größten Theil von Albanien besaß. So viel ist gewiß, daß sie deswegen bei Chalkokondylas Spatai heißen. *) Doch laße ich dieses alles dahingestellt seyn, und unterstehe mich nicht, etwas gewisses bei so dunkeln Sachen, als die Herleitungen der Namen sind, zu bestimmen.

Aber wer sind diese Skipatar, diese Albaner? Niemand hat etwas zuverlässiges, etwas erwiesenes, oder etwas, welches mehr als eine Muthmaßung wäre, davon gesagt. Einen hat die Aehnlichkeit des Namens verleitet, ihre Ahnen in dem Kaukasus und an dem Kaspischen Meere zu suchen. †) Ein anderer führt sie aus Kalabrien hinüber. ‡) Man hat sie für Slaven gehalten

vov) ητοι ΣΗΠΙΑΤΟΥ. Le Quien übersetzt dieses letzte Sepiati regionem, und meint vermuthlich, daß der ganze Drittheil des Bulgarischen Reichs diesen Namen gehabt: diese Meinung scheint durch die Lesart bei du Cange, ητοι τα Σηπιατα bestärkt zu werden. Jericho ist das alte Orikus, das jetzige Rigio. Sipjatos dürfte auch vielleicht nur des Joh. Kantakuzens Sopotos, (L. II. p. 310.) das jetzige Sopotoseyn: vielleicht nennt es Konstantin (de Them. p. 26. ed. Par.) Σεπυπτων.

*) L. IV. p. 112.

†) *Affenian.* Calend. Eccles. Or. T. V. p. 5.

‡) *Laonic. Chalcocand.* L. I. p. 13. D. berichtet, daß dieses von einigen damals geglaubt worden.

gehalten, ^{u)} und sie entweder von den Chrowaten, oder Serviern, oder Bulgaren hergeleitet. ^{x)} Man ist so weit gegangen, daß man das 7te Jahrhundert als die Epoche ihrer Einwanderung angegeben. ^{y)} Zu des Chalkokondylas Zeiten hielten sie viele für wahre Illyrier. Aber ihm wollte diese Meinung nicht gefallen, weil er am liebsten die Slaven am Ionischen Meere dafür hielt: inzwischen glaubte er, daß sie Ueberreste der alten Macedonier wären. ^{z)} Noch andere Meinungen anzuführen, wäre überflüssig. Man hat sich immer mit Wahrscheinlichkeiten begnügt; man hat nie die Geschichte, nie die Sprache untersucht. Es war also nicht möglich, zu einiger Gewißheit zu kommen.

Was diese unterließen, habe ich gethan. Ich habe in ihrer Geschichte keine Spuhr von einer spätern Einwanderung gefunden: ihre Sprache hat von den Schicksalen des Volkes solche Zeugnisse gegeben, daß ich in demselben die ur-

Q. 3

alten

^{u)} Angelus Roccha, in Biblioth. Vatic. p. 320, und Sebastianus Dolci a Ragusio. in Dissert. de Illyr. lingu. verustate, ed. Venet. 1754. §. XI. p. 20. halten die Albaner für Slaven, und ihre Sprache für Slavisch. vid. Affeman. Loc. cit.

^{x)} Affeman. Loc. cit.

^{y)} Id. ibid.

^{z)} Laonic. Chalcac. L. I p. 13. L. X. p. 283.

alten Nachbarn der Griechen, und die Unterthanen des alten Rom unmöglich verkennen kann. Beide aber zusammen zeigen mir die alten Illyrier an. Sie sind eben so wenig Slaven, als die Finnen es sind: so wie diese, haben die Albaner auch einige wenige Slavische Wörter in ihre Sprache angenommen, die aber nur von der Nachbarschaft der Slaven, die hier in dem 7ten Jahrhundert anfang, zeugen können. Sonst machen sie eine besondere Völkerklasse aus, die zwar seit langen Zeiten Europäisch ist, aber doch mit einer jeden der übrigen in wenigerer Verwandtschaft zu stehen scheint, als jene unter einander stehen. Doch nehme ich hier die Wlachen aus, deren erster Stamm wahrscheinlich mit dem Albanischen einerlei gewesen, aber mit der Zeit, und durch eine stärkere Vermischung mit anderartigen Völkern, auch von demselben sich entfernt hat. Auch hievon zeuget so wohl die Geschichte als die Sprache.

Ich halte es für nothwendig, die vornehmsten Revolutionen und Schicksale des Albanischen Landes vorzustellen, um dadurch über die Geschichte des Volkes das gehörige Licht zu verbreiten. Dies ist der einzige Weg das Problem aufzulösen: Wer sind die Albaner? wie wurden sie? wie wurde ihre Sprache?

Das

Das erste Volk, welches die Geschichte in diesen Gegenden erkennt, sind die Illyrier: ein großes, zahlreiches und mächtiges Volk, das am Adriatischen Meere, von dem Po ^{a)} bis an den Ambracischen Meerbusen, und nordwärts bis an die Donau wohnte. ^{b)} Strabo dehnt diesen Völkerstamm gegen Westen bis an den Bodensee, ^{c)} und also über Norikum und Bithynien aus. Er giebt auch zu verstehen, daß die Pannonier von eben demselben Stamme gewesen. ^{d)} Appianus sagt ausdrücklich, daß die Pannonier Illyrier gewesen. ^{e)} Die Istrier, Japoden, Dalmatier, Liburnier, Dardanier, Ardiaer, Autarlater, und mit einem Wort, alle Völker bis an die Ceraunischen Gebirge werden allgemein für Illyrier erkannt. Aber sie saßen auch überall in Macedonien, in Epir und in Thessalien.

Q 4

Der

- a) Herodotus zählt (L. I. p. 51.) die Heneter oder Veneter zu den Illyriern. Auch wohnten Illyrier in Picenum und dem Prätutianischen Gebiete. *Plin. H. N. L. III. c. 13.*
- b) *Strab. L. VII. p. 481. Edit. Almel. Appian. de B. Illyr. p. 1194.*
- c) *Id. loc. cit. cfr. L. VII. p. 449.*
- d) *Id. L. VII. p. 489. cfr. p. 481.*
- e) *de bellis Illyr. p. 1202. Edit. Tokii. Nach der Fabel war Pannonius des Autarieus Sohn.*

Der geringste Theil von Macedonien war von Griechen bewohnt. Der Stamm der Einwohner war Illyrisch und Thracisch. Die Dafsareter, *f*) die Lyncester, die Bryger oder Phryger, die Pelagonier, die Eorder, die Elimioer, *g*) die Atintaner, *h*) die Bewohner der Gegenden um Candavia, *i*) um Pella, Edessa und Beröa *k*) werden ausdrücklich Illyrier genannt. Fast nur die Städte am Meere hatten Griechische Einwohner. *l*) Die Macedonier hatten eine eigene Sprache, die von der Griechischen völlig abging, *m*) die aber in den Gegenden am Jonischen

Sohn. Die Autariaten waren eine Zeitlang das mächtigste unter allen Illyrischen Völkern. Die Pannonischen und Illyrischen Fürsten hatten gleiche Namen, als Pinnes, Bato: Völker, die von Strabo (L. VII. p. 483.) für Pannonische Stämme ausgegeben werden, als die Pyruften, die Mazäer, und die Dastaten heißen bei Cäsar, Ptolemäus und Plinius, Illyrier u. s. w.

f) *Stephan.* de Urb. in voce Δασσαρετας.

g) *Strabo* L. VII. p. 502. 503.

h) *Appian.* de B. Ill. p. 1199. ed. Toll. cfr. *Stephan.* in voce.

i) *Strabo* L. VII. p. 497.

k) *Linus* L. XLV. c. 30.

l) Cfr. *Scylac.* Peripl. p. 61—63, wo die Griechischen Städte sorgfältig von den eigentlichen Macedonischen unterschieden werden.

m) *Curtius* L. VI. c. 9, 10. *Athen.* Deipnof. L. III. c. 34. p. 122. *Strab.* loc. citando.

ſchen Meere bis gegen Korfu, und alſo in dem Griechiſchen Illyrien und Epirus, ebenfalls geſprochen wurde. n)

Ω 5

Αυτή

- n) Strabo L. VII. p. 503. Β. Καὶ δὴ καὶ τὰ περὶ Λυγκισον, καὶ Πελαγονίαν, καὶ Ὀρεστιάδα καὶ Ἐλιμίαν τὴν ἀνω Μακεδονίαν ἐκάλεον οἱ δ' ὕστερον καὶ ἑλθεραν. ἐνίοι δὲ καὶ συμπάσαν τὴν μετὰ Κερκυρας, Μακεδονίαν προσαγορεύουσιν, αἰτιολογούντες αἶμα ὅτι καὶ ἀρχὴ καὶ ΔΙΑΑΕΚΤΩ, καὶ χλαμυδί, καὶ ἄλλοις τοις τοῖς χρωμάτων παραπλησίως. ἐνίοι δὲ καὶ ΔΙΓΛΩΤΤΟΙ εἶσι. Von Macedonischen Wörtern will ich folgende anführen. 1. Ἀρστας, Hercules (*Hesych.*) 2. Ζεῖρηνη, Venus (*id.*) 3. Σαυαδαί, Sileni (*id.*) 4. Θερμίδες, Nymphae, Musae, (*id.*) 5. Δανος, Mors (*Plut. de poet. aud.*) 6. Ἰζέλχ, Fortuna (*Hes.*) 7. Καραβός, Porta (*id.*) 8. Ἀλιη, Aper (*id.*) 9. Ἀβαγνα, Rosae (*id.*) 10. Ἀβαρινα, Coma (*id.*) 11. Γοδα, Intestina (*id.*) 12. Γάρκα, Baculus (*id.*) 13. Δρηές, Struthi (*id.*) 14. Γυλλα, Poculi genus (*id.*) 15. Κωρυκος, aspera concha. (*Arbenaeus* L. III. p. 87.) 16. Δραμῖς, Panis genus (*id.* L. III. p. 114.) 17. Κοίος, Numerus (*id.* L. X. p. 455.) 18. Ἀδδαι, Temones (*Hesych.*) 19. Ἀκρῆνοι, Termini. (*id.*) 20. Ἀξος, Silva (*id.*) 21. Βιρροξ, Dentium (*id.*) 22. Κιβερροί, Pallidi. (*id.*) 23. Ρετο, Hoc (*id.*) 24. Σαρῖσσα, Hasta. 25. Ἀργιόπος, Aquila (*Hes.*) 26. Ἀρκον, Orium. (*id.*) 27. Καγκαρμον, Lanceam sursum tenere. (*id.*) 28. Ἀρφύς, Lorum. (*id.*) 29. Ἀσπιτός, Riuus. (*id.*) 30. Βαταρχ, Turris (*id.*) 31. Ἀδη, Caelum (*id.*) 32. Ἀδρῆια Serenitas, (*id.*) 33. Ἀκοντίον, Spi-

Auch in Epirus wohnten lauter ungriechische Völker, ^{o)} welche, wie schon bemerkt worden, die Macedonische, oder welches wohl auf eins hinaus gehet, die Illyrische Sprache, ^{p)} redeten.

na dorsi (id.) 34. Αλιζα, Populus alba (id.)
 35. Σκοιδος, Iudex quidam superior (id.)
 36. Αορτης, Cingulum (id.) 37. Γωπας, gra-
 culos (id.) 38. Δαιμων, interficiens (id.)
 39. Δαερων, Daemon, quem pro sanitate aeg-
 rorum rogabant (id.) 40. Δαρυλλος, Quer-
 cus (id.) 41. Ιλεξ, Ilex (id.) 42. Κυναπια,
 Vrfus (id.) 43. Καυσια, Pileus. 44. Γοταν.
 Suem (Hef.) 45. Αππια, Pater (Etyim. M.)
 46. Αδισκος, Potio mixta (Hefych.) 47 Α-
 βλοει, liba, σπεισιον. (id.) 48. Περπητια, Festi
 genus (id.) 49. Βαβερην, Sedimentum olei (id.)
 50. Βραμελια, Fraxinus amplissima (Plin. H.
 N. L. XVI c. 13.) 51. Αμαλη, Tenera (Etyim.
 M.) 52. Αγκαλις, Onus & Falx (Hefych.)
 53. Αραντεσι, Erynnibus, Furiis (id.)

^{o)} Strabo zählt sie ausdrücklich zu den Barbaren, die Griechenland umgaben. (L. VII. p. 495. A.) Kurz darauf nennt er unter diesen ungriechischen Völkern die Thesproter, die Kassopäer, die Amphilothen, die Molossen und Athamaner. Die Chaoner werden von dem Scholiast des Aristophanes zu Thraciern gemacht (Edit. Basil. p. 195).

^{p)} Die Aiten haben uns sehr wenige Illyrische Wörter aufbehalten. Hesychius berichtet, daß die Illyrier die Satyren Δευαδαι genannt. Bei den Macedoniern hießen die Silenen Σαυαδαι, welches wohl dasselbe Wort ist. Denn das Griechische Δ wird fast wie ein Σ ausgesprochen. Dachus selbst hieß bei den Thraciern Sa-
 vadius oder Savazius.

rebeten. 9) Doch hatten die hiesigen Griechischen Kolonien und das Aeacidische König-Haus auch die Griechische Sprache eingeführt, *) so daß von verschiedenen Völkern zwei Sprachen geredet wurden. 7) Die noch südlichern Amphilothen waren auch von demselben Stamme, und werden deswegen von Thucydides Barbaren genannt. 5) In Thessalien saßen auch verschiedene Völker von einem fremdartigen Ursprung, als die Perrhäber, die Appian ausdrücklich Illyrier nennt, 2) die Athamaner, 3) die Aethiker, die Tymphaer, 4) und die Penesten, diese Heloten der Thessalier, die wahrscheinlich vormals ein Volk mit den Illyrischen Penesten 7) ausgemacht haben. Skylax meldet, daß erst jenseits Ambracien, des Peneus, und der Stadt oder des Berges Homolion in Magnesien, die Griechen angefangen haben

9) Das Meer nannten die Spiroten Daxa. (Hesych.)

*) Besonders suchte Tharypus sie zu Griechen umzuschmelzen, und gewöhnte sie an den Griechischen Sitten und Litteratur. Plutarch. in Pyrrho c. I.

7) Strabo L. VII. p. 503.

5) L. II. p. 70. ed. Steph.

2) de B. Ill. p. 1195.

3) Sie nannten den Kopf Triton, Holz Kastan, Manny bitter u. s. w. (Hesych.)

4) Bei ihnen hieß Gott Deipatyros. (Hesych.)

7) Penestae Illyrii. Liv. L. XLIV. c. 11.

ben ununterbrochen zu wohnen. 2) Noch zu Strabos Zeiten hatten Barbaren einen großen Theil von Griechenland inne, und derselbe berichtet, daß die Thracier damals Macedonien und Stücke von Thessalien bewohnten. 3)

Illyrië und Thracier waren von je her Hauptvölker in Europa. Aber waren sie von einem und ebendenselben, oder von verschiedenem Stamme? Kein Alter hat jemals ausdrücklich gesagt, daß beide Völker in Ansehung ihres Ursprungs ein einziges wären, oder daß Illyrië und Thracier einander so nahe angingen, als Illyrië und Dalmatier, als Thracier und Geten. Aber oft haben Schriftsteller kleinere Völkerschaften, die von andern zu den Thraciern gezählt worden, für Illyrië erkannt, und umgekehrt. Die Dardanier, die von Nicolaus Damascenus, von Strabo, von Appian und andern für Illyrië gehalten werden, sind bei Dio Cassius von dem Mössischen Stamme, 4) und Stephanus nennt ihre Städte Naissus und Skupi Thracisch. Die Triballer, die fast überall Thracier heißen, sind bei Aristophanes, 5) Livius 6) und

Ste

2) Peripl. p. 28.

3) L. VII. p. 495. A.

4) L. LI. p. 657. edit. Reimar.

5) in Oevid. 85.

6) L. XXVII. c. 34. L. XXXI. c. 35.

Stephanus e) Illyrier. Die Istrier, und die Daorser, die gewiß Illyrier waren, werden gleichwohl auch von andern f) Thracier genannt. Die Traller wiederum, die Thracier waren, sind bei andern g) Illyrier. Völker, die vorhin in Klein-Asien gewohnt haben, und zum Phrygischen Stamme gehörten, als die Phryger oder Bryger bei den Taulantiern, †) die Páonier, h) die sich selbst ein Teukrisches Pflanzvolk nannten, die Paphlagonischen Heneter am Adriatischen Meere, werden für Illyrier ausgegeben; da hingegen die Mössier, die mit den Teukrern zugleich hinüberkamen, die Thynier, die obgedachten Bryger u. s. w. den Thraciern zugezählt werden. Ich finde in Illyrien Orter, die mit Thracischen gleiche Namen haben. †). Die Thracier
und

e) in voc. Τριβαλλοι.

f) Die Istrier bei Scymnus; (p. 16. in Hoeschelii Geograph.) die Daorser bei Stephanus.

g) bei Stephanus.

†) Strabo L. VII. p. 502. Appian. de B. Civil. L. II. p. 743. edit. Toll.

h) Auch diese heißen bald Illyrier, bald Thracier.

i) Als z. B. Thermodava bei Skodra (Prolem. L. II. c.) Quimedava in Dardanien, (Procop. de Aed. L. IV. c. 1. p. 68.) Dava oder Deva bedeutete eine Stadt, wie man aus den Namen so vieler Städte in Dacien, Mössien, Thracien u. s. w. sehen kann. Hesychius meldet, daß Ἀσβα auf Thracisch eine Stadt bedeutet: aber dieses Wort

und Illyrier werden als Völker von gleichen Stämmen vorgestellt. ^{k)} Aber aus allem diesem darf ich doch noch keinen Schluß für einen gemeinschaftlichen Ursprung beider Völker ziehen. Inzwischen ist es wahrscheinlich, daß beide Völker mit einander verwandt gewesen, daß sie sich stark mit einander vermischt, und daß, wenn die Griechischen Schriftsteller sie von einander, als verschiedene Völkerstämme, trennen, solches mehr aus einer Gewohnheit, als wegen einer wesentlichen und genealogischen Verschiedenheit geschehen.

Das Land, welches jetzt Albanien heißt, war von verschiedenen Völkerschaften bewohnt, die alle zu dem Illyrischen Stamme gehörten. Die Encheleer bei Rizano, die Labaeater an dem See Zenta, die Phryger und die Parthiner um Croja, die Taulantier um Durazzo; dann die Bullioner,
die

Wort ist ganz gewiß verschrieben, und muß Δεβα heißen. Ταβα hieß auf Lydisch ein Berg oder Felsen, und eine Stadt in Lydien hatte diesen Namen. Var, welches jetzt bei den Ungern eine Stadt bedeutet, hieß wohl im Anfang, so wie bei den Finnen, ein Berg. Temesvar heißt bei Cinnamus, Ορος Τεμισσής. (L. III. n. 11. p. 67.)

k) Strabo L. VII. p. 484. Καταστῆτοι δ' (εἰσὶν οἱ Ἰαπεδοὶ) ὁμοίως καὶ τοῖς ἄλλοις Ἰλλυριοῖς καὶ Θραζῆι.

die Amanter, die Arintaner; alle am Ufer des Meeres. Dieser im Lande wohnen die Almoper, ein Pöonisches Volk, die Albaner, die Penesten, die Daffareter, die um den See Lynchitis saßen, und die Mela bis ans Meer ausdehnt; endlich die Elimioter und Eorder. Verschiedene von diesen Völkern haben sich berühmt gemacht; andere sind desto unbekannter: an ihrer Geschichte hat auch die Fabel ihren Antheil. Kadmus soll über die Encheleer geherrscht haben. Die Kolchier, welche die Argonauten verfolgten, sollen sich in Drikum, in Olchinium, und in dem Lande der Amanter niedergelassen haben. Eben diese Amanter sollen von Troja zurückkehrende Euböische Albaner und Epiknemidische Lokrier gewesen seyn, die vom Sturm verschlagen sich hier gesetzt, die Griechischen Sitten und Sprache verlernet, und Barbarisch geworden sind. Aber diese Nachrichten gehören zu den übrigen Träumen dichtender oder etymologisirender Griechen.

Mit der Zeit kamen auch Griechen hieher, und baueten Pflanzstädte an der Seeküste. Epidaminus oder Dyrrachium, ¹⁾ und Apollonia, Ursprünge

¹⁾ Jetzt Durazzo. Nach Eusebius wurde diese Stadt 638 Jahre vor Ehr. Geb. angelegt. Aber Timäus [ap. Schol. Apoll. Rhod. fol. 240. b. edit.

256 Ueber die Geschichte und Sprache

sprünglich Illyrische Städte, welche darauf von Korinthischen und Korcyrischen Kolonisten in Besitz genommen wurden, waren die vornehmsten. Auch Drikus, Bullis und Aulon wurden mit der Zeit von Griechen bevölkert. Aber die Illyrier blieben immer die herrschende Nation. Oft heimsuchten sie die Griechischen Pflanzvölker mit schweren Kriegen, und brachten sie bisweilen unter ihre Botmäßigkeit. Die Eulantier waren unter allen hiesigen Illyrischen Völkerschaften die mächtigsten und berühmtesten. Sie führten ohngefähr 650 J. vor Ch. Geb. unter ihrem König Gelaurus mit Argeus, dem Sohn des Stifters der Macedonischen Monarchie, Kriege. ^{m)} Sie halfen im J. 435 vor Ch. Geb. den vom Volke in Dyrrhachium vertriebenen Edlen, diese Stadt belagern. ⁿ⁾ Ohngefähr 50 Jahre nachher errichtete Bardylis, ein Straßenräuber, unter den östlichen Illyrischen Stämmen, vornehmlich den Dassaretern und Eordern, ^{o)} ein mächtiges Reich,

edit. Francof. 1546] meldet, daß Korcyra erst 600 J. nach dem Troianischen Krieg von Korinthiern bevölkert worden. Dyrrachium mußte also erst nach dieser Zeit (582. v. Ch. G.) Griechische Bewohner erhalten haben.

^{m)} Polyæn. Strat. L. IV. c. 1 p. 309.

ⁿ⁾ Thucyd. L. I. p. 9. edit. Stephan.

^{o)} Ich schließe dieses aus dem Friedenstractat zwischen Philip und Bardylis, und aus dem Feldzuge Alexanders wider Klitus.

Reich, welchem Macedonien selbst steuerpflichtig wurde. Das ganze Königreich war nach der schrecklichen Niederlage und dem Tod des Perdikkas (360 v. Ch. G.) in Gefahr, eine Illirische Provinz zu werden, da Phillip es errettete. Er schlug den neunzigjährigen Bardylis in einem blutigen Treffen, zwang ihn im Frieden alle jenseits des Sees Lynchitis ^{p)} liegende Länder abzutreten, ^{q)} und in der Folge wurde Klitus, Bardylis Sohn, ein Macedonischer Vasall. Er empörte sich, (355 v. Ch. G.) von Glaucias dem König der Taulanter, und den Autariaten, unterstützt. Aber Alexander besiegte ihn, nahm ihm seine Länder, und erweiterte Macedonien bis an die Gränzen der Taulantier. ^{r)} Dieses letztere Volk war den Macedoniern unbezwinglich. Ihr König Glaucias nahm den berühmten Pyrrhus (316 v. Ch. G.) auf, schützte ihn edelmüthig wider Kasander, und setzte ihn auf den Thron seiner Väter. Er wurde zwar (314) von Kasander

p) Jetzt der See von Ochrida oder Prespa.
 q) *Diodor. Sic.* L. XVI. p. 412. edit. Rhodom.
 r) *Arrian.* de Exped. Alex. L. I. p. 11—18. edit. Blancard. Die Stadt Pelion, die im Lande der Dassareter lag, (*Liu.* L. XXXI. c. 40.) gehörte dem Klitus.

I. Th. R

sänder überwunden, und mußte ihm Dyrhachium und Apollonia, die der Macedonier erobert hatte, in dem Frieden lassen. Aber zwei Jahre darnach kam Dyrhachium in Freiheit, und Apollonia unter die Herrschaft des Glaucias. Kasander versuchte diese letztere Stadt wieder zu erobern, aber er wurde dabei geschlagen. ⁵⁾ Pyrrhus erhielt (294) durch die Traktaten mit Alexander des Kasanders Sohn alles, was die Macedonier an der Illyrischen Seeküste inne hatten. ⁶⁾ Ptolemäus Ceraunus führte mit dem Illyrischen König Monius Krieg: ⁷⁾ aber ich weis nicht mit welchem Erfolg. Die Celten verwüsteten darauf das Land. Während dieser Zeit sind zuverlässig verschiedene Revolutionen vorgegangen, die wir nicht

5) *Diod. Sic. L. XIX. p. 709, 718, 726. Edit. Rhodom.*

6) *Plutarch. in vit. c. X. p. 386.* Nymphäa wird hier genannt, welches wohl Nymphäum bei Apollonia ist. Pyrrhus war immer ein Freund des Glaucias und seiner Söhne. Er hatte des Illyrischen Königs Bardylis Tochter Erienna geheirathet. Dio Cassius berichtet, daß die Illyrischen Fürsten ihn sich zu verbinden gesucht. (*Fragm. Peiresc. XXXIX. p. 18. edit. Reimar.*) Appians Bericht, von des Pyrrhus Herrschaft über die Illyrische Küste, ist wohl nur mit einiger Einschränkung richtig. (*de bell. Illyr. p. 1198. ed. Toll.*)

7) *Prolog. ad Trogi L. XXV.*

nicht kennen. Die griechischen Städte an der Küste erhielten sich unabhängig: unter denen Apollonia (266) mit den Römern ein Bündniß schloß. Im J. 231 hatte Agron des Pleuratus Sohn in dem südöstlichen Illyrien einen Staat errichtet, der allen Nachbarn fürchterlich zu werden anfing. Von den Ardiäern bis an die Atintaner war ihm alles unterthänig. Er demüthigte den Stolz der Aetolier, und die Schiffe seines Volks beunruhigten alle Meere. Er war mächtiger, als alle Könige, die vor ihm gewesen waren. Aber diese Macht stürzte unter der Leuta, seiner Gemahlin, die ihm nachfolgte. Die Römer die sich wegen der Seeräuberei der Illyrier rächeten, zwangen (228) die Leuta, die Regierung niederzulegen, legten Pinnes, Agrons Sohn, eine jährliche Steuer auf, trenneten von seinem Gebiete die Völker der Atintaner und Parthiner, die Inseln Korfu, welche die Illyrier neulich erobert, Issa und Pharos, und bestätigten den Dyrhachiern und Apolloniatern ihre Freiheit. x) Demetrius, der den Römern beige- standen hatte, erhielt Pharos: Aber er vermählte sich bald mit Trita, des Pinnes Mutter, bemächtigte sich der Regierung, bewog die Atintaner abzufallen, trat mit Philip von Ma-

R 2

cedo:

x) *Appian. de B. Ill. p. 1199. Polyb. L. II. c. 2.*

cedonien in Bündniß, und reizte die Römer in noch mehreren Stücken. Durch den Krieg, der hierüber erfolgte, verlor Demetrius alles, und irrete seitdem flüchtig herum. Die Römer behielten nur ausser den vorerwähnten Ländern Pharos und Dimallum, und ließen Pinnes das übrige. 1) Skerdilaidas, der nach ihm über diesen Theil von Illyrien herrschte, war erst ein Freund des Macedonischen Königs und dann der Römer. Im J. 217 nahm er den Macedonier verschiedene Städte in dem Lande der Pelagonier und Dassareter. Aber Philip eroberte sie wieder, und überdies alles, was Skerdilaidas an dem See Lynchitis besaß. 2) Philip überraschte auch (214) Drifus und belagerte Apollonia: aber die Römer erretteten beide Städte. a) Im Jahre darauf nahm er die Stadt Lissus mit List ein, und verschiedene andere Dörfer in Illyrien ergaben sich ihm freiwillig. b) Da Skerdilaidas und sein Sohn Pleuratus (210) offenbar die Römische Parthei genommen, wurde Illyrien oft durch Macedonische Verwüstungen heimgesucht. Der Friede (204) schloß diese Feindselig-

1) *Appian. Loc. cit. cfr. Polyb. L. VII. c. 2.*

2) *Polyb. L. V. c. 21.*

a) *Linus L. XXIV. c. 40.*

b) *Polyb. L. VIII. c. 5.*

seligkeiten. Die Atintaner wurden dem Macedonier überlassen: die Römer behielten Dimalum, Bargulum, Eugenium, und das Land der Parthiner. c) Der Krieg ging bald von neuem (200) an, und Pleuratus trat wieder auf die Seite der Römer. Die Daffareter, Eorder, Elimio-ter, Drestier, Penester, Atintaner, die Lynce-ster und Parthiner waren unter den Illyrischen Völkern dem Philip damals unterthänig. In dem Frieden (196) bekam Pleuratus die beiden letztern Völker. d) Er beherrschte auch die Dal-matier: aber da sein Sohn Gentius auf den Thron kam, fielen sie ab, und konnten nicht be-zwungen werden. Unter ihm ging das Illyri-sche Reich gänzlich zu Grunde. Er war ein Bundsgenosse des Perseus geworden. Die Rö-mer überziehen ihn mit Krieg, erobern sein gan-zes Reich in dreißig Tagen, und zwingen ihn sich selbst zu ergeben. e) Dies geschah im J. 168 v. Ch. G. Das Jahr darauf wurde Illyriens Schicksal bestimmt. Die Taulantier, die Da-orser, die Issaner, die Rizoner, die Dciniater, und unter den Daffaretern die Tiruster wurden

K 3 für

c) *Liuius* L. XXIX. c. 12. Sferdilaidas war in-
zwischen gestorben, und Pleuratus regierte al-
lein.

d) *id.* L. XXXIII. c. 20.

e) *Liuius* L. XLIV. c. 30—33.

für frei erklärt: die übrigen Dassareter, die Stodrer (Labeater), die Selepitaner, und sonst alle andere unterjochte Illyrier sollten den Römern die Hälfte von demjenigen steuern, was sie ihrem König gegeben, und Illyrien wurde in drei besondere Distrikte abgetheilt. f) Die Stücke von diesem Lande, welche dem Perseus gehört hatten, als die Länder der Corbeer, der Lyncester, der Elimioter und Atintaner, blieben auch nach der Eroberung bei Macedonien, und Eins von den vier Distrikten, in welche dieses Land vertheilt wurde, war nur von Illyrischen Völkern bewohnt. Auch diese Völker genossen einer Art von Freiheit. Sie bezahlten nur die Hälfte der gewöhnlichen Steuer. Pelagonia war ihre Hauptstadt: da wurden ihre Versammlungen gehalten: da wurde der Tribut hingbracht: da wurde die Obrigkeit erwählt. Sie durften auch Besatzungen an der Gränze halten, um solche gegen die Einfälle der benachbarten Barbaren zu schützen. Aber es war ihnen auf keine Weise erlaubt, einiges Verkehr mit den Völkern zu haben, welche in einem der andern Distrikte wohnten. g) Dieser Theil von Macedonien behielt

f) *Id. L. XLV. c. 26.*

g) *Liuius L. 29. 30.*

behielt seine Vorrechte lange, und wurde deswegen das freie Macedonien genannt. ^{b)}

Ich habe gesagt, daß der Theil von Illyrien, der dem Perseus gehört hatte, von den Römern zu Macedonien geschlagen worden ist. Auch wurden in der Folge die Griechischen Städte an der Seeküste, und was die Römer vor dem Krieg mit Gentius und Perseus inne gehabt hatten, darunter begriffen. ^{c)} Es war dieses alles ein Theil des freien Macedoniens, und wurde, so wie die ganze Macedonische Provinz, erst von einem Prokonsul, dann von einem Prätor, so wieder von einem Prokonsul, und endlich von einem Vikarius, der zu des großen Konstantins Zeiten, auch wohl den Titel eines Kommes hatte, regiert. Unter diesem Kaiser ging auch sonst eine merkwürdige Veränderung bei der Regierung dieses Landes vor. Der Name Illyrikum wurde einer Präfectur gegeben, die alle Länder zwischen dem Jonischen und Aegeischen Meere in sich schloß. Die Residenz des Prä-

R 4

fect-

b) Strabo L. VII. p. 503. In der Folge hieß dieses Stück von Macedonien, Macedonia salutaris, und wurde theils zu Neu-Epir, theils zu Prävalis gezählt.

c) Cicero zählt daher Dyrrhachium, Apollonia, die Parthiner, und die Bullienser zu Macedonien.

sektus war eine Zeit lang in Sirmium, wurde aber bei den Attilaischen Unruhen nach Thessalonika, und von Justinian I. nach Justiniana prima verlegt. ^{k)} Die eine von den beiden Diöcesen, aus welchen die Präfektur bestand, bekam den Namen Macedonien, und zu derselben gehörte auch, als eine besondere Provinz, das Macedonische Illyrien, welches nunmehr den Namen Neu-Epir bekam, und von einem Präses regiert wurde.

Aber die nördlicheren Illyrier waren nicht so glücklich. Sie mußten, da sie nach der Besiegung des Gentius unter die Römer kamen, die Hälfte der jährlichen Steuer erlegen. Bald fielen auch die Dalmatier über sie, (156 v. Ch. G.) und verwüsteten ihr Land. Die Dalmatier werden geschlagen und unterjocht. Aber da die Römer ihr Land in eine Provinz verwandelten, wurde auch dieser Theil des Genticianischen Illyriens, der zwischen Dyrhachium und Iffus anfing, zu eben dieser Provinz gezogen. Cäsar selbst war eine Zeitlang ihr Prokonsul. Aber unter dem grossen Konstantin wurde dieses nördlichere Genticianische Illyrien wieder von Dalmatien getrennt.

^{k)} Dieses Justiniana ist nicht das jetzige Gjustanbil oder Ochrida, das alte Lychnidus, welches
in

trennt. Da Dalmatien zu der Diöces vom westlichen Illyrikum, und der Präsektur von Italien gezählt wurde, kam jener Theil unter die Präsektur von Illyrikum, und die Diöces von Dacien, und erhielt den neuen Namen Prävalis. Ein Präses regierte diese kleine Provinz, die unter Justinian I. zu dem Kirchensprengel des neuen Erzbischofs von Justiniana prima geschlagen wurde.

Doch waren diese Illyrier auch nicht als Unterthanen der Römer für die Einfälle barbarischer Völker gesichert. Die Ardiaer und Palarier beunruhigten sie um das J. 135. ⁿ Da diese von den Römern bezwungen werden, folgen ihnen die Celtischen Skordisker in ihrer Rolle, und werden das Strafgericht der hiesigen Illyrier. Besonders ging es über die Dafsareter und Hybrianer her, ^m deren Länder zuletzt von Einwohnern fast gänzlich entblößet wurden.

R 5 Es

in der Diöces von Macedonien lag. Jene Stadt aber lag in Dardanien, in der Diöces von Dacien. Wesseling hat dieses schon (in Commentar. ad Hieroclis synecd. p. 653, 654) bewiesen.

ⁿ) Appian. de Bell. Illyr. p. 1200. Liuii L. LVI. Epit.

^m) Ein ganz unbekanntes Volk, welches Casaubonus für die Agrianer hält.

Es entstanden nach und nach, wo vorhin bevölkerte Gegenden waren, unwegsame Wälder, die einige Tagereisen groß waren. ⁿ⁾ Zu Strabos Zeiten war das vormals so volkreiche Epir und Illyrien mehrentheils ohne Bewohner. Die Völker, die noch übrig waren, wohnten in Dörfern und den Ruinen zerstörter Städte. ^{o)}

Daher wurden häufige Römische Kolonien ins Land geschickt, welche sich in den ebenen Gegenden an der Seeküste und in den verfallenen Städten anbaueten. Zu des Plinius Zeiten waren die Städte Rhizon, Askrivium, Butua, Ochinium, Skobra, Lissus, ^{p)} Dyrrhachium ^{q)} und Bullis ^{†)} mit Römischen Pflanzvölkern besetzt. Doch saßen noch viele von den alten Illyrischen Einwohnern im Lande. Strabo nennt die Taulantier, Parthiner, Bullioner, Phryger, die Lyncester, Elimioter, Eorder und andere mehr, als Völker, die zu seinen Zeiten noch da waren. ^{r)} Auch Plinius sagt, daß zu seiner Zeit Barbaren, (Ungriechen) die Amanter und Bullioner, bei Apollonia saßen. ^{s)} Er nennt

ⁿ⁾ Strabo L. VII. p. 490. edit. Almel.

^{o)} Idem L. cit. p. 504.

^{p)} Plin. H. N. L. III. c. 22.

^{q)} Idem. ibid. L. III. c. 23.

^{†)} Idem ib. L. IV. c. 10.

^{r)} L. VII. p. 502.

^{s)} Hist. nat. L. III. c. 23.

nennet die Daffareter, ¹⁾ die Amanter und Drestier ²⁾ noch immer freie Völker. Ptolemäus zählt auch noch die Taulantier, die Elimioter, die Eorder, die Drestier, die Daffareter, die Lyncester, und auch die Albaner her, die hier zum ersten male vorkommen. Ihren Namen hatten sie ohne Zweifel von der Stadt Albanopolis, die in den folgenden Zeiten ebenfalls Albanon und Arbanon hieß. Sie wohnten in den Gebirgen, die nach der Gränze von Macedonien hin belegen sind. Dieser ihrer Lage haben sie ihre Erhaltung und ihre übrigen glücklichen Schicksale zu verdanken.

Die Römer führten überall, wo sie über ungesittete Völker herrschten, ihre Gesetze und ihre Sitten ein. Wo sich Römische Kolonien niederließen, da wurde auch ihre Sprache die herrschende, oder die Landessprache wurde doch wenigstens stark damit vermischt. Selbst die weit reichere und schönere Griechische Sprache fühlte diesen Einfluß: mit der Römischen vermischt, verlor sie bald ihren Genius und entartete nach und nach bis zum barbarisch werden. Wo weniger kultivirte Sprachen geredet wurden, mußte

¹⁾ L. IV. c. 1.

²⁾ L. IV. c. 10.

mußte der Einfluß noch stärker seyn. x) Gallien, Spanien, Dacien, Thracien und andere Länder sind davon Beispiele.

Auch in die Gebirge Illyriens drang diese Sprache vor, und vermischte sich mit derjenigen, welche die alten Einwohner redeten: aber verdrängen konnte sie dieselbe hier eben so wenig als in den Pyreniden, und den Kantabrischen Bergen. In dem Albanischen Wortregister, welches ich mitgetheilet habe, kommen mehr als 100 Wörter vor, die unläugbar Römischen Ursprunges sind. Während der ganzen Zeit, da die Griechen Nachbarn dieses Volkes gewesen, ist kaum ein Drittheil so viele Griechische Wörter in die Sprache desselben gekommen. Aber die Griechen waren auch niemals vor dem orientalischen Kaiserthum in diesen Gegenden die herrschende Nation. Die Macedonier und die Epiroten, welche ein oder ander mal ihre Besitzungen ziemlich tief ins Land hinein ausgedehnet haben, sprachen höchstwahrscheinlich ebendieselbe Sprache, als sie. Die Dyrhachier und Apolloniater,

x) Hieher gehört die Stelle des S. Augustins (de Civit. Dei L. XIX. c. 19.) Data est opera, vt ciuitas imperiosa, non solum iugum, *verum etiam linguam suam*, domitis gentibus per speciem societatis imponeret.

niater, obgleich die Griechische Kultur bei ihnen blüdete, waren zu ohnmächtig, um einen besondern Einfluß zu haben. Sie waren so fern davon zu herrschen, daß sie auch alsdann, wenn ihr Glück am besten war, in einiger Abhängigkeit gegen die Illyrier standen. 2)

Zu der Zeit, da die wandernden Völker das Römische Reich verwüsteten, waren Neuepir und Prävalis wegen der Entfernung und der gebirgigten Lage für ihre Einfälle mehrtheils frei. Aber kaum hatte Theodos dieses ungeheure Reich unter seinen Söhnen getheilt, so sungen auch diese Provinzen an, den Gotthischen Völkern zur Beute zu dienen. Sie waren zu dem morgenländischen Reiche geschlagen worden. Rufinus, der dieses Reich unter dem schwachen Arkadius beherrschte, und durch Erregung innerlicher Unruhen eine Gelegenheit zu bekommen hoffte, sich selbst auf den Thron zu setzen, munterte den berühmten Alarich auf, mit seinen Westgothen in Griechenland einzufallen. Alarich konnte diese schönen Länder nach seinem Willen verheeren und sengen: denn Rufinus hatte alle Hindernisse aus dem Wege geräumt. Endlich kam Stilicho im J. 396 Griechenland zu Hülfe, und

2) Plutarch. de Quaest. Graec.

und Alarich zog sich mit seinem Heer nach den beiden Epiren, deren Städte er nun ausplünderte. ²⁾ Kurz darauf wurde er durch einen Vergleich mit dem Byzantinischen Hofe Präses von Illyrien. Er besaß nun Epir in völliger Ruhe, und nahm von hier aus die doppelten Feldzüge im J. 401 und 402 wider Italien vor, und kehrte nach dem unglücklichen Treffen bei Pollenza wieder hieher zurück. Nach einer Verabredung mit Stilicho blieb er hier bis ins J. 408. Aber da Stilicho den Vergleich nicht hielt, fiel er wieder in Italien ein. ^{a)} Nun wurde Rom erobert, Italien ausgeplündert, und Alarichs Gothen richteten in Gallien und Spanien ein mächtiges Reich auf. In dem neuen Epir waren viele Gothen zurückgeblieben. Von ihren Nachkommen nennt Malchus den Sidimund und Gento, zwei mächtige Herren, von denen jener aus eben dem Geschlechte als Theodorich der große herstammte, viele Güter in der Nachbarschaft von Dyrhachium besaß, für einen Freund der Römer gehalten wurde, und bei der Kaiserin Verina alles vermochte. Gento aber, der eine Römern

²⁾ *Zosim. Hist. L. V. c. 7. p. 516. c. 26. p. 576. edit. Cellar. Claudian. in Eutrop. L. II. v. 213. seq.*

^{a)} *Zosim. L. V. c. 29. p. 583.*

ein geheirathet, hatte eine Anzahl Truppen unter seinem Befehl. Da Theodorich der große um sich wegen der von den Römern bei seinem Feldzug wider die Thracischen Gothen ihm erwiesenen Verrätherei, zu rächen, in Macedonien einfiel, trat Sidimund mit ihm in ein Bündniß, und verschaffte ihm durch List den Besitz von Dyrrhachium. Die Einwohner entflohen hier, so wie überall in Neu-Epir, vor den Gothen. ^{b)} Doch brachte es endlich Sabinianus, der Feldherr der Illyrischen Völker, durch List dahin, daß Theodorich sich wieder nach Mössien verfügte, ^{c)} von wannen er endlich (488) seinen Zug nach Italien vornahm. ^{d)} Doch scheint es, daß die Gothen nebst dem übrigen Illyrien auch die Provinzen Epir und Prävalis noch damals innegehabt, da Justinian I. (535) sie bekriegte. ^{e)} Von der Zeit an gehörten diese Provinzen dem Morgenländischen Reiche. ^{f)}

Inc

b) Malch. in Excerpt. de Legat. p. 79—86.

c) Marcellin. Com. Zenon. III. cos.

d) Auf dem Marsch soll er durch das Land der Taulantter gekommen seyn. Procop. de B. G. L. I. c. 1. p. 308.

e) Diese Länder werden unter den Ländern genannt, die zu dem Gothischen Gebiete gehörten. Procop. de B. G. L. I. c. 15. p. 350, 351.

f) Man findet verschiedene Wörter in der Albanischen Sprache, die von Gothischer Herkunft zu seyn

Inzwischen war dieser Theil von Illyrien, so wie fast alle Römische Provinzen, den häufigen Einfällen anderer Barbaren ausgesetzt. Die Bulgaren oder Ungern verwüsteten Epir im J. 517. *g)* Zehn Jahre nachher, bei dem Einfall der vereinigten Bulgaren, Gepiden, Heruler wurde es vermuthlich auch nicht geschont. Im J. 539 verheereten die Kutrigurischen Ungern alles, was zwischen dem Ionischen Meere und den Vorstädten von Konstantinopel lag. *h)* Auch die Longobarden, denen der K. Justinian Wohnsitze in Pannonien gegeben hatte, verwüsteten Illyrikum bis an die Gränze von Dyrhachium. *i)* Dann kamen die Slaven, die das ganze Illyrikum bis an die ebengedachte Stadt im J. 548 sengten und brennten. *k)* Die Avaren folgten auf diesen. Doch blieben diese Länder immer mehr

senn scheinen. als Kyra, (Mieth) Schwed. *Hyra*. Mjel (Wehl) Schwed. *Mjoel*. Stap, Stab. Siu (Aug.) M. Goth. *Siu* (Gesicht.) Nif. Nefse, Jsl. Nift. Kjerre (Karren) Schwed. *Kjärra*. Mur (Unreinigkeit) Schwed. *Mudd*. Ljanda (Wald) Schwed. *Lund*. Pljuar, Pflug. Eind (ich webe) Jsl. *Winda*. Mund (ich kann) Schwed. *Mände* Wdegja (Tod) Jsl. *Deya* (Sterben) u. a. m.

g) Siehe S. 57.

h) Siehe S. 67.

i) *Procop. de B. G. L. III. c. 33. p. 543.*

k) *Idem ibid. L. III. c. 29. p. 532.*

mehr verschont, als die Provinzen, welche diesseits der Gebirge lagen.

Der Einfall der Avaren in Dalmatien um das Jahr 630 hatte auch auf Neu-Epir und Prävalis einigen Einfluß. Die Römer in Dalmatien flohen häufig nach Dyrrhachium hin. ¹⁾ Im J. 640 entrißen zwar die Chrowaten und Servier den Avaren Dalmatien: aber sie behielten es für sich: nur in einigen Seestädten war es den Römern möglich, sich zu behaupten. Von dieser Zeit an waren die Servier gegen Norden und Nordwesten die nächsten Nachbarn der Illyrier. An der Seeküste lag die Gränze der beiden Völker zwischen Antivari, und Budua im Lande der Servischen Diokläer. Mit der Zeit breiteten sich die Slaven auch über den größten Theil von Prävalis aus, und besaßen hier das ganze Zenta, nebst den Städten Skutari, Antivari, Dolcigno, Drivasto, Pulati, und Podgoriça. Dieses machte einen Theil von dem rothen Chrowatien aus. ^{m)} Skutari war mehrertheils die Residenz der Könige. Erst um
das

¹⁾ *Constant. Porphy. de admin. Imper. c. 32. p. 99. edit. Paris.*

^{m)} *Presbyter Diocl. ap. Lucium de Regno Dalm. p. 290.*

Das Jahr 1360 wurde das untere Zenta, und acht Jahre nachher das obere, von einem mächtigen Albanischen Herrn, Balza, den Serviern entrisfen. Und seit dieser Zeit ist es zu Albanien gezählt worden. Noch sind die meisten Einwohner dieses Landes Slaven: doch haben auch die Albaner schon zu der Zeit der Servischen Periode daselbst gewohnt. Diese Nachbarschaft der Servier: die Herrschaft, die sie mehr als einmal über Albanien ausgeübt: endlich die Herrschaft der Bulgaren, haben gemacht, daß verschiedene Slavische Wörter in die Albanische Sprache gekommen. ²⁾

Diese

- ²⁾ Zur Probe will ich folgende anführen: 1. *Rob*: Russisch, Rab; Sklave. 2. *Trup*: Polnisch, Trup; Rus. 3. *Ulk*: Ruß. Wolk, Wolf. 4. *Nemertz*: Poln. Njemy und Niemertz; Stumm. 5. *Gropa*: Poln. Gruba, Grob; Graben. 6. *Bank*: Ruß. Brijueho; Bauch. 7. *Gari*: Ruß. Gotowy; Fertig. 8. *Gropog*: Ruß. Pogrehaju; ich begrabe. 9. *Misch*: Ruß. Mjas; Litauisch, Miela; Fleisch. 10. *Del*: Ruß. Zila; Nerve. 11. *Dru*: Ruß. Derewo; Holz. 12. *Borika*, Fichte: Bor Ruß. und Poln. Fichtenwald. 13. *Kalli*: Ruß. Kolos; Aehre. 14. *Misur*: Poln. Miśa; Schüssel. 15. *Dimar*: Ruß. Zima; Winter. 16. *Kowarz*: Poln. Kowal; Schmidt. 17. *Bugjar*: Schloßherr: Ruß. Bojarin; Magnat, Edelmann. 18. *Ballta*: Ruß. Boloto; Morast. 19. *Esch*: Poln.

Diese Bulgaren, ein Volk von eben derselben Herkunft als die Ungern, gingen im J. 679 über die Donau, und breiteten sich von dem Schwarzen Meer bis an den Timok aus. Sie wurden dadurch die schrecklichsten Nachbarn und Feinde, welche die Byzantiner jemals gehabt. Sie streiften fast beständig in Thracien und Macedonien. Seitdem sie im J. 809 unter dem Krumsus Sardika eingenommen, ^{o)} breiteten sie sich auch in Dardanien aus, und kamen also den Illyriern an dem Meere nahe. Da durch ihre Eroberungen die Diöces von Dacien, außer Prävallis, gänzlich verlohren ging, wurde höchstwahrscheinlich diese Provinz zu der Diöces von Macedonien geschlagen. Es wird nicht mehr von ihr geredet, und Konstantin Porphirogeneta zählt die Städte, die in Prävallis lagen, zu Neu-Epir, oder dem Thema von Dyrrhachium, ^{p)} welches auf der Landseite auch die Stadt Inchnibus in sich schloß. ^{q)}

S 2

Die

Poln. Iez; Schweinigel. 20. Kurwar: Hurer: Ruß. Poln. Kurwa, Hure. 21. Weshgja: Ruß. Potichka; Niere.

^{o)} Theophan. A. Niceph. 7. p. 410.

^{p)} Const. Porph. de A. l. c. 30. p. 95.

^{q)} Hierocl. Synecd. p. 653. in vet. Roman. Itiner. edit. Wessel. Constant. Porph. de Them. p. 26.

Die Bulgaren setzten ihre Eroberungen beständig fort. Aber in den mangelhaften Geschichtsbüchern der Byzantiner finden sich wenig Nachrichten davon. Im J. 838 waren sie unter dem Michael (Bogoris) bis nach Thessalonika vorgebrungen. *) Endlich zwangen sie Michael III. in dem Frieden (861) ihnen die damals wüsten Gegenden jenseits der Gebirge in Thracien, †) Macedonien und Illyrien einzuräumen. ‡) Die Bulgaren, die nunmehr Slavisch redeten, nannten diesen Strich Landes Zagora. Er erstreckte sich von Dyrrhachium †) bis an Develtos: von Jericho (Drikus) bis gegen Thessalonika. Außer Dyrrhachium, welches die Byzantiner immer behaupteten, scheinen die Bulgaren das ganze Neu-Epir eingenommen zu haben. In Inchnidus oder Ochrida legten ihre Könige ihre Residenz an. Und da die Nation bei dieser Gelegenheit die christliche Religion annahm, richtete der Bulgarische König Boris

*) *Leo Gramm.* p. 459.

†) Von dem Berge Hämus, oder der Provinz, die von demselben den Namen hatte, sagt Konstantin PorphYROgenneta ausdrücklich, daß die Bulgaren Herren davon waren (de Themat. p. 20.)

‡) *Symeon. Mag. & Log.* p. 440.

§) *Jordanus ap. Raynald.* T. XIII. A. 1217. n. 11.

tes um das J. 870 ein Erzbisthum auf, dessen Sprengel sich über den dritten Theil des Bulgarischen Reichs, von Thessalonika bis nach Jericho (iezt Nigo), nach Kannina ^x) und Sipjatos, ^y) erstreckte. ^z) Das Ionische Meer war nunmehr auf einer Seite die Gränze von Bulgarien, ^a) und Neu-Epir größtentheils eine Bulgarische Provinz.

Im J. 920 eroberten die Bulgaren Serbien. ^b) Verschiedene von ihnen, die unter Michael, dem Bruder des Königs, eine Empörung gemacht, fielen nach dem Tod ihres Anführers in das Griechische Gebieth, welches sie ausplünderten, und ließen sich endlich in Nikopolis nieder. ^c) Dies war damals der Name eines Thema, welches das ganze Alt-Epir in sich begriff. ^d) Da diese Bulgaren jetzt Slavisch reben, und auch der Herkunft nach zum größten Theil Slaven waren, hat der Abkürzer des

§ 3

Strabo

- ^a) So muß es anstatt *Bavviva* gelesen werden, und so liest es auch *de Lange*. (in *Famil. August. Byz.* p. 174.)
- ^y) Vermuthlich das jezige *Sopoto*.
- ^z) *Index Archiep. Bulg. ap. le Quien* in *or. Christ.* T. II. p. 290. & *ap. Du Cange* loc. cit.
- ^e) *Cedren.* p. 757.
- ^b) *Const. Porph. de A. J. C.* 32. p. 102.
- ^c) *Cedren.* p. 628.
- ^d) *Const. Porph. de Them.* p. 25.

Strabo daher Gelegenheit genommen, zu sagen, daß auch Epir fast ganz von Slaven besessen war. e) Auch sollen Ungern kurz vor dieser Zeit in einem Theil von Neu-Epir sich niedergelassen haben. Sie waren unter Zuard und Kadusa in Thracien eingefallen, hatten Philippopolis erobert, und sich endlich zwischen Dyrhachium und das Land der Raikzen gesetzt. Sie sollen noch im 13ten Jahrhundert daselbst gewohnt haben. Man nannte sie Soba Mogera, oder die thörichten Madgjaren. f)

Aber die große Macht der Bulgaren wurde auf ein mal von den Russen unter dem kriegerischen Swatoslaw (968) gestürzt. Die Russen waren hiezu von den Griechen aufgewiegelt worden: aber die Russen blieben nur drei Jahre im Besitze des Landes: dann wurde es ihnen von Johann Tzimiskes wieder genommen. Allein mit Tzimiskes Tod (976) hörte die Unterthänigkeit der Bulgaren auf. Unter ihrem neuen König Samuel wurden sie mächtiger als jemals. Er machte in Thracien, Maceдонien, Thessalien, Hellas und Peloponnes große Eroberungen. g)

Die

e) *Epir. Strab. L. VII. p. 1251, 1252.*

f) *Anon. Notar. Bel. R. c. 45. p. 35. in Schwandt. Scr. R. Hung.*

g) *Codren. p. 695, 702.*

Die innerlichen Unruhen, die das Byzantinische Reich zerrütteten, verhinderten den jungen, tapfern Basilus, diesem Fortgang der Bulgarischen Waffen Einhalt zu thun. In Neu-Epir hatte Samuel so gar Dyrrhachium erobert. ^{b)} Doch ging die Stadt nicht lange nachher wieder an die Griechen über. Es kostete dem Basilus einen Krieg von dreißig Jahren, ehe er sich des verlohrnen wieder bemächtigen konnte. Im J. 1015 nahm er Ochrida, die Hauptstadt des ganzen Bulgarischen Reichs, ein: und Johann Wladislaw, König der Bulgaren, fiel (1017) bei der Belagerung von Dyrrhachium. Endlich nachdem Basilus auch die Gegenden um die Ceraunischen Gebirge, die am allerlängsten Widerstand gethan hatten, unter sich gebracht, so sah er sich im J. 1019 in dem Besitze aller Bulgarischen Länder bis an die Donau. ⁱ⁾ Er forderte von den bezwungenen Völkern keinen größern Tribut, als sie ihren Königen zu erlegen gewohnt waren.

§ 4

Im

- ^{b)} *Idem* p. 703. Er soll diese Stadt dem Serbischen König Wladimir als einen Brautseß seiner Tochter Kossara mitgegeben haben. Presbyr. Diocl. ap. Lucium p. 295. Kaiser Basilus soll in der Folge dem Bulgarischen König Johann Wladislaw Dyrrhachium als eine Belohnung für den an Wladimir begangenen Mord versprochen haben. *Idem* p. 296. Doch hat dieses höchstwahrscheinlich keinen Grund.
- ⁱ⁾ *Cedren*, p. 701—717.

Im J. 1036 kam auch Servien wieder unter die Herrschaft der Griechen. Aber vier Jahre nachher wurde nicht nur dieses Land ihnen entrissen, sondern Bulgarien empörte sich auch, und der neue König Peter Delean eroberte Dyr-rhachium: ^{k)} das ganze Alt-Epir, außer Naupaktus, ergab sich ihm aus freien Stücken. Der unter Michael Naphlago erhöhte Tribut war die Ursache der reißenden Eroberungen des Delean. Doch wurde Bulgarien im J. 1041 wieder bezwungen. Im folgenden Jahre fiel Michael, der Statthalter von Dyrhachium, mit 60,000 Mann, die er in seiner Provinz und den nächstherumliegenden Gegenden zusammengebracht hatte, in Servien ein: aber erlitt von Dobroslaw, dem König dieses Landes, eine gänzliche Niederlage. ^{l)} Ein neuer Aufstand der Bulgaren im J. 1073 unter Peter Wodin, einem Servischen Prinzen, wurde in dem Ausbruche selbst glücklich beigelegt, wozu die Befehlshaber in Ochrida und Diavoli auch vieles beitrugen. Ich will hier bemerken, daß man zu diesen Zeiten das
 jehige

^{k)} Cedren. p. 746.

^{l)} Idem p. 754, 755. Cfr. Presbyt. Diocl. p. 298. Dieser letztere meldet, daß Dobroslaws Ethne alsdann die ganze Dyrhachische Statthalter-schaft unter sich gebracht haben: (p. 299.) welches aber falsch ist.

jetzige eigentliche Albanien, besonders durch die Benennung, Westen oder Abendländer, bezeichnet. *m)* Sonst wurde dieses Land auch noch immer Illyrikum genannt. *mm)*

Nun endlich wird der Abkömmlinge der uralten Bewohner dieses Theils von Illyrien unter dem Namen Albaner oder Arbaner gedacht. Da das ganze Byzantinische Reich über die schwache Regierung des Michael Dukas mißvergnügt war, faßte Nicephorus Bryennius, der Herzog von Dyrrhachium, den Entschluß, sich auf den Thron Konstantins zu setzen. Da die Dyrrhachische Statthalterschaft durch häufige Einfälle der Servier (Chrowaten und Diokläer) äußerst mitgenommen wurde, hatte Michael ihm dieselbe aufgetragen, als dem tapfersten Mann im Reich. Die Eingebornen im Lande nahmen ihn mit Freude auf, und folgten ihm auf seinem Zug wider die Slaven, wo er große Progressen machte. Allzu leichtsinnig geglaubte Beschuldigungen seiner Feinde, und wiederholte Beleidigungen, brachten ihn zu dem Vorsatz, seinen Kaiser zu dethronisiren.

S 5

m) Scylitzes p. 858. Nicephor. Bryenn. L. I. p. 28. Anna Comn. Alex. L. I. p. 17. Nicephorus nennt daher den Bryennius, der Herzog in Dyrrhachium war, τον Δυνα πασης δυνασως.

mm) Anna Comn. L. I. p. 38.

ren. ⁿ⁾ Er wurde bei dem Versuche von Alexius Komnenus, der damals Nobilissimus war, geschlagen, gefangen genommen, und auf dem Befehl des neuen Kaisers Nicephorus Botaniates geblendet. Aber sein Nachfolger in der Statthalterschaft, Nicephorus Basilacius, ward durch dieses Beispiel nicht abgeschreckt. Er versammelt ein großes Heer von Normännern, ^{o)} Bulgaren, Griechen ^{p)} und Albanern, ^{q)} und rückt alsdann über Thrida bis nach Thessalonika vor. Aber hier trifft ihn das Schicksal des Bryennius. ^{r)} Dieses geschah im J. 1079.

Die Normänner, die nicht lange vorher sich im untern Italien niedergelassen hatten, fingen auch nun an, nach dem Besiz von Neu-Epir zu streben. Robert Guiskard, Herzog von Kalabrien und Apulien, ging im J. 1081. mit einer ansehnlichen Land- und Seemacht hinüber. Der erste Sturm fällt über Dyrrhachium. Der Kaiser wollte diese Hauptstadt retten, und zog mit einem großen Heer, in welchem auch Türken, die

ⁿ⁾ Nicephor. Bryenn. L. III. p. 69, 70. seq.

^{o)} Φερυνοί. Der Bischof von Diavoli, Theodosius, hatte sie aus Italien hinüber gerufen.

^{p)} Ρωμαίοι.

^{q)} Αρβανίται.

^{r)} Scylitz. p. 865, 866. Anna Comn. L. I. p. 17—

um Oberha ihre Wohnsitze hatten, *) dienen, dem Robert entgegen. Er eilt allzusehr ein Treffen zu liefern. Hätte er warten wollen, bis auch die Albaner **) und die Hülfsstruppen des Servischen Königs Wodin zu ihm gestoßen, so wäre der Sieg wahrscheinlich der seinige gewesen. Nun wurde er aufs Haupt geschlagen. Doch unterließ er nicht, für Dyrrhachium Sorge zu tragen. Er vertrauete einem Albaner Kommandanten den Befehl in der Stadt an. Doch sie wurde gleichwohl gezwungen, in demselben Winter sich an die Normänner zu ergeben. **) Seit zwischen der Deutsche König Heinrich V. in Italien eingefallen war, sah sich Robert (1082) genöthiget, nach seinen Staaten zurückzugehen, und überließ seinem Sohn Boemund das Kommando wider die Griechen. Vor diesem Helden beugte sich alles. Er erobert Jannina, schlägt den

*) *Anna Comn.* L. IV. p. 109. Wenn diese Türken sich hier niedergelassen, wird nirgends gemeldet. Es können nicht die Ungern seyn, deren oben gedacht worden. Sie werden zwar auch von Byzantinischen Geschichtschreibern Türken genannt. Aber nicht von den spätern, oder der Anna.

**) *Anna Comn.* L. VI. p. 166.

v) *Anna Comn.* L. IV. p. 122. τῶ ἐξ Ἀλβανῶν ὀρμημένῳ Κομισσορῆτι.

x) *Eadem* L. V. p. 125.

284 Ueber die Geschichte und Sprache

den Alexius zu zwei wiederholten malen, nimmt Ochrida ein, und rückt über Serbia, Berrhóa (Beria) und Edessa (Bodena) bis an den Arius (Barbar) vor. Er schlägt den Kaiser noch einmal bei Larissa, muß sich aber kurz darauf, wegen des Aufstands seiner Feldherren, nach Aulon in Neu-Epir zurückziehen. Robert kam noch einmal hinüber: aber er starb bei dieser Expedition (1083): sein Sohn Boemund ging nach Italien zurück, und Dyrrhachium durch Verrätherei an den Kaiser über. 1) Hiedurch waren alle Eroberungen der Normänner verloren, und Neu-Epir wieder eine Griechische Provinz. Die Einwohner dieses Landes hatten in diesem Kriege eine ungemeine Treue gegen den Alexius bewiesen. 2).

Aber im J. 1107 kam Boemund nach Neu-Epir zurück. Erst wurde alles, was um Dyrrhachium herum lag, unterjochet. Dann wird

- 1) Der Presbyter Diokleas berichtet, daß Rodin König von Servien, nach Roberts Tod Dyrrhachium erobert, und in dem Frieden, der kurz darauf folgte, an Alexius überlassen. S. 300.
- 2) *Anna Comn.* L. VI. p. 161. Ich will auch hier anmerken, daß Neu-Epir bei Gaufried Malas terra (L. III. c. 36. p. 63. c. 39. p. 66. in Graev. Thes. Sicil. T. V.) noch immer unter dem Namen Bulgarien begriffen wird.

wird diese Stadt belagert und auf das furchterlichste bestürmt. Die Belagerung dauert bis ins folgende Jahr. Alexius hatte dieses mal alle mögliche Maßregeln genommen: überall logen Besatzungen. Die engen Pässe bei Albanon waren von dem Eustathius Kamysis besetzt. Dieser wünschte Boemund sich zu bemächtigen. Verschiedene kleine Städte in der Nachbarschaft von Albanien hatten sich schon an die Normänner ergeben. Die Einwohner derselben, welche alle geheime Stege in Albanien kannten, gaben dem Boemund so wohl davon, als von der ganzen Lage des Landes bis nach Devra, alle Nachrichten, die er wünschte. Die Normänner fallen alsdann den Kamysis so wohl von vorne als in dem Rücken an, zwingen ihn die Flucht zu ergreifen, und erobern die Pässe. ^{a)} Uebrigens war dieser Feldzug nicht glücklich. Boemund bequemt sich zuletzt zu einem Frieden, geht im J. 1109 nach Italien zurück, und stirbt kurz darauf. Man sieht aus dem, was erzählt worden, daß der Name Albanien noch zu der Zeit nur einem kleinen gebirgigten Distrikt gehörte.

In

a) *Anna Comn.* L. XIII. p. 390.

In einem ganzen Jahrhundert geht wenig wichtiges in Neu-Epir vor: und die Geschichtschreiber haben daher auch keine Gelegenheit, der Albaner zu erwähnen. Im J. 1119 führten die Griechen von hier aus mit den Serviern Krieg. ^{b)} Der König Roger von Sicilien ließ im J. 1149 Korfu erobern, und die Küste von Neu-Epir verwüsten. ^{c)} Sein Enkel Wilhelm der gute, nahm (1185) dem tyrannischen Andronik Dyrachium weg. ^{d)} Im J. 1203 zwingt die Venetianische Flotte eben diese Stadt, den Alexius Angelus, des Isaacius Sohn, für Kaiser zu erkennen. ^{e)} Endlich da bei der Eroberung Konstantinopels durch die Franken (1204) das ganze Morgenländische Reich in Stücken zerging, erhielt auch Albanien nebst den herumliegenden Ländern einen eigenen Beherrscher. Dies war Michael Angelus Comnenus, des Sebastokrators Johann natürlicher Sohn, ein Geschwisterkind der Kaiser Isaacius II. und Alexius IV. Er war von Alexius IV. nach Klein-Asien geschickt,

^{b)} Presbyt. Diocl. p. 301. *Cinnam.* p. 6.

^{c)} *Nicer. Chron.* in Manuel. L. II. p. 49, 50. Doch wurde Korfu kurz darnach von Manuels wieder eingenommen.

^{d)} *Idem* in Andron. *Comn.* L. I. p. 191. Er gab die Stadt dem Isaacius Angelus kurz darauf zurück. (*id.*) in Isaac. L. I. p. 232.

^{e)} *Idem* in Alex. *Comn.* L. III. p. 349.

schickte, um die Steuer der Mylasenischen Provinz zu erheben. Er empörte sich aber, und führte mit Hülfe des Iconischen Sultans Rokneddin Soliman offenbare Kriege wider den Kaiser. ^{f)} Nach der Vertreibung des Alexius, kehrte er nach Europa zurück. Hier bemächtigte er sich ohne Mühe Aetoliens und des alten und neuen Epirus, ^{g)} und nebst andern Städten auch Zannina, Arta und Naupaktus (Lepanto). Er war ein beständiger Feind der Byzantinischen Franken, deren Gebieth er unaufhörlich beunruhigte. ^{h)} Da er ohne erwachsene Kinder war, erwählte er seinen Bruder Theodor zu seinem Mitregenten und seinem Nachfolger. Er wurde im J. 1205 ermordet. Sein natürlicher Sohn Michael, der noch sehr jung war, bekam nur einen sehr kleinen Theil seiner Länder. Theodor vermehrte seine Staaten ansehnlich auf Kosten der Franken und der Bulgaren. Er eroberte Thessalien, Achrida, Prilapo, Albanien, ⁱ⁾ und Durrhachium selbst, welche Stadt er den Venezianern entriß. Den Grafen Peter von Auverre,

den

f) *Idem* in Alex. Comm. L. III. p. 341.

g) *Nicet. Choniata*. in Balduin. p. 410. Αιτωλιαν, και τα τη Νικοπολει προτοριζομενα, και οσα προεισιν ες Επιδαμνον ο Μιχαηλ ιδιωσατο.

h) *Georg. Acropol. Hist.* c. 8. p. 7.

i) Αλβανον.



den der Pabst kurz vorher zum Kaiser von Byzanz gekrönt hatte, und der nunmehr auf eine feindliche Weise Theodors Staaten durchzog, schlug er (1217) in den gebirgigten Gegenden von Albanien, bekam durch eine wenig edelmüthige List dessen ganze Armee in seine Gewalt, und tödtete ihn selbst. *k*) Der Pabst Honorius III. nahm ihn im folgenden Jahre in den Schutz des Apostolischen Stuhls auf, und verboth den Venetianern, seine Länder zu beunruhigen. *l*) Nach der Zeit unterjochte Theodor Thessalonika, Thessalien, das er dem König Demetrius entriß, und das ganze Macedonien, außer dem Gebiete des Despoten Aflaw, eines Bulgaren, der in den Gegenden um Melenik herrschte und mit Theodor verschwägert war. Nun legte er sich auch den Namen eines Kaisers bei, und ließ sich in Thessalonika krönen. *m*) Er nimmt darauf auch Hadrianopel ein, aber geräth bald (1230) in einen unglücklichen Krieg mit dem Bulgarisch-Wlachischen König Johann Asan, der ihn mit Hülfe der Romanen gefangen nimmt und blendet. Die Bulgaren erobern nun Hadrianopel, Pelagonien und

k) *Georg. Acropol. Hist. c. 14. p. 13, 14. Cfr. Hist. de Constantin. sous les Emper. Franç. par du Cange, L. III. p. 32—34.*

l) *Epist. Honpr. III. L. II. Ep. 881.*

m) *Georg. Acrop. Hist. c. 21. p. 18. c. 23. p. 21.*

und andre Städte: plündern Groß-Blachien ⁿ⁾ aus, nehmen Albanien ^{o)} ein, und streifen bis in Illyrien. ^{p)} Die Herrschaft des Asan war sehr gelind. Inzwischen bemächtigte sich Manuel, Theodors Bruder, alles dessen, was Asan nicht inne hatte, und herrschte darüber in Ruhe. ^{q)} Aber im J. 1237 vermählt sich Asan mit Irene, des geblendeten Theodors Tochter, und schenkt ihm die Freiheit und die abgenommenen Länder wieder. Theodor läßt nunmehr seinen Sohn Johann zum Kaiser in Thessalonika krönen, und exilirt seinen Bruder Manuel nach Attalia: er selbst begnügt sich mit dem Namen eines Despoten. Manuel kömmt mit Hülfe des Nicäischen Kaisers Johann bald wieder zurück und in den Besiz von Groß-Blachien. Ueberdies scheinen verschiedene von seinen alten Ländern ihm bei seinem Unglück getreu geblieben zu seyn. Er ward wieder mächtig, aber er starb nicht lange darauf, und Michael, sein Nefte, des obgedachten Epirotischen Despoten Michaels natürlicher Sohn, wird der Erbe seiner Länder. ^{r)} Michael besaß

ⁿ⁾ So hieß damals das innere Thessalien.

^{o)} *Ελ. Βαλ. Βαλ.*

^{p)} *Georg. Acrop. Hist.*, c. 25, 26. p. 22, 23.

^{q)} *Idem* c. 26. p. 23.

^{r)} *Idem* c. 39. p. 35.

besaß dadurch ganz Epir, das meiste von Thessalien, und Stücken von Macedonien; ¹⁾ und ließ sich nur einen Despoten nennen.

Aber er besaß diese Länder nicht lange in Ruhe. Nachdem Johann Batakes von Nicäa den Kaiser Johann von Thessalonika gezwungen hatte, die kaiserliche Würde niederzulegen: nachdem er Johanns Bruder und Nachfolger Demetrius (1246) gefangen genommen, und seiner Länder beraubet, machte er zwar ein Bündniß mit Michael, aber brach es alsobald wieder, und ging mit einer Armee nach Macedonien. Er war auf diesem Feldzuge nach Gewohnheit glücklich. Kastoria und Diavoli ergaben sich ihm. Gulam, ein Albanischer Herr, dessen Gemahlin mit den Komnenen verwandt war, und der mit einem Haufen Albanischer Völker bei Kastoria stand, trat ebenfalls zu seiner Parthei. Michael wurde hiedurch gezwungen, den Frieden zu suchen, und dem Kaiser Prilapus, Belesus, und überdies, in Albanien, Kroja ²⁾ abzutreten. Dies geschah im J. 1254. ³⁾

Das

1) Als Pelagonia, Prilapus, Ochrida, Belesus u. s. w.

2) τὸ ἐν τῷ Ἀλβανῷ Φερριῶν, τὰς Κροῶς. Georg. Acrop. c. 49. p. 50.

3) Während der Zeit, da dieses vorging (1250), hatte der Bischof von Albanien, zugleich mit dieser

Das Jahr darauf starb Johann Batages. Alsobald brechen die Bulgaren den Frieden, und werfen sich über die Besitzungen, die der Nicäische Kaiser in Griechenland hatte. Theodor, Johann Batages Sohn, eilt hinüber, und erobert, außer Tzepána, alles, was verlohren war. Der Friede kam darauf mit den Bulgaren zu Stande. Dieser Kaiser hatte nicht alle gute Eigenschaften seines Vaters. Da Irene, die Gemahlin des Despoten Michael, zu ihm (1257) kam, um die verabredete Vermählung zwischen ihrem Sohn und der Tochter des Kaisers in Erfüllung zu bringen, ließ er sie und ihren Sohn treulosser Weise in Verhaft nehmen. Die Bedingung, unter welcher er ihre Loslassung bewilligte, war, daß Serbia und Dyrrhachium ihm abgetreten werden sollten. Michael mußte sich dazu bequemen, er mogte wollen oder nicht. *)

§ 2

Die

dieser Provinz, und den Ländern Pulati (Philot) und Ehunavia (Vnania), sich der Gemeinschaft der Griechischen Kirche entzogen, und den Pabst für sein geistliches Oberhaupt erkannt. Der Pabst sagt in seinen Schreiben an den Vorkteher der Prediger-Mönche in Ungern, daß diese Länder unter Griechischer Herrschaft wären, und er muntert denselben auf, einige von seinen Ordensbrüdern dahin zu schicken. Epist. Innoc. IV. 61. L. VIII. it. epist. 62. ap. Raynald. T. XIII. A. 1250. n. 24.

*) Idem c. 63. p. 73.

292 Ueber die Geschichte und Sprache

Die Vermählung ging nun vor sich, und der Kaiser legte dem Nicephor, seinem Eidam, Michaels Sohn, den Titel eines Despoten bei.

Wie der Kaiser (1257) nach Asien zurückging, überließ er die Statthaltertschaft von Albanien ¹⁾ dem Konstantin Kavaron: aber den Georg Akropolita verordnete er zum Prätor über alle Europäische Provinzen. ²⁾ Akropolita reiste noch in diesem Jahre über Dshrida nach Albanien, ^{a)} und von da mit den vornehmsten des Landes, ^{b)} nach Dyrhachium, um in diesen Gegenden alles in Ordnung zu bringen. Von da geht er über Thunavien und Devra nach Prilapus zurück. Hier erfährt er, daß der Albanische Statthalter Konstantin von dem Despoten Michael durch die Kunstgriffe der Schwägerin desselben gefangen genommen worden, und daß die ganze Völkerschaft der Albaner ^{c)} sich empört und sich mit dem Despoten vereinigt. ^{d)} Zwar eilte Akropolita mit einigen Völkern nach Albanien hin, um, wo möglich, den Aufstand beizulegen: aber

1) ἡγεμονίαν τῆς Ἀλβανίας.

2) Georg. Acropol. c. 66. p. 77.

a) τὸ Ἀλβανόν.

b) μετὰ τῶν τῆς χώρας ἐκκεῖτων.

c) τὸ τῶν Ἀλβανικῶν ἔθνος.

d) Georg. Acropol. c. 68. p. 78.

aber er hatte schon allzusehr überhand genommen. Akropolita fand für rathsam, sich von Devra über Ochrida nach Prilapus zurückzugeben. Diese Stadt war in diesen Gegendern die einzige, die erhalten werden konnte: die übrigen Städte und Schlösser ergaben sich dem Despoten. Endlich ging auch Prilapus über, und Akropolita wurde gegen das gegebene Wort gefangen genommen. e)

Jetzt war der Despot Michael wieder Herr von Albanien, und von allen den Ländern, die dem Flusse Bardar gegen Abend liegen. f) Der Kaiser Theodor starb auch zu eben dieser Zeit (1259). Die Regierung seines achtjährigen Nachfolgers war schwach und verachtet. Michael Paläologus, der ihm zum Vormund war verordnet worden, bemächtigte sich (1. Jan. 1260) des Kaiserthums, und ließ seinen Mündel blenden und einsperren. Der Despot ließ sich diese Gelegenheit nicht aus den Händen gehen, seine Staaten zu vergrößern. Seine beiden Schwieger söhne, der König Manfred von Sicilien, und Wilhelm Villehardouin, Fürst von Achaja, leisteten ihm Vorschub. Aber sie waren wider den Sevastokrator Johann, den Bruder des Michael Paläologus, der

§ 3

wider

e) *Idem* c. 72. p. 83.

f) *Idem* c. 76. p. 87.

wider sie geschickt war, nicht glücklich. Der Fürst von Achaja, und Johann, des Despoten natürlicher Sohn, wurden gefangen genommen. Alles, was der Despot in Macedonien, Thessalien und Neu-Epir besaß, ging verloren. g) Aber da der Sevastokrator nach Asien zurückging, wird der Despot wieder gefährlich. Der Cäsar Alexius Strategopoulos geht im J. 1261 wider ihn zu Felde, und erobert auf dem Weg Konstantinopel: aber er wird kurz darauf von dem Despoten geschlagen und gefangen genommen. Der Friede wird nun wieder gemacht, und Nicephorus, der Sohn des Despoten, wird mit der Schwester-Tochter des Kaisers vermählt. h)

Von dieser Zeit an waren die Albaner Unterthanen des Kaisers. Aber sie schüttelten das Joch bald ab, und fingen an in der Unabhängigkeit zu leben. i) Da Dyrrhachium im J. 1273 durch ein Erdbeben verwüstet wurde, plünderten die Albaner, und andere herumwohnende Völker, k) dieselbe rein aus. l) Die Albaner

g) *Idem* c. 81. p. 93, 94. *Nicephor. Greg.* L. III. c. 5. p. 42—44.

h) *Niceph. Greg.* L. IV. c. 3. p. 52—54.

i) *Georg. Pachymer.* in *Michael.* L. VI. c. 32. p. 346. Sie heißen hier bei ihm Illyrier.

k) *Ἀλβανοὶ τε καὶ οἱ περὶ τοὺς.*

l) *Pachymer.* in *Mich.* L. V. c. 7. p. 243.

baner baueten nachher die Stadt wieder auf, und besetzten sie mit Völkern, die zugleich mit ihnen abgefallen waren. ^{m)} Von dem ganzen Neu-Epir scheint der Despot Michael nichts mehr als nur Kanina behalten zu haben. Da der Groß-Amiral von Sicilien, Philip Chinardo, nach dem Unglück des Manfreds mit dem Ueberrest seiner Völker sich nach Alt-Epir zu dem Despoten begab, vermählte ihn dieser, dem seine Macht fürchterlich war, mit der Schwester seiner Gemahlin, und überließ ihm bei derselben Gelegenheit Kanina und Korfu. Bald darauf ließ Michael den Groß-Amiral ermorden. Aber Kanina und Korfu übergaben sich an den König Karl von Sicilien, wovon ihm der Besitz von dem vertriebenen Kaiser Balduin II. im J. 1267 bestätigt wurde. ⁿ⁾ Karl schickte eine starke Besatzung dahin, die im J. 1281 noch mit 3000 Mann verstärkt wurde. Rousseau de Soli, ^{o)} ein

§ 4

sehr

^{m)} *Idem* in Mich. L. VI. c. 32. p. 346.

ⁿ⁾ Litt. *Caroli I.* Reg. Sic. d. 27. Maii 1767 ap. *Du Cange* in *Recueil de diverses Cartes pour l'Hist. de Constantinople* p. 17—22. Hier wird Albanien schon *Regnum Albaniae* genannt.

^{o)} *Pachymeres* nennt ihn *Ρως Σολυμαν*, woraus *du Cange* den Namen *Solyman Rossi* gemacht: bei *Nicephorus Gregoras* heißt er *Ρωσος Σελης*, bei einem Neu-Griechischen Poeten *Ρωσος υτε Σουλι* vid. *Not. J. Boivin. ad Niceph. Greg.* p. 753.

296 Ueber die Geschichte und Sprache

sehr tapftrer Ritter, kommandirte sie. Er nahm sich vor, Eroberungen zu machen, und belagerte das Schloß Beligrad an der Polina oder Asuni in Neu-Epir. Aber die Truppen des Kaisers Michael schlugen sie, zwangen sie die Belagerung aufzuheben, und nahmen den Soli gefangen. p) Während dieser Zeit war der Despot Michael im J. 1276 gestorben. Von seinen Staaten hinterließ er dem Despoten Nicephorus Angelus, seinem ältesten Sohn, Alt-Epir und Akarnanien, oder die Länder zwischen den Ceraunischen Bergen und dem Achelous, nebst den Inseln Cephalonia und Ithaka: sein natürlicher Sohn, der Sebastokrator Johann Angelus, erhielt Groß-Blachien oder Thessalien, nebst dem Lande der Doliischen Lokrier. q) Aber die Geschichte dieser Prinzen hat nur wenig Einfluß auf die Albanische Geschichte.

Nach Karls I. in Sicilien Tod (1285) wurde sein Sohn und Nachfolger Karl II. ebenfalls Herr von den Sicilianischen Besitzungen in Neu-Epir. Aber schon im J. 1294 übergab er dieselben nebst allen seinen Rechten und Ansprüchen auf das Fürstenthum Achaja, das Herzogthum

p) *Pachym.* L. VI. c. 32. p. 347—350.

q) *Nicephor. Greg.* L. IV. c. 9. p. 66.

thum Athen, das Land Blachen und das Königreich Albanien, an den Fürsten von Laurent Philip, seinen jüngern Sohn. 1) Dieser Prinz erhielt auch durch seine Heirath mit des im J. 1288 verstorbenen Despoten Nicephorus Tochter Thamar einen ansehnlichen Theil von der Herrschaft desselben. 2) Philip nahm nach dieser Zeit den Titel eines Despoten von Romnien, und eines Herrn von Durazzo 3) und dem Königreich Albanien an. 4) Endlich vermählte er sich im J. 1313 mit Catharina von Valois, der Erbin des Byzantinischen Reichs, und ließ sich von der Zeit an Kaiser nennen: aber auf Achaja machte er bei der Gelegenheit Verzicht. Er trat darauf im J. 1318 dem Bündnisse bei, welches der König Karl von Ungern, und Maslabin, Ban von Bosnien, mit Mentulus Musacchi Grafen von Klissania, Andreas Musacchi Marschall des Königreichs Albanien, Bladislaw Konovic Grafen von Dioklea und dem am Meere belegenen Albanien, nebst andern Serbischen

Albanien
procedent

§ 5

schen

- 1) Dipl. Carol. II. ap. du Cange in Recueil de div. Cartes p. 37.
- 2) Pachymer. in Andronic. L. III. c. 4. p. 138.
- 3) Diese Stadt kam, wie es scheint, erst im J. 1315 unter seine Vorthmässigkeit.
- 4) vid. l' Histoire de Constantinople sous les Empereur Franç. par du Cange, L. VI. c. 26. p. 213.

X

298 Ueber die Geschichte und Sprache

schen Herren, wider Uros, den König von Serbien, gemacht hatten. ^{x)} Er starb im J. 1332 den 26 December. Sein Bruder Johann, der bis dahin Fürst von Achaja gewesen, wurde nach ihm Herzog von Durazzo und Herr von Albanien, und nach seinem Tod den 5 April 1335 sein ältester Sohn Karl, der im J. 1347 auf Befehl des Königs Ludwig von Ungern zu Aversa enthauptet wurde. Karls älteste Tochter brachte das Herzogthum ihrem Gemahl, dem Prinzen Ludwig von Navarra, des Königs Philip IV. Sohn, im J. 1366. ^{y)} Dieser Prinz war kriegerisch, und hatte sich vorgenommen, nicht nur Albanien, sondern auch Zenta, welches Balza, ein Albanischer Herr, den Serviern entriß, zu erobern. Zu dem Ende schickte er 600 tapfere Navarrer nach Durazzo voran, die nach seinem kurz darauf (1373) erfolgten Tod diese Stadt an Georg Balza, den Grafen von Zenta, für 6000 Ducaten verkauften. Von diesen Balza werde ich in der Folge mehr reden.

Es

^{x)} Ep. Ioan. XXII. T. I. Ep. secr. 570, 571, 573, 162. ap. Raynald. T. XV. A. 1318. n. 35.

^{y)} Ep. Urban. V. L. IV. Ep. 136. Einige Zeit vorher war Durazzo unter Servische Herrschaft gerathen.

Es war nur ein geringer Theil von Neu-Epir, welchen die Sicilianischen Prinzen besaßen. Die Servischen Könige besaßen auch ein und ander mal ansehnliche Stücke davon, weswegen sich Uros im J. 1319 König, ²⁾ und Stephan Duscian im J. 1346 Kaiser ^{a)} von Albanien nannten. Auch die Griechischen Kaiser besaßen noch verschiedene Städte in Albanien. Da das Reich im J. 1322, bei der Beilegung der ersten Streitigkeiten, zwischen den beiden Androniken, Großvater und Enkel, getheilt wurde, sollte der letztere in den Besiß aller westlichen Provinzen bis an Durazzo und Dalmatien ^{b)} gesetzt werden. Im J. 1327 erfolgte ein neuer Bruch zwischen den beiden Kaisern. Der jüngere eilt, Macedonien auf seine Seite zu bringen: und nachdem er sich von Thessalonika, Edessa (Bodena) und Kastoria Meister gemacht, geht er nach Ochrida, welche Stadt sich ihm ebenfalls ergiebt. Hier kamen verschiedene Albaner zu ihm, die Nomaden waren, und ihre Wohnungen

2) Tabul. Taruis. ap. Buchelat. in Hist. Taruisin.

p. 252.

a) Diplom. a du Cang. cit. in Famil. Dalmat.

p. 292.

b) εσπαριων επαρχιων αρχεις Επιδαμνε και Δαλματιας, των αρχων ορων της Ρωμαιων ηγεμονιας. Jo. Cantacuz. L. I. c. 23. p. 73.

308 Ueber die Geschichte und Sprache

nungen in Koloneä, den beiden Diavoli, und nahe an Ochrida hatten. c) Sie bezeugten ihm ihre Ehrerbietung, und versprachen, ihm bereitwillig zu dienen. Diejenigen, welche weiter hinweg an den äußersten Gränzen des Römischen Gebiets wohnten, hieß er durch Briefe nach Thessalonika kommen und ihm huldigen: welches auch kurz darauf geschah. Nach der Zeit scheinen auch die Servier sich in diesen Gegenden immer mehr und mehr ausgebreitet zu haben: Im J. 1330 belagerte ihr König Stephan Ochrida, und verwüstete die herumliegenden Länder. Aber der junge Andronik, der zur Hülfe herbeieilte, zwang ihn die Belagerung aufzuheben, eroberte einige Festungen in der Nachbarschaft, die den Serviern gehörten, und trug für die übrigen Städte in diesen westlichen Gegenden Sorge. d) In demselben Jahre floh Syrgjannis, ein großer General und Staatsmann, ein Römische von Geburt, der durch Hofränke in Ungnade gefallen war, über Euböa, Lokris und Akarnanien zu den Albanern, die um Thessalien herum wohnten: sie waren Nomaden und unab-

hän-

c) *οἱ τε τὰς Διαβολαῖς νεμομένοι Ἀλβανοὶ νομαδες, καὶ οἱ τὰς Κολωνείας, ἐτι δὲ καὶ οἱ Ἀχρῖδος ἐγγυς. Idem L. I. c. 55. p. 172.*

d) *Idem L. II. c. 20. p. 261.*

hängig: e) sie hatten von der Zeit an Freundschaft mit ihm gepflegt, da er (im J. 1320) noch Statthalter in diesen westlichen Gegenden war: sie gaben ihm Führer, die ihn zu dem Serbischen König begleiteten. g) Diesen beredet Syrgjannis ohne Mühe zum Krieg wider die Griechen. Ein Albanisches und Serbisches Heer folgt ihm bis an den Bardar; aber hier wird er durch Verrätherei ermordet. Der Friede wurde alsobald wieder hergestellt. b)

Im J. 1332 starb Stephan Gabrielopoulos, der nach dem Tode Johann Angelus II. eines Sohns Johann Angelus I. und Enkels des Despoten Michaels, im J. 1318¹⁾ sich eines Theils von Thessalien bemächtigt hatte. Andrönikus der jüngere, der nunmehr alleiniger Beherrscher des Byzantinischen Kaiserthums war, ging alsobald nach Thessalien, und verband die
Staat

e) εις Αλβανως, οι περι Θεσσαλιαν οικιστη αυτονομοι νομαδες.

f) Cfr. *Niceph. Gregor.* L. VIII. c. 41 n. 2. p. 182, wo es heißt, daß er διοικητης μιας των περι Μακεδονιαν επαρχιων, η τους Ιδρυεις μαλισα ομορευντας ελαχε, gewesen. *Nicephorus* nennt die Albaner niemals anders als Illyrier. vid. L. XI. c. 6. n. 1. p. 335.

g) *Jo. Cantacuz.* L. II. c. 24. p. 275.

b) *Idem* L. III. c. 25. p. 276—279.

1) *Niceph. Greg.* L. VII. c. 13. n. 3. p. 172.

302 Ueber die Geschichte und Sprache

Staaten des Gabrielopulus mit den seinigen. Während seines hiesigen Aufenthalts kamen zwölf tausend von den Albanern, welche die gebirgigten Gegenden von Thessalien bewohnten, zu ihm, huldigten ihm, und versprachen ihm ihre Dienste. Sie waren von drei Stämmen: Malakasier, Bovier und Mesariten, welche diese Namen von ihren Stammfürsten hatten: eigentliche Beherrscher hatten sie keine. ^{k)} Sie fürchteten jetzt, die Griechen würden sie in dem Winter überfallen und vertilgen: denn sie hatten keine Städte, sondern wohnten in Gebirgen, und Dörtern, denen schwer anzukommen war, außer in dem Winter. Es scheinen eben diese Albaner gewesen zu seyn, die nach dem Tod Johann Angelus II. den Progresen der Katalonier Einhalt thaten, die Thessalien überschweminten.

Die Albaner in Neu-Epir hatten seit langer Zeit alle Eidschwüre und Verträge, die sie mit dem Byzantinischen Reiche verbanden, gebrochen, und die Provinzen desselben verwüstet. Nicephorus Gregoras schildert sie Straßenräuber, listig

^{k)} τα όρεινα της Θεσσαλιας νεμομενοι Αλβανοί άβασιλευτοι Μάληκκισιοι και Μπουϊοι και Μεσαριται από των Φυλαρχων προσαγορευομενοι. Jo. Cantacuz. L. III. c. 28. p. 289.

listig und boshaft. ¹⁾ Kantakuzen nennt sie unbeständig, unruhig und unternehmend. Ihre Wohnsitze bestimmt er durch die Gegenden um Beligrad und Kanina. Sie hatten im J. 1337 verschiedene Städte unvermuthet überfallen und geplündert. Ein wider sie ausgesandtes Heer zwang sie, ihre Streifereien einzustellen: aber kaum war das Heer zurückgezogen, so kamen sie von neuem aus ihren Schlupfwinkeln hervor, überschwemmten das Land, thaten Beligrad, Kanina, Skeparion, ^{m)} und Klifura vielen Schaden an, und bemächtigten sich der Festung Timoron bei Beligrad. Zu eben derselben Zeit starb auch Johann II. Dufas, Despot von Epir und Aetolien, ⁿ⁾ und hinterließ den

¹⁾ L. XI. c. 6. n. 1. p. 335.

^{m)} Skepar ist auf Albanisch ein enger Paß, eben dasselbe als κλεισσορα.

ⁿ⁾ Er war aus dem Geschlechte der Grafen von Cephalonien und Zante, deren Stammvater des Despoten Theodor Angelus Schwester im J. 1239 geheirathet, und mit derselben diese Inseln bekommen hatte. Der Enkel dieses ersten Grafen von Cephalonien, Johann, vermählte sich mit Maria, des Aetolischen Despoten Nicephorus Angelus Tochter, und bekam nach dem Tod seines Schwagers, des Despoten Thomas, die Despotie von Alt-Epir, Aetolien und Akarnanien. In derselben folgten ihm nach einander seine Söhne Thomas und der gedachte Johann II. Dufas.

den Nicephor, einen jungen Prinzen von zwölf Jahren. Andronik nahm sich vor, zu gleicher Zeit die Albaner zu demüthigen, und die Despotie zu erobern. Zu diesem Felbzuge erbat er sich Amur von Aidins Sohn, einem Selbjuucidischen Emir in Klein-Asien, zweitausend Türkische Fußvölker zu Hülfe. Mit anbrechendem Frühling im J. 1338 gehet er durch Thessalien wider die Albaner zu Felde. Er verwüftet ihr Land weit und breit bis an Durazzo. Sie ziehen sich zwar in ihre Gebirge: aber die Türken suchen sie auch hier auf: sie tödten die Männer, und schleppen die Weiber und Kinder mit sich in die Sklaverei fort: doch viele derselben wurden von denjenigen unter ihren Landsleuten, die den Kaiser nicht beleidiget hatten, wieder losgekauft. Die Beute an Pferden, Vieh und Schafen war unermesslich: denn hierin bestunden vornehmlich die Reichthümer der Albaner. Diese waren hiedurch gezwungen worden, sich zu unterwerfen, und Gehorsam zu versprechen. ^{o)} Das Gerücht von dem Glücke des Kaisers machte, daß die Despotie sich von freien Stücken unterwarf. Zwar empörte sich der junge Nicephor im Jahre darauf, und setzte sich wieder in den Besiß seiner väterlichen Staa-

^{o)} *Jo. Cantucuz. L. II. c. 32. p. 301—303. Niceph. Greg. L. XI. c. 6. n. 1. p. 335.*

Staaten. p) Aber durch die Tapferkeit und Klugheit des Kantakuzens wurde er im J. 1340 wieder bezwungen, und die ganze Despotie zu einer Byzantinischen Provinz gemacht. q) Nicephorus mußte sich mit dem Titel Panhypersevastos begnügen.

Raum hatte der Kaiser seine Armee aus Alt-Epir und Akarnanien gezogen, so fallen die Albaner, die um Pogoniana und Livisda wohnten, die Städte dieser Provinzen, und des neuen Epirs, besonders Beligrad an, und plagen sie mit täglichen Streifereien und Plünderungen. Sie fuhren hiemit auch nach dem Tod des Kaisers Andronikus (1341) fort. r) Johann Kantakuzen, der von dem sterbenden Kaiser zum Vormund seines Sohns, des jungen Johann Paläologus, verordnet war, würde dieses an ihnen gerächt haben, wenn er nicht durch die Verfolgung seiner Widersacher daran verhindert worden wäre. Nachdem er den kaiserlichen Titel angenommen, verordnete er im J. 1342 seinen Vetter Johann Ange-

p) *Jo. Cantac. L. II. c. 34. p. 309. e. q. f. Niceph. Greg. L. XI. c. 6. n. 1, 3. p. 336.*

q) *Jo. Cantac. L. II. c. 34—38. p. 310—324. Niceph. Greg. L. XI. c. 9. n. 3. p. 341, 342.*

r) *Jo. Cantac. L. III. c. 12. p. 388.*

Angelus zum Statthalter über Groß-Blachien oder Thessalien. In der Bestallung selbst wurde bedungen, daß der Statthalter dem Kaiser, wenn er in den abendländischen Provinzen Krieg zu führen hatte, mit seinen untergebenen Griechischen und Albanischen Völkern, beistehen sollte. Aber wenn der Krieg in den näher an Konstantinopel belegenen Provinzen wäre, sollte er mit allen Völkern, die er nur aufbringen könnte, zu ihm stoßen. ¹⁾ Ich glaube hieraus schließen zu können, daß die Albaner damals nicht nur sehr zahlreich in Thessalien waren, sondern daß sie auch wegen ihrer Tapferkeit vorzüglich zum Kriegsdienst gebraucht wurden.

In der Despotie waren sie auch nunmehr sehr mächtig geworden. Kantakuzen hatte zu der Zeit, da er diese Länder dem Nicephorus entriß, einige Albanische Herren so gar zu Statthaltern darinnen verordnet. Guini de Spata erhielt die Gegenden um Jannina, und Musachi Topia das Gebieth von Arta. Spata machte sich bald unabhängig, und nahm auch dem Topia zugleich mit dem Leben seine Statthalterschaft. ²⁾ Die Herrschaft, welche Johann Ange-

¹⁾ *Idem* L. III. c. 53. p. 521—527.

²⁾ *Spandugin.* ap. du Carre dans l'Hist. de Constantin. L. VIII. p. 139.

Angelus, ⁿ⁾ und kurz darauf die Servier ^{x)} über die Despotie behaupteten, that den Progressen der Albaner keinen Einhalt. Da Simon, oder Siniscian, der Bruder des Königs Stephan von Servien, dem die Despotie übergeben war, nach dem Tod seines Bruders (1356) sich in einen weitausgehenden Successions-Krieg mit Uros, Stephans Sohn, einlassen mußte, nahm der vorige Despote Nicephorus Johanns II. Sohn, diese Gelegenheit in Acht, sich von seinen väterlichen Staaten wieder Meister zu machen. Er eroberte erst Thessalien ohne Mühe. In der Despotie machten ihm die Albaner den meisten Widerstand, und wollten ihn auf keine Weise zu ihrem Herrn. Um sie desto leichter zu bezwingen, beschloß er, sich mit einer Servischen Prinzessin zu vermählen, und seine vorige Gemahlin, Kantakuzens Tochter, zu verstoßen, die er auch endlich in Arta bewachen ließ. Aber mit Vorschub der Albaner und Akarnaner entfloß sie zu ihrem Bruder, dem Despoten Manuel, nach Morea hin. Nunmehr fielen die Albaner gänzlich von dem Nicephorus ab, und droheten, ihn auf das heftigste

U 2

n) *Niceph. Greg. L. VII. c. 6. n. 3. p. 410.* Er starb nach 1347. *cf. Jo. Cantac. L. IV. c. 4. p. 719.*

x) *Jo. Cantac. L. IV. c. 20. p. 786.*

tigste zu bekriegen, wosern er nicht seine verstoffene Gemahlin zurückkommen liesse. Nicephorus wünschte selbst, sich wieder mit ihr auszusöhnen: aber auf daß es nicht scheinen mögte, es sey dieser Entschluß durch die Drohungen der Albaner veranlasset worden, gehet er wider die Aufrihrer zu Felde. Ein Haufen Türken verstärkte sein Heer. Er griff die Feinde bei einem Orte, Achelous, an. Aber er fiel selbst im Treffen, und mit ihm sein ganzes Heer. Dies geschah im J. 1357. 1)

Zu der Zeit, da die Serbier unter Stephan Duscian die Despotie, und überdies große Stücken von Theffalien und Macedonien einnahmen, hatten sie auch (um das J. 1346) ihre Herrschaft in Neu-Epir ausgebreitet. Sie hatten Durazzo erobert, und die Gegend daherum schrecklich verwüstet. 2) Stolz über so viele Siege nahm Stephan den Titel eines Kaisers von Romanien, Slavonien und Albanien an. Es heißt, daß Duscian, da er seine Tochter Kusna mit dem Kaiser Matthäus Kantakuzen um das J. 1355 vermählte, Albanien seinem Schwiegersohn überlassen habe. 3) Doch ist dieses von eini-

1) *Jo. Cantac.* L. IV. c. 43. p. 882—885.

2) *Laonic. Chalcoc.* L. I. p. 13.

3) *Maur. Orbini il Regno de gli Slavi*, p. 276.

einigen in Zweifel gezogen worden. ^{b)} So lange, als Duscian lebte, waren die Servier höchstwahrscheinlich in diesen Gegenden herrschend. Aber mit seinem Tode (1356) ging auch die Macht der Servier zu Grunde. Innerliche Kriege entstanden über die Nachfolge zwischen Uros und Siniscian, die Helena, des Kaisers Witwe, noch mehr anflammerte. Das meiste von den Servischen Besitzungen in Griechenland ging an den Despoten Nicephorus verloren. Durazzo kam unter die Vormäsigkeit des Prinzen Ludwigs von Navarra, der die Tochter des unglücklichen Herzog Karls von Durazzo geheirathet hatte. Balza, ein Albanischer Herr, aber wahrscheinlich von Französischer Herkunft, unternehmend und tapfer, eroberte Skutari und das untere Zenta bis an Kataro. Nachdem Uros im J. 1368 von Bukaschin war erschlagen worden, bemächtigte sich Balza mit Hilfe seiner drei tapfern Söhne Strascimir, Georg und Balza auch des obern Zenta. In eben demselben Jahre traten diese drei Brüder von der Griechischen zu der Römischen Gemeine über, und ließen durch einen Bischof dem Pabst den Eid

u 3 des

#

Uros
1368. W
Balza
in Festung

b) Du Cange in Famil. Aug. Byzant. p. 261. it. in Famil. Dalmat. p. 291.

310 Ueber die Geschichte und Sprache

des Gehorsams schwören. ¹⁾ Balza nahm, noch ehe er starb, dem Carl Topia die Stadt Croja weg. Er soll auch mit dem Despoten Stephan von Servien Kriege geführt haben. Seine drei Söhne vermehrten durch ihre Eintracht und Tapferkeit ihre Staaten und ihre Macht ansehnlich. Nach dem Tod des Servischen Königs Vukasin (1371) warfen sie sich, mit dem Sparta und andern Albanischen Herren vereinigt, über seine Staaten, und rissen einen Theil davon an sich. Sie belagerten den vorgeblichen Bulgarischen Kaiser Sisman, der sie hatte bekriegen wollen, in Durazzo, und zwangen ihn nach Bulgarien zu entfliehen. Sie beredeten die Navarrischen Truppen, die in dieser Stadt lagen, solche an sie zu verkaufen. Die Albaner waren unter ihnen zu Eroberern gemacht worden. Auf der einen Seite nahmen sie den größten Theil des innern Macedoniens nebst den Städten Argyropolitichna und Kastoria ²⁾ ein. Dann traf die Reihe Thessalien. Sie erobern das Land, theilen

1) *Bravæ* Annal. T. XIV. A. 1368. n. 8. Sie heißen hier, Strachimirus, Georgius ac Balza, fratres, Bosnae Zuppani.

2) Diese Stadt wurde dem Georg, des Balza Sohn, von Helena, der verstorbenen Gemahlin des Markus, eines Sohns des Vukasin, übergeben.

Vukasin † 1371
albanian capital

f

11

theilen die Städte unter sich, und nach denselben die Weideplätze. Diese waren ihnen die wichtigsten, da sie noch das Hirtenleben führten, und keine beständige Wohnsitz mogten. Wie sie nach Akarnanien kamen, machten sie mit Biagio Matarango von Musacchi, der hier damals alles zu sagen hatte, einen Vergleich, durch welchen es ihnen erlaubt wurde, mit ihrem Vieh in dem Lande herumzuziehen. Sie wollten bald das ganze Land besitzen. Ihr Anführer Spata tödtete den Musacchi, da er auf der Jagd war; sie überschwebten darauf alles, was dem Musacchi gehört, nehmen die Leute, die sie auf den Feldern treffen, gefangen, und belagern und erobern die Stadt Arta selbst. Nun fallen sie auch über die Besitzungen des Grafen Carl Tocco von Cephalonien, und verwüsten solche auf eine schreckliche Weise. Dieser Tocco herrschte über die vorgedachte Insel, über Zante, Santa Maura, und einige Plätze in Epir, die vorhin den Sicilianischen Prinzen von dem Hause Anjou gehört haben. Toccas Vater hatte sie von dem Kaiser Robert II, Prinzen von Tarent, geschenkt bekommen. Er wollte sich an den Albanern rächen, und belagerte Arta. Aber Spata vertheidigte diese Stadt ungemein tapfer, und endlich überfallen die Albaner, die von Prialupas,

dem Beherrscher von Aetolien, einem Serbischen Herrn, unterstützt waren, das Heer des Zocco, und hauen es in Stücken. Doch zuletzt bekam Zocco Akarnanien, durch Vorschub der Einwohner, die der harten Regierung der Albaner müde waren, in seine Gewalt, und wurde noch überdies Herr von Aetolien. e) Endlich vermittelte die Republik Ragusa einen Frieden zwischen dem Zocco und den Albanern im J. 1376, und Zocco vermählte sich mit Katharina, des Georgs und des Balza Schwester. Zoccos Sohn Carl II, der von dem Kaiser Manuel Komnen den Titel eines Despoten erhielt, eroberte in Albanien Angelokastro und Jannina. Er starb im J. 1430. f) Seine Staaten gingen unter dem Sohn und dem Enkel seines Bruders, die nach ihm regierten, stückweise an die Osmanen verloren.

Diese Türken hatten schon unter Murad Ghazi angefangen, in Albanien zu streifen. Aber so lange die Söhne des Balza lebten, machten sie keine Progressen. Georg hatte nach dem Tod des Nicolaus Altoman, Grafen von Usch, (1374) Trebigno, Kanali und Dracevika erobert. Eward, Ban von Bosnien, entriß sie ihm wieder. Aber

e) *Laonic. Chalcocond. L. IV. p. 111—113.*

f) *Phranz. L. II. c. 9. p. 55.*

Aber Georg fiel zugleich mit seinem Schwager Karl Topia mit einem Heer von 10,000 Mann in das Bannat, welches er schrecklich verwüstete. Er starb, kurz nachdem er von diesem Feldzuge zurückkam, zu Skutari im J. 1379. Sein jüngster Bruder Balza überlebte ihn. Er hatte nicht die großen Eigenschaften seines ältern Bruders. Die Osmanen wurden immer gefährlicher. Vierzigtausend Mann von ihnen rücken unter dem tapfersten von Murads Feldherren, Brenes, in Albanien ein. Sie schlagen das weit schwächere Heer der Albaner in den Ebenen bei Beligrad. Balza selbst blieb im Treffen, und mit ihm Ivanisch, des Bukasins Sohn. Dies geschah im J. 1383. Georg Strascimir Balza, ein Sohn des Strascimir, kam nun zur Regierung, gerieth mit den Osmanen 1386 in einen neuen Krieg, war unglücklich, und verlor Kastoria, Beligrad, Kroja und Durazzo, welche letzte Stadt er kurz darauf zurückbekam, und an die Venetianer verpfändete. Sein Sohn und Nachfolger Balza nahm diese Stadt den Venetianern wieder, verlor in dem Krieg wider sie verschiedene Treffen und Dertter, schenkte Ischernagora dem Stephan von Maramont, und starb auf einer Reise zu seinem Oheim, dem Despoten Stephan in Servien, im J. 1421. Die Venetianer machten sich seinen Tod zu Nutze,

und eroberten ganz Zenta. Aber der Serbische Despot nahm ihnen alles auſſer Skutari, Dolcigno und Budua wieder weg, und gab es (1425) ſeinem Brudersohn Georg Bukowitsch, der nachher Despot von Serbien wurde. Die Venetianer behielten unter ihm nur Skutari und Durazzo. Seine Staaten wurden unter ſeinem Sohn Lazarus im J. 1458 eine Osmanische Provinz.

Wie die Macht der Balza nach und nach in Verfall gerieth, fingen zwei andere Albanische Häuser an, ſich in Albanien auszubreiten, die Arianiten, die man auch Komnenen nannte, und die Kaſtrioten. Die Topia ^{f)} und Spani wurden auch mächtig: doch machten ſie kein ſo großes Aufſehen, als jene Familien, die unter den beiden berühmten Helden Georg Kaſtriotus oder Zykender-Beg, und deſſen Schwiegervater Arianita Thopia Golem ſelbſt den Osmanen unter Mohammed II. fürchterlich wurden. Damals machte der Fluß Bawiffa, ^{g)} zwiſchen Pollonia und Balona, ^{h)} die Gränze zwiſchen den Beſitzungen dieſer Häuser, ſo daß alles, was nordwärts bis an Zenta lag, die Städte der Venetianer ausgenommen, den

Kaſtrio-

f) Einer von dieſen Topia wurde im J. 1436 Feldherr der Albaner. Chalkokondylas der ſeine Geſchichte (L. V. p. 134.) beſchreibt, nennt ihn Depas.

g) Ehemals Aous.

h) Vormals Apollonia und Aulon.

Kastrioten gehörte, die Arianiter aber den südlichen Theil des Landes bis an den Meerbusen von Larta ¹⁾ besaßen. Ich will nicht bei der Albanischen Geschichte in dieser Periode weitläufig seyn, weil sie durch das Leben des Iskender-Begs bekannt genug ist. Die Albaner spielten damals die glänzendste Rolle. Für ihr Vaterland und ihre Freiheit fechtend, und durch den Heldemuth ihrer Anführer aufgemuntert, waren sie selbst Helden geworden. Sie wurden ein Schutz unglücklicher vertriebener Fürsten, erwünschte Bundsgenossen der mächtigsten Könige, und ein Bollwerk gegen die alles überschwemmenden Waffen der Osmanen. Alle Jahre der glücklichen Regierung des Iskenderbeg, den seine Völker König nannten, und der von andern Mächten dafür erkannt wurde, (1443-1467.) waren durch neue Siege der Albaner bezeichnet. Zwar dauerte ihr Glück nicht immer. So bald, als sie ihre großen Anführer, den Iskenderbeg (1467) und den Arianita (1469) verlohren hatten, mußten sie sich größtentheils der Uebermacht Mohammeds II. unterwerfen, und ihre Prinzen mußten in Italien ihre Rettung suchen. Aber den Ruhm der vorzüglichen Tapferkeit, den sie von je her behauptet, haben sie niemals verlohren.

Selbst

¹⁾ Arta, Ambracia.

316 Ueber die Geschichte und Sprache

Selbst die Osmanen erkennen sie, und erweisen deswegen den Albanern mehrere Achtung, als den übrigen unterworfenen Völkern. Daher sind auch die Albaner sehr oft zu den wichtigsten Aemtern an der Pforte befördert worden. ^{k)} Aber

- k) Durch den Umgang mit den Türken und durch die Türkische Regierung haben die Albaner verschiedene Wörter aus ihrer Sprache entlehnt. Zur Probe mögen folgende dienen. 1. *Bagjame*, Alb. Amygdalum; Badam, Turc. 2. *Alzzi*; Gyplus, Alci. 3. *Eyll*; Elephas Fil. 4. *Asm*; *Hoftis Chasmog*; odi. Chæsm, Hoftis. 5. *Chazna*; Thesaurus. Hazna l. Chazine. 6. *Kalie*; Castrum, Arx. Kälæ. 7. *Elp*; Hordeum. Arpa. 8. *Talas*; Vnda. Talas. 9. *Aflan*; Leo. Aflan, l. Arflan. 10. *Gjoll*; Lacus. Gjöl. 11. *Taze*; Nous, recens. Taze. 12. *Kule*; Turris. Kulle. 13. *Tzocha*; pannus. Cioka l. Cioha. 14. *Kajkana*; ova fruxa. Kajghana. 15. *Bortz*; Debitum. Borg l. Borseh. 16. *Ballta*; Coenum. Balcik. 17. *Dunnja*; Mundus. Dunja. 18. *Dewe*; Camelus. Dewe. 19. *Churma*; Dactylus. Churma. 20. *Rjesta*, filum, series, ordo. Riste & Reste. 21. *Sachar*; Hora. Sazet vulg. Sahat. 22. *Syfer*; Expeditio bellica. Sefer. 23. *Soj*; Stirps, familia, genus. Soj. 24. *Gjorgan*; Stragulum. Iorghan. 25. *Laggam*; cuniculus. (Wine) Laghum. 26. *Churatz*; annum tributum. Karadsch. 27. *Pazar*; Forum. Bazar.

Ich habe auch einige Persische Wörter unter den Albanischen gefunden. Vermuthlich sind die Türken der Kanal gewesen, durch welchen

Aber viele von diesem herzhaften Volke, besonders die Chimarioten, Bewohner der Ceraunischen Gebirge, haben bis auf diesen Tag ihre Freiheit behauptet, und die Sürge, die Bajessid II. (1492) und der große Suleiman (1537) in eigener Person und mit den zahlreichsten Heeren wider sie vorgenommen, sind fruchtlos gewesen.

Noch will ich etwas von den Albanern in Morea beifügen. Es ist nicht bekannt, zu welcher Zeit sie zuerst in dieses Land gekommen. Man berichtet, daß Matthäus Kantakuzen, da er mit seiner Servischen Gemahlin auch Albanien bekam, alle vornehme Herren im Lande, die ihm verdächtig waren, hieher verwiesen habe. Im J. 1391 waren die Albaner in dieser Halbinsel schon zahlreich. Demetrius Kaul, ein Feldherr des Despoten Theodor von Morea, brachte damals ein Heer von diesen Albanern und den Leontariern¹⁾ zusammen, und überfiel damit

den sie den Albanern bekannt geworden, ob sie gleich jetzt nicht mehr, so viel als ich weiß, von den Türken gebraucht werden: als z. B. 1. *Bilbil*, Alb. Luscinia: Pers. Bülbül. 2. *Kjoschie*. Angulus: Kjöse. 3. *Die*, Heri: Di. 4. *Sup*, Humerus: Stif. 5. *Kunga*, Cantilena: Chunja. 6. *Buza*, Labium: Puz. 7. *Bir*, Filius: Pur, u. s. w.

1) Megalopolitanern.

damit den Prinzen Asan Centerion von Achaja, der zugleich mit Brenes, einem Türkischen Feldherrn, in Morea eingefallen war, und Akuba erobert. *m*) Aber Brenes richtete darauf unter den Albanern eine große Niederlage an. *n*) Da Murad II. im J. 1423 den Turachan nach Morea geschickt hatte, um die dortigen Besitzungen der Venetianer zu verwüsten, hatten die Albaner, die in Labia, einer Gegend mitten im Lande, wohnten, einen eigenen Anführer über sich gesetzt, und sich entschlossen, von den Griechischen Prinzen abzufallen. Sie griffen auch den Turachan an: aber wurden von ihm aufs Haupt geschlagen. *o*) Da Konstantin Dragafes, des Kaiser Manuels Sohn, im J. 1443 als Despot nach Morea kam, und im folgenden Jahre den Isthmus (Hexamilion) befestigte, fielen ihm auch die Albaner zu, die den Pindus bewohnten, und Arabäer genannt wurden. *p*) Seine immer mehr und mehr zunehmende Macht reizte den Sultan Murad selbst, mit einem Heer von 60,000 Mann ihn und den Despoten von Achaja

m) *Chronic. breue, Ducae adiunct.* p. 197.

n) *Laonic. Chalcoc.* L. II. p. 52. *cf.* *Duc. Mich. Nep. Hist. Byz.* c. 13. p. 26.

o) *Laon. Chalcoc.* L. V. p. 127. *Chronic. breu. cit.* p. 198.

p) *Laon. Chalcoc.* L. VI. p. 168.

Achaja anzugreifen. Sie wollten Widerstand thun: aber von ihren Albanern verlassen und verrathen, wären sie den Türken bald in die Hände gefallen. 1) Mohammed II, Murads Sohn, eroberte endlich (1453) Konstantinopel. Das Schrecken hierüber war in Griechenland allgemein. Die Fürsten von Morea, Thomas und Demetrius Paläologus, flüchteten den Ufern des Meeres zu, um desto leichter nach Italien entkommen zu können. Die Albaner mögen ihre Unterthanen nicht länger seyn: sie fassen den Entschluß, selbst über Morea zu herrschen: sie wählen zu ihrem Anführer Manuel Kantakuzen, einen Enkel des Matthäus, und fangen offenbar mit den Paläologen Krieg an. Sie waren damals noch alle Hirten, und hatten keine beständige Wohnungen: die Kriege, die sie führten, waren nur Räubereien. Doch eroberten sie auch Städte. Einige mächtige Peloponnesische Herren, als Martin Asan Centerion, ein Schwager des Despoten Thomas, Nicephorus Lukanis, und Bouchalis, Herr von Leontari, stunden ihnen bei. Morea war verlohren, da die Despoten (1454) Türkische Hülfsvölker unter dem Turachan bekommen. Das Glück verläßt nun die Albaner: sie schicken ihre Bevollmächtigten an die Fürsten, und

1) Duc. Mich. H. B. c. 32. p. 125.

und lassen ihnen sagen: die Albaner wären geneigt, sich ihrer Herrschaft wieder zu unterwerfen, wenn sie alle die Plätze, die sie erobert, und die Heerden, die sie erbeutet, behalten dürften. Der Friede wurde auf diese Bedingungen geschlossen. ²⁾

Aber die Ruhe war deswegen nicht wiederhergestellt. Auf Verheizen des Lukanis wollen die Albaner und die übrigen Einwohner von Morea, den Fürsten keinen Gehorsam erweisen, und verlangen eine gleiche Theilung des Landes: sie wollen auch den Türken nicht die jährliche Steuer von zwölfstaufend Dukaten abtragen. ¹⁾ Der Eroberer Mohammed verlangte den Tribut drei Jahre umsonst. Im J. 1453 geht er endlich mit einer fürchterlichen Macht nach dem Peloponnes. Es kann ihm auch hier nichts Widerstand thun: doch erkaufte er alle die Vortheile theuer, die er hier erhielt. Die Albaner machten ihm einen jeden Schritt streitig. Mohammed machte dieses mal Friede mit den Despoten, behielt einige von seinen Eroberungen, und ließ Omar, des Turachans Sohn, mit einer Armee zurück.

1) *Laonic. Chalc. L. VIII. p. 215—218. Pbranz. L. III. c. 21. p. 114. 115.*

2) *Laon. Chalc. L. cit. p. 219.*

zurück. Im folgenden Jahre kam es zum Krieg zwischen den beiden Despoten Thomas und Demetrius. Thomas fiel auch von Mohammed ab. Mit diesem Despoten hielten es die Albaner. Aber ihr Leichtsin ließ sie oft von einer Parthei zu der andern übergehen: der sie am besten belohnen konnte, dem dienten sie: überdies waren die Ausschweifungen, die sie begingen, unerhört. ¹⁾ Diesen itraerlichen Unruhen machte endlich Mohammed im J. 1460 ein Ende. Er entriß den beiden Despoten ihre Staaten, und machte Morea zu einer Osmanischen Provinz. Wider die Albaner verfuhr er am grausamsten: auch die, welche sich ihm ergaben, ließ er niederhauen: ihre Bezwingung kostete daher viele Mühe; aber Mohammed brachte sie doch zu Stande. ²⁾ Seit der Zeit haben die Albaner immer auf dieser Halbinsel gewohnt, ³⁾ und bis auf den heutigen Tag haben sie hier ihre Sitze.

Dies

- ¹⁾ *Phranz.* L. III. c. 22. 23. p. 116. 117. Er schimpft gewaltig auf ihre Treulosigkeit und Unart: ihre Sprache nennt er barbarisch.
- ²⁾ *Laon. Chalc.* L. IX. p. 251—255. *Phranz.* L. III. c. 24, 25. p. 118—121.
- ³⁾ *Bonfin.* R. Hung. Dec. I. L. I. p. 19. (1495)
Leunclau. Pandect. Turc. p. 435. (1587.)

I. Th.

X

Dies ist alles, was ich zur Zeit von den Albanern habe melden können: es ist nur ein Fragment, unvollständig, und wenig zusammenhängend. Aber die Schuld lag nicht an mir, sondern an dem Mangel der Nachrichten, welcher bis jetzt alle abgeschreckt hat, diese Geschichte in ihrem ganzen Umfang zu behandeln. Ich habe nur die ältesten Zeiten erwähnt, weil sie völlig unbekannt waren: mehr bekannte Perioden habe ich nur berührt, und habe da abgebrochen, wo die Geschichte anfang interessant zu werden. Es war nicht mein Zweck eine vollständige Geschichte zu schreiben. Ich wünschte nur den Ursprung der Albaner durch eine Reihe von Fakta, die chronologisch geordnet waren, an den Tag zu legen: die Dunkelheit und Verwirrung, die gewagte Muthmaßungen hineingebracht, zu vertreiben, und ein Volk durch alle Zeitläufe kenntbar zu machen, welches zu den ältesten Einwohnern Europens gehört, und bei so vielen Ueberschwemmungen von Griechen, vor Römern, Gothen, Slaven, Franzosen, Italiänern und Türken sich dennoch erhalten hat. 1)

Von

- 1) Ein andermal hoffe ich durch eine genauere Untersuchung ihrer Sprache meine hier geäußerten Sätze noch mehr bestätigen zu können. Ich will

Von den Blachen.

Bei der Untersuchung der ältern Geschichte der Blachen will ich kürzer seyn. Ich habe schon gemeldet, daß ich sie für Nachkömmlinge der alten Thracier halte, die sich aber mit andern Völkern sehr vermischt haben. Ich glaube

Æ 2

diese

will auch alsdann von dem Einfluß handeln, den die Albanische Sprache auf die Griechische gehabt. Ich habe Spuren, daß dieser Einfluß sehr früh angefangen. z. B. *Buka* heißt in der Albanischen Sprache Brodt, und schon im 5ten Jahrhundert legten die Griechen einer Art von Brodt eben diesen Namen bei. Soldaten, die beständig um einen Herrn waren, und sein Brodt aßen, hießen zu des Kaisers Honorius Zeiten, so wohl bei den Gothen, die sich damals in Epir aufgehalten hatten, als bei den Römern *Buxedagici*. vid. *Olympiod.* in Excerpt. p. 5. Edit. Par. cfr. *Constant. Porphy.* de Themat. p. 10. et *Du Cang.* Glossar. med. et infim. Graec. p. 213, 214. Endlich will ich auch hier erinnern, daß die Anmerkungen des Plinius von der schweren Aussprache der Illyrischen Wörter (L. III. c. 21.), das *Illyrioi κενεργότες* bei Aristophanes, und die Erklärung dieses Beiworts bei dem Scholiasten, durch eine sehr rauhe und unvernehmliche Sprache, sich schmerzlich auf irgend eine Sprache besser schicken, als auf die Albanische. Auch ist die Aussage dieses Scholiasten von ihrer Lebensart sehr treffend. *Illyrioi γεωργεῖν μὲν οὐκ ἔχουσι γῆν. ληστεύοντες δὲ τρεφόνται.* (in *Opusculis*, p. 425. Edit. Froben. 1547.

324 Ueber die Geschichte und Sprache

diese Meinung so beweisen, oder so wahrscheinlich machen zu können, daß man nicht mehr von nöthen habe, die Blachen in den mittlern Jahrhunderten aus Asien nach Europa kommen zu lassen.

Die Thracier waren in alten Zeiten eines der ausgebreitetsten Völker der Welt. So wohl in Asien als in Europa hatten sie weitläufige Wohnsitze. Dort waren Teukrier, Phryger, Mysier, Bithyner von dem Thracischen Stamme: ²⁾ hier unzählige größere und kleinere Völkerschaften, unter denen die Ddryser, Sarpäer, Mäser und Geten ^{a)} die berühmtesten sind. Den ersten schreibenden Griechen waren sie nur als jenseits der Donau wohnend bekannt. Da hatten sie zu einer Zeit alle Länder inne, die zwischen dem Peneus und der Donau und zwischen dem Aegeischen und Ionischen Meer

²⁾ Darf man Herodot trauen, so waren es auch die Armenier (L. VII. p. 259.). Aber vielleicht waren sie es nur zum Theil: denn die Armenier sind ein Gemische von verschiedenen Völkern. Strabo redet noch von Saraparen, einem Thracischen Volk, welches zwischen den Armeniern und Medern saß. (L. XI. p. 803.)

^{a)} Herodot. L. IV. p. 159. Strabo L. VII. p. 453, 455, 465.

Meere liegen: ^{b)} und noch in sehr späten Zeiten besaßen sie ansehnliche Stücken von Macedonien und Thessalien. ^{c)} Diesseits der Donau scheinen sie vor dem Einfall der Scythen die Ufern des Schwarzen Meeres und der Mäotis besessen zu haben. ^{d)} Sie mußten zwar damals diesen Eroberern weichen; aber die Geten rächten dieses in der Folge, da sie die Scythischen Besitzungen bis an den Dnepr einnahmen, und den Sarmaten halfen das Volk zu vertilgen. Nun wohnten die Geten von dem Schwarzen Meere bis an die Theiß, oder noch weiter gegen den Westen hin, und von der Donau bis an die Carpaten und bis an den Dnepr. Sie wurden von andern Thracischen Pflanzvölkern, den Tribal-

Æ 3

lern

^{b)} Herod. L. VII. p. 249. An dem Ausfluß des Sarmstroms gränzten sie mit den Pannoniern.

^{c)} Strabo. L. VII. p. 495.

^{d)} Die Trerer, die zu den Kimmeriern gehörten, welche vor den Scythen nach Asien flohen, (Strabo L. I. p. 106. L. IV. p. 958.) waren Thracier. (Idem L. III. p. 877.). Noch 310 Jahre vor Ch. S. wohnten Thracier dem Königreiche Bosporus nahe, deren König Ariopharnes dem Bosporischen Prinzen Eumelus mit 42,000 Mann beistand. Vielleicht waren diese Thracier die Taurer, ein unscythisches Volk.

lern ^{e)} und Mösern ^{f)} verstärkt. Der Staat des Börebistes fing schon an selbst den Römern fürchterlich zu werden.

Diese Thracier scheinen zu einer Zeit mehr aufgeklärt gewesen zu seyn, als alle damalige Europäische Völker. Selbst die Griechen, die so eifersüchtig auf den Ruhm des Genies waren, die sich selbst gern die Erfindung aller Künste zuschrieben, und die die Thracier, ihre Nachbarn, mehr als andere Völker haßten und verachteten, erkannten doch diese Barbaren für ihre ersten Lehrer in der Menschlichkeit und den angenehmen Wissenschaften. Sie gestanden, daß die Thracier mit unter ihre Anherren gehörten: daß die Thracische Sprache eine der Quellen wäre, aus denen die ihrige geflossen: endlich daß ihr Griechenland einst meistens von Thraciern bevölkert gewesen. Aber die Konjunktoren veränderten dieses alles. Die Thracier blieben auf der Bahn der Kultur, der Macht und des Ruhms,
da

e) *Appian. de B. Il. p. 1195.*

f) Ptolemäus begreift die Dacische Seeküste mit unter Nieder-Mösien. Zu den Zeiten war diese Küste von Sarmaten bewohnt. Aber bei der Beschreibung der Gegenden am Schwarzen Meere folgte er Nachrichten, die wohl 200 Jahre vor seiner Zeit niedergeschrieben waren. *Cfr. Strab. l. VII. p. 468.*

da stehen, wo sie wären, oder sanken noch tiefer herab. Die Griechen wurden nach und nach das erste Volk des Erdbodens. Durch die Erweiterung ihrer Gränzen erweitern sie auch das Gebieth der Menschlichkeit. Die Thracier, die bei ihnen saßen, wurden Griechen, wie sie, oder sie wurden vertilgt, oder verdrängt. Der Peneus endigte zwar noch beständig das eigentliche Griechenland, und nordwärts über diesem Fluß blieben immer fremdartige, Thracische und Illirische, Völker sitzen, die ihre Sprache behielten, und niemals Griechen wurden. Aber auch über einen großen Theil von diesen dehnten die Griechen wenigstens ihre Herrschaft aus.

Sie singen frühzeitig an, auf der Seelüste der Länder, wo Thracische Völker wohnten, Pflanzstädte anzulegen. Die allzu sehr anwachsende Volksmenge: Staats- und Handlungs-Ursachen, die Eroberungen der Nachbarn, die Liebe zur Freiheit, der unruhige und unternehmende Geist, der die Nation characterisirt, und andere Bewegungsgründe trieben die Griechen an, sich häufig in fremden Gegenden anzubauen. Die Verschickung ihrer ersten Kolonien nach Thracischen Ländern fällt in die Fabel-Zeit ein. Nach und nach war fast das ganze Ufer von Ma-

K 4

gne-

gnesten bis an die Donau von Griechen besetzt. Unter diesen Pflanzstädten entstanden mächtige, herrschende Staaten. Ohne die Lacedämonier würde Dymith dem Amyntas, des Philips von Macedonien Vater, sein ganzes Königreich genommen haben: und Byzanz und Perinth trösteten der ganzen Macht des Sohns, die hier bald gescheitert wäre.

Diese Nachbarschaft der Griechen konnte nicht ohne Einfluß seyn. Die Thracier mußten, bei aller ihrer Anhänglichkeit an der väterlichen Sitte, nothwendig von den Griechen, so wohl was Sprache als Lebensart betraf, vieles annehmen, sie mochten wollen, oder nicht: denn dieses ist in der Natur. Einige von ihren Völkern hatten so gar Griechische Fürsten. ^{g)} Wo Thracische Prinzen herrschten, bekleideten Griechen oft die wichtigsten Bedienungen am Hofe und in der Armee, und eheliche Verbindungen zwischen beiden Nationen waren sehr häufig. Sitalces, sein Sohn Sadokus, Seuthes I. Teres II. und Chersobleptes waren Atheniensische Bürger: fast alle die übrigen, so lange Athen mächtig war, Atheniensien-

g) Die Thracier in Macedonien, aus dem Heraklidischen Geschlechte: die in dem Chersones, aus dem Miltiadischen u. s. w.

niensische Bundsgenossen. Kometalces I. wurde zu der Zeit ihrer Schwäche Atheniensischer Archon. Die Griechische Litteratur fand nach und nach selbst am Hofe Beifall und Schutz. Romus V. ein vortreflicher Fürst, war gelehrt, und selbst ein guter Poet. *b)* Die Griechische Sprache war so bekannt, daß sich die Könige ihrer auf den Münzen bedienten.

Philip von Macedonien machte Thracien bis an die Donau zu einer Macedonischen Provinz. Zwar stellte Seuthes III. seinem Vaterlande die Freiheit wieder her: aber er mußte der Macht des Isimachus weichen. Kurz nach dem Tode dieses Königs überschwemmen die Celten Thracien, und errichten hier unter Komontorius (278 v. Ch. G.) ein Reich, welches ohngefähr sechzig Jahre unter ihm und seinen Nachfolgern Centoarates und Kavarus die Thracier unterdrückte. Nachher wurde zwar das Land von Eingebornen regiert: aber ein großer Theil davon war mit Macedonien verbunden worden; die Triballer wurden von den Illyrischen Autariaten theils ausgerottet, theils verdrängt, und diesen geschieht eben das von den Celtischen Skor-

Æ 5

di-

b) Ouid. Ex Ponto L. II. Ep. 9.

diskern, ^{d)} welche nunmehr so wohl als ihre Landsleute, die Bojer und Tauriker, sich sehr mit Thraciern vermischen. ^{k)} In den Gegenden, wo die Donau sich ins Schwarze Meer stürzt, hatten sich auch Scythen gesetzt, weswegen dieses Land auch in der Folge Klein Scythien genannt wurde. ^{l)} Nach ihnen kamen auch Bastarnen und Sarmaten hieher, ^{m)} und wohnten unter den Thraciern. Man kann sich leicht vorstellen, was alle diese Vermischungen mit Griechen, mit Celten, Scythen und Sarmaten für Folgen müssen gehabt haben: und da in der Folge noch mehrere Völker sich unter den Thraciern niederließen, so mußten dadurch Veränderungen in dem Volke selbst und in der Sprache desselben vorgehen, die beide mit der Zeit fast unkenntlich machten.

Ich beschreibe hier nicht die Geschichte der Thracischen Dynastien und Könige. Unter dem Kaiser Klaudius, sechs und vierzig Jahr nach Ch. Geb. wurde das eigentliche Thracien eine

^{d)} *Strabo* L. VII. p. 489, 490. *Appian.* de B. Ill. p. 1195.

^{k)} *Strabo* L. VII. p. 454.

^{l)} *Strabo* Loc. cit. it. p. 468. *Plin.* H. N. L. IV. c. 11.

^{m)} *Idem* Loc. cit. *Dio Cass.* L. LI. n. 23. p. 665. 657. ed. Reimar.

eine Römische Provinz, Die Thracier, die in Macedonien, Thessalien und Mösien ⁿ⁾ wohnten, waren schon vorher von den Römern bezwungen worden. Nun bekamen nicht nur verschiedene Legionen in diesen Gegenden ihre Quartiere, sondern es wurden auch häufige Römische Pflanzvölker hieher geschickt. Schon zu des Plinius Zeiten waren Philippopolis, Develtos, Flaviopolis und Apros mit Römern besetzt. Nach der Zeit kamen noch mehrere Pflanzvölker hieher: die größten Städte im Lande waren Römische Kolonien. Endlich wurde der Sitz der Kaiser nach einer Thracischen Stadt verlegt. Dies, und die Gewohnheit der Römer, ihre Sprache überall in ihren Provinzen einzuführen, hatte in Thracien nothwendig eben die Wirkung, welche man bei einem gleichen Verfahren in Gallien, Rhätien und Hispanien sah. Die Eingebornen fingen an, ein mit ihrer eigenen Sprache vermischtes Latein zu reden: und nachdem Karakalla im J. 212 einem jeden freien Unterthan in dem ganzen Reiche das Römische Bürgerrecht gegeben, ^{o)} so fingen auch die Thracier an, sich Römer zu nennen.

In

ⁿ⁾ Dio Cassius L. LI. n. 23, 24, 27. p. 657, 659.

Es geschah dieses 29 J. vor Ch. G.

^{o)} Idem L. LXXVII. n. 9. p. 1295.

In der Periode der Völkerwanderungen litt Thracien mehr, als beinahe alle andere Provinzen des Reichs. Die ebenen Gegenden wurden oft von Roms Feinden zu Einöden gemacht: um diese wieder zu bevölkern, wurden große Haufen von den überwundenen Nationen dahin verlegt. Probus räumte (279) hunderttausend Bastarnen, und verschiedenen Gepiden, Gothen und Vandalen in Thracien Wohnsitz ein. ^{p)} Die Jazigen, die von ihren Sklaven vertrieben waren, werden auch (334) zum Theil in diese Provinz versetzt, und bleiben hier vier und zwanzig Jahre lang. ^{q)} Die Ueberschwemmung Thraciens (374) durch die Gothen, nachdem sie von den Hunnen über die Donau waren gejagt worden, hatte noch wichtigere Folgen. Nicht nur das Land wurde von ihnen und ihren Gefährten, den Sarmaten, den Quaden, den Alanen, Hunnen, Vandalen und Markomannen aufs äußerste verheeret, ^{r)} sondern sie blieben auch im völligen Besiz davon, bis ihnen endlich in dem Frieden 382 in Moesien und Dacia ripensis.

p) *Vopisc.* in Probo c. 18. p. 639. edit. Argentor.

q) *Euseb. de Vit. Const. M. Anonym. & Valef. ad fin. Ammian.* edit. p. 476.

r) *Hieronym. Epist. 95. Ammian. Marc. L. XXXI. c. 8. P. 489.*

penfis Wohnsitz eingeräumt wurden. In diesen Gegenden am nördlichen Fuße des Hämus blieben immer Gothen sitzen. Jordanes (im J. 551) gedenket ihrer noch, und wie es mir von ziemlich zuverlässiger Hand gemeldet worden, sollen Gothen, die Gothisch sprechen, noch heutiges Tages in Silistria und den benachbarten Dörtern wohnen.

Nach dem Tod des Attila (454) und der Niederlage der Hunnen kamen ansehnliche Haufen von diesem Volk, von den Skiren und den Alanen über die Donau, und erhielten Wohnplätze in Dacia ripensis, in Mösien und Klein-Scythien. Bald nachher (um das J. 564) folgte ihnen ein großer Schwarm von denjenigen Ostgothen, welche durch die Ungern und Bulgaren von der Küste an dem Schwarzen Meere und der Mäotis waren vertrieben worden, nach, und bekam, vermuthlich unter dem berühmten Theoderich, des Triarius Sohn, Wohnsitz in Thracien.¹⁾ Sie wurden den Byzantinern sehr beschwerliche Nachbarn, und führten bald mit ihnen Kriege, bald dienten sie in ihren Heeren. Im J. 529 ziehen sie wider die Ungern, die Bosphorus überrumpelt hatten,²⁾ und im J. 536
 schlac

1) Siehe S. 44.

2) Siehe S. 60.

334 Ueber die Geschichte und Sprache

schlagen sie sich mit den Ostgothen in Italien. Der ungenannte Armenische Erdbeschreiber erwähnt ihrer noch als Einwohner Thraciens gegen die Mitte des zehnten Jahrhunderts.

Unter der Regierung des Heraklius ließen sich auch die Sewerier und sechs andere Slavische Stämme zwischen der Donau und dem Hämus nieder. Ein ander Slavisches Volk, die Serwier, welches vorhin in Polen gewohnt, bekam von eben diesem Kaiser Wohnsitz in Macedonien. Die meisten zogen zwar kurz nachher wieder weg; aber ein Theil scheint doch zurückgeblieben zu seyn, von welchen die Stadt Serbia (jetzt Serviza) den Namen erhalten. ^{u)} Vielleicht hatten sich auch die Druguwiten und Sagudaten zu eben derselben Zeit in Macedonien niedergelassen. ^{x)}
Sie

^{u)} *Constant. Porphy. de A. Imp. c. 32. p. 99.*

^{x)} *Jo. Cameniar. de Excid. Thessalon. n. 6. p. 322.* Um das J. 904. Aber schon im J. 877 wird bei der Synode auf welcher Photius wieder eingesetzt wurde, eines Bischofs von Druguwitien gedacht. Auch hat die *Notitia Leonis* und *Rodinus* dieses Orts Erwähnung gethan. Cfr. *Le Quien Or. Christ. T. II. p. 94, 95.* Der Kaiser Basilus, der im J. 813 geboren war, war ein Slave, wie Hamza, ein Arabischer Schriftsteller aus Spahan (zu Anfang des 10ten Jahrh.) berichtet: (*in notis Celeb. Reis kii ad Constant. Porphy. Libr. de caerim. Aul. Byz. p. 143.*)

Sie wohnten hier noch einige Jahrhunderte nachher. Im J. 688 versetzte Justinian II. eine große Anzahl Slaven, welche um Thessalonika wohnten, nach dem Thema Opsidium in Asien. xx) Eben dieser Justinian räumte den Slaven in der Strymonischen Provinz Wohnungen ein. y) Der Abkürzer des Strabo meldet auch, daß zu seiner Zeit Slaven in Macedonien gefessen haben. z) Auch der Armenische Geograph kennt sie in diesen Gegenden.

Inzwischen hatten die Bulgaren seit dem J. 679 alles das Land, welches zwischen der Donau und dem Hämus, zwischen dem Schwarzen Meere und dem Timok liegt, unter sich gebracht. Sie unterwarfen sich alle hier wohnende Slavische Völker, und verlegten besonders die Sewerier an dem Pässe von Beregave nach dem Römischen Thracien zu. a) Darauf bemächtigten sie sich auch des Berges Hämus, und endlich (861) des Landes Zagora, welches auch einen ansehnlichen Theil von Thracien und Macedonien aus-

p. 142.) Basilus war, wie bekannt, aus der Nachbarschaft von Thessalonika her.

xx) *Nicephor. Patr.* p. 24. *Theophan.* p. 303.

y) *Constant. Porphy.* de Them. p. 23.

z) L. VII. p. 1252. edit. Almelov.

a) *Nicephor. Patr.* p. 23. *Theophan.* p. 299.

336 Ueber die Geschichte und Sprache

ausmachte. Die Bulgaren sprachen damals Ungriech, aber mit der Zeit nahmen sie von ihren weit zahlreichern Slavischen Untertanen die Slavische Sprache an.

Sie streiften fast beständig in den Theil von Thracien, welchen die Byzantiner hatten behalten können. Um diesen Streifereien Einhalt zu thun, verlegte Konstantin V. im J. 755 eine ansehnliche Menge Syrer und Armenier aus Theodosiopolis und Melitene nach Thracien, die alle von der Sekte der Paulicianer waren. ^{b)} Noch andern Armeniern wurde von Johann Tzimiskes (969–976) die Stadt Philippopolis in Thracien eingeräumt. ^{c)} Sie plünderten zwar in den Ländern der Feinde Konstantinopels: aber sie schonten auch ihren eigenen Freunden nicht. Sie wohnten hier viele Jahrhunderte hindurch. Nachdem endlich Bulgarien von dem tapfern Basilius II. im J. 1010 völlig war bezwungen worden, ^{d)} so fingen auch die Petschenegen an, von der andern Seite der Donau in Bulgarien und Thracien einzufallen. ^{e)} Sie drangen auf ihren Streifereien bis nach Thessalonika

^{b)} Theophan. A. XV. Const. Copr. p. 360.

^{c)} Anna Comnen. Alex. L. XIV. p. 451.

^{d)} Cedren. p. 717.

^{e)} Idem p. 721. Im J. 1028.

lonika vor. ^f) Endlich, nachdem Bulgarien sich empöret hatte, und von neuem bezwungen war, wird ein Theil davon, der vorhin zu Klein-Scythien gehörte, den Petschenegen unter Regen im J. 1048 eingeräumt. ^g) Im folgenden J. kam ein noch größerer Schwarm von diesem Volke über die Donau, nahm die schrecklichsten Verheerungen vor, wurde endlich geschlagen, sah sich gezwungen sich zu ergeben, und bekam um Triadika und Nissa herum Wohnsitz. Nach vielen Empörungen dieser Völker und nach vielen Verwüstungen der Byzantinischen Provinzen, blieben die Petschenegen in Dardanien und Klein-Scythien sitzen, und verursachten den Kreuzfahrern auf ihren Zügen durch Serbien und Bulgarien oft große Niederlagen. Die Usen oder Romanen waren die letzten, die unter der Regierung der Griechischen Kaiser Wohnungen in Thracien (1238) erhielten. Unter den Osmanen haben sich Tatarische Pflanzvölker in diesem Lande niedergelassen.

Ich habe hier nur diejenigen Völker genannt, welche in Thracien gewohnt haben. Von denen,
die

^f) Idem p. 737. Im J. 1034.

^g) Idem p. 776.

die bloß auf eine kurze Zeit und nur um zu pflanzern dieses schöne Land heimgesucht, habe ich mit Willen nicht geredet. Keine Gegend unter der Sonne hat häufigere Revolutionen gelitten. Thracien hat Einwohner gehabt, von wenigstens dreizehn bis vierzehn verschiedenen Völkerklassen. Welch eine Vermischung muß daher in Sprache, ^{b)} Lebensart und Gewohnheiten entstanden

- b) Von alten Thracischen Wörtern habe ich nur wenige zusammenbringen können. Aus der Phrygischen Sprache, die ein Dialekt der Thracischen war, haben sich weit mehrere erhalten, und ich habe davon drei und dreißig, so wie auch ein und zwanzig Lydische, gesammelt. Doch wegen des engen Raumes will ich hier nur die Thracischen anführen. 1. Βαλια, Bacchus; (*Etym. M.*) bei den Páonern hieß er Δυαλος. (*Hesych.*) Sonst wurde er auch von den Thraciern Σαβαζιος, (*Schol. Aristoph.*) oder Sabadius, (*Macrob. Saturn. L. I. c. 18.*) genannt. 2. Βενδις, Diana. 3. Ζιβυθιδες, Thressae et Thraces genuini (*Hesych.*) 4. Βεια, Vrbs. (*Strabo*) 5. Λεβα, Vrbs: muß aber Δεβα gelesen werden, wie oben bemerkt worden. (*Hes.*) 6. Ζιλαι, Vinum. (*id.*) 7. Σκραπαροι, Caputum amputatores. (*Strabo.*) 8. Πεληης, Scutum. (*Hesych.*) 9. Σκαληη, Thracius gladius. (*Pollux.*) 10. Αργιλος, Mus. (*Stephan. de Vrth.*) 11. Αγγροι, Ephebi. (*Eustath.*) 12. Βενυχος, Cithara. (*Hesych.*) 13. Βυβλινος, Genus quoddam vini. (*id.*) 14. Βασσαροι, Vestes Baccharum. (*id.*) 15. Catizi, Pygmaei. (*Plin. H. N. L. IV. c. 11.*)

standen seyn. Wie müssen nicht die Urbewohner des Landes, die Thracier, sich verändert haben, wenn es anders möglich gewesen ist, daß sie sich so viele Revolutionen hindurch haben erhalten können.

Sie haben sich wirklich erhalten: aber verändert haben sie sich auch auf die sichtbarste Weise. Ihre Gebirge retteten sie von der Vernichtung: aber sie konnten nicht verhindern, daß das Volk fast unkenntlich und sich selbst unähnlich wurde. Am deutlichsten hat sich dieses in Ihrer Sprache gezeigt: denn die Sprache der jenseits der Donau wohnenden Wlachen ist diese veränderte Thracische Sprache. Gerade die Hälfte derselben (ich habe nachgezählt) ist Lateinisch. Drei Achttheile sind Griechisch, zwei Gothisch, Slawisch und Türkisch, und die drei übrigen aus einer Sprache, die mit der Albanischen viele Ähnlichkeit gehabt hat: denn über siebenzig Wlachische Wörter kommen mit eben so vielen Albanischen überein: und jene Albanische Wörter, die mit den übrigen von den letzten $\frac{3}{8}$ der Wlachischen Sprache gleiche Bedeutung haben, sind mehrentheils Lateinischen Ursprungs.

Die Thracischen Einwohner Thessaliens, Macedoniens und des eigentlichen Thraciens ha-

ben, wie es scheint, sehr früh die Sprache der Römer, ihrer Herren, zu reden angefangen: ²⁾ aber der gemeine Mann sprach sie niemals rein, verstümmelte die Wörter, und vermengte sie mit Wörtern und Redensarten aus der Muttersprache. So that man auch in Gallien, in Spanien, und überall, wo die Römer lange herrschten. Die Römische Bauersprache war eigentlich die Sprache der Provinzen, wo sie mit den Kolonien hinkam. Daher auch so viele Wörter in der Sprache der Slaven, die man für Neu-Italienische, aber unecht, aus der Ursache hält, weil man sie in der Römischen Bürgersprache nicht findet.

Gegen

2) Ich schliesse dieses aus den Namen einiger Orter, die sehr Slawisch klingen. Als in Thracien Gemello munte, Monte Regine, Mauro valle, Castello novo, Arina, Gesila fossaton, (woher vielleicht die Hunni Fostatifi bei Jordanes (c. 50.) den Namen haben, so wie die Hunni Sacromontifi (ibid.) von Sacro monte.) Hæmi montu, Esi montu etc. (vid. *Procop. de Aedif.* L. IV. c. 11. p. 91—93.) In Thessalien waren Orter in den gebirgigten und waldigten Gegenden, die Saltos Thessalicos (in *Ephesin. concil.* p. 478. ap. Wesseling. in *not. ad antiq. Rom. Itiner.* p. 642); Saltos Buraminios, Saltos Iouios. (in *Hierocl. Synecdem.* p. 643.) Der Fluß Erigon wurde nunmehr Regina genannt u. s. w.

Gegen das Ende des sechsten Jahrhunderts sprach man schon in Thracien Blachisch. Ich finde davon bei dem Theophanes eine wichtige Spur. Der Chagan der Awaren hatte die morgenländischen Römer mit Krieg überzogen, und war, nachdem er verschiedene Eroberungen gemacht hatte, bis an die langen Mauern vor Konstantinopel gekommen. Einen Römischen General, den Kastus, hatte er geschlagen und gefangen genommen: zwei andere, Komentiolus und Martinus, hielten sich indessen in dem Berge Hämus versteckt: wagten sich aber endlich aus ihren Schlupfwinkeln hervor, und waren im Begriff die Awaren unversehens zu überfallen. Aber ein besonderer Zufall machte ihr Vorhaben rückgängig. Eins von den Lastthieren war auf dem Marsch umgefallen, und jemand, der es sah, rief dem Besitzer des Thieres in der Landessprache zu, Torna, Torna, Fratre; *) er mögte die Last wieder aufladen. Der Besitzer des Thieres hörte ihn nicht. Aber die Soldaten

3

hatten

*) Kehr zurück, oder kehre es um, Bruder. Dieses letztere ist wohl vermuthlich das richtigste. H. Tzechani hat mir berichtet, daß die Blachen noch heutiges Tages *Toagva Oexts* zu sagen pflegen, wenn sie jemanden bitten, ein umgefallenes Thier, oder dessen Last, wieder aufzuhelfen.

hatten dieses Zurufen gehört, glaubten daß der Feind über ihnen wäre, ergriffen die Flucht, und erhuben ein starkes Geschrei: *Torna, Torna*; man sollte zurück. ¹⁾ Es kann kein Zweifel seyn, daß die Sprache, in welcher dieses Rufen geschah, die Sprache der Einwohner des Hämus oder Thraciens gewesen sey. Denn Italiensische Soldaten dienten in den Byzantinischen Heeren nicht mehr: der Kern derselben bestand aus Thraciern, Macedoniern und Illyriern. Endlich war gewiß der Herr des Lastthieres nicht weit von dem Berge Hämus zu Haus.

Da die Blachen, welche jenseits der Donau sind, zu allererst (im 11ten Jahrhundert) unter diesem Namen in der Geschichte erschienen, bewohnten sie nur die Gebirge in Thracien, Macedonien und Thessalien: die großen Städte, besonders an der Seeküste, waren von Griechen besetzt: die Ebenen aber hatten größtentheils die
Slav

1) Ενος ζωα τα φορτα διασρεψαντες, ετερος τον δεσποτην τα ζωα προσφωνα, τον φορτον ανσρωσχαδαι, τη πατριωα Φωνη. ΤΟΡΝΑ, ΤΟΡΝΑ, ΦΡΑΤΡΕ. και ο μεν κυριος τα ημιονα της Φωνης εν ησθετο. οι δε λαοι ανισαντες, και τες πολεμιας επισηνωι αυτους υπονοησαντες, εις Φυγην ετραπησαν. τορνα, τορνα. μεγαλας Φωναις ανακραζοντες. *Theophan. Chron. A. §. Mauric. p. 218.*

Slaven, die Petschenegen, und hier und da auch die Griechen inne. Dieser Umstand ist einer von denjenigen, die am stärksten das uralte Indigenat der Blachen in diesen Ländern beweisen. Die ebenen Länder sind von je her eine leicht zu machende Beute erobernder Völker gewesen: und diese haben daher fast beständig ihre Besitzer vertauscht. Dagegen waren die Gebirge immer die Zuflucht der Anwohner derselben, da diese sich nicht mehr gegen die Uebermacht einfallender Fremden auf der Ebene beschützen konnten: die Gebirge setzten den größten Eroberern das Ziel, über welches sie nicht kommen sollten, und retteten dadurch viele Völker von der Sklaverei und dem Untergang. Daher rühmten sich die Attiker und Arkadier lange Zeit, Söhne der Erde zu seyn: daher waren die Urier, die Kossäer, die Karducher den Monarchen Persiens; die Perträischen Araber der Macht des Antigon und des August: die Schotten den Römern, die Basken den Arabern, die Alanen den Mogolen, die Chimarioten den Osmanen, unbewinglich. Und so erhielten sich noch, nachdem das ebene Land von allzumächtigen Ankömmlingen eingenommen war, die Finnen in den Fjällen, die uralten Spanier in den Pyrenäischen und Kantabrischen Gebirgen, die Britten in Wales, die Gothen in

der Krim, die Illyrier in Albanon, und die Thracier in den Karpaten, den Siebenbürgischen und Moldauischen Bergen, auf dem Hæmus, Rhodope und Pindus.

Diese Blachen wissen, daß sie einst Unterthanen und Bürger des alten Roms gewesen, gaben sich deswegen von je her den Namen Römer (Rumunje oder Rumanje), und geben sich ihn noch, und verschmähen den Namen Blachen, den ihnen Fremde angehängt. Cinnamus meldet von den Blachen in der Moldau, die im J. 1164 auf Verheßen des Kaisers Manuel Komnenus in Ungern einfielen, daß sie für eine Italienische Kolonie gehalten wurden. ^{m)} Von den Blachen in Thracien sagt der Erzbischof von Zagora, Basilius, in einem Schreiben an den P. Innocentius III. (im J. 1204) daß sie von Römischen Blute wären: ⁿ⁾ und dieser Pabst selbst macht dem König Johann, einem Bruder und Nachfolger des Stifters des Blachischen Staats in Thracien, das Kompliment, daß er und sein Volk von den Römern herstammten.

^{m)} *Io. Cinnam.* L. VI. p. 152. A. edit. Paris. — Βλαχων πολυν ὀμιλον, οἱ τῶν ἐξ Ἰταλίας ἀποικιοὶ παλαιὰ εἶναι λεγόνται. —

ⁿ⁾ *Gesta Innoc. III.* p. 31. c. 67. Heredes descendentes a sanguine Romanorum.

meten. o) Auch Chalkokondylas bezeugt, daß die Wlachen nicht nur die Sprache der Römer, obgleich etwas verdorben, redeten, sondern auch in Ansehung der Sitten, der Lebensart, der Waffen und der Hausgeräthe gänzlich mit ihnen übereinkämen. p) In der That hat sich diese Aehnlichkeit zum Theil bis auf den heutigen Tag erhalten, und sie kann nichts anders als einen kräftigen Beweis geben, daß die Wlachen von den Zeiten der Römer her so wohl diesseits als jenseits der Donau gewohnt haben.

Den Namen Wlache verwirft das Volk mit Unwillen, dem man ihn zu geben pflegt. Er ist ihm von Ausländern beigelegt worden, und ich irre nicht, wenn ich behaupte, daß sein Ursprung unter den Slaven zu suchen sey. Da die Wlachen zuerst in der Geschichte unter diesem Namen erscheinen, waren sie fast alle Nomaden, lebten ganz allein von der Viehzucht,

¶ 5

und

o) *Ibid.* p. 32. n. 68. — *Vt, sicut genere, sic sis etiam imitatione Romanus, et populus terræ tuæ, qui de sanguine Romanorum se asserit descendisse.* Cfr. p. 31. n. 65. p. 32. et 33. n. 69.

p) L. II. p. 40. *Χρῶνται Φωνῇ παραπλησια τῇ Ἰταλῶν* — p. 41. *διαχρωμένοι ἢ θεοὶ Ρωμαίων.* — *συμφερεται δὲ Ἰταλοῖς, ταῦτε ἄλλα, καὶ τῇ ἐς διαίταν κατασάσει, καὶ ὄπλοις τοῖς αὐτοῖς, καὶ σκευῇ ἐτι καὶ νυν τῇ αὐτῇ Ρωμαίων διαχρωμένοι.* —

und irreten ohne beständige Wohnsitz herum. Anna Komnena weiß daher sie nur durch den Namen Nomaden ^{q)} von den Griechen und Bulgaren zu unterscheiden, und fügt bloß beiläufig hinzu, daß sie in der Sprache des gemeinen Mannes *Blachen* hießen. ^{r)} Wenn ich noch überdies bedenke, daß auch andere nomadische Völker, die mit den Thracischen und Dacischen *Blachen* sonst nichts gemein haben, als z. B. die Bewohner der Chromatischen Gebirge zwischen den Flüssen *Rulp* und *Zermagna*, ebenfalls *Blachen* (*Mauro-Blachen*) von den Slaven genannt worden, ^{s)} und daß auch der Name, den Türkische Völker, und nach ihnen die Albaner, den *Blachen* geben, von ihrer herum-schweifenden, Nomadischen Lebensart genommen ist,

q) Alexiad. L. VIII. p. 227. ὀποσοι τον νομαδα βιον ειλοντο.

r) ibid. Βλαχες τούτας η κοινη καλειν οιδε διαλεκτος.

s) Da die Slaven in Illyrien einfielen, sagt der Presbyter Diocleas, (S. 288.) Christiani, videntes se in magna tribulatione et persecutione positos, congregantes se, coeperunt super cacumina montium, ac fortia loca, castella, et aedificia, prout paterant construere, vt vel sic euaderent manus eorum (Slavorum), donec Deus visitaret eos et liberaret. Die Natur der Sache bestätigt den Bericht des Illyrischen Geschichtschreibers.

ist, *) so schließe ich mit mehr als Wahrscheinlichkeit, mit vollkommener Gewißheit, daß der Name Wlach im Anfange nur ein Spottname gewesen, den die Slaven nach ihrer Niederlassung in Dacien, Thracien, Macedonien und Illyrien, den verdrängten alten Einwohnern, die in ihren Gebirgen nunmehr nomadisch herumzogen, um dieses Herumziehens **) willen angehängt haben: daß die in Dacien später angekommene Türkische Völker, die Petschenegen und Romanen, ihn von den Slaven angenommen und durch Tjuban übersezt, welcher Name auch darauf in Polen und in Albanien bekannt wurde: und daß er auf eben diese Weise in die Sprache der Byzant-

*) Auf Albanisch Tjuban. Auf Türkisch heißt ein Hirt Dgjoban, Dgjuban; auf Persisch, Suban..

**) Auf Polnisch heißt ein Herumschweifer Blakacz und Wloczegá; auf Rußisch, Wolokita. Ich ziehe, heißt auf Ruß. Wleku und Woloku; auf Poln. Wlocze. Ich schweife herum, auf Polnisch, Blakam, und Zawlocze. In der Dalmatisch-Slavischen Sprache bedeutet Wlach einen in den Bergen sich aufhaltenden Hirten (pastor montana incalens). Lucius de R. Dalm. p. 284. Fast in allen Europäischen Sprachen haben gleichlautende Wörter eben dieselbe Bedeutung. Herumschweifen heißt bei den Nieder-Bretagnern Flach: bei den Schweden und Isländern Flacka, Flaka, und Wräka; bei den Alt-deutschen Blenten.

zantinischen Griechen, an die Deutschen und die übrigen Europäischen Völker gekommen, x) da zu gleicher Zeit das Volk, dem er beigelegt wurde, immer fortfuhr sich Römer zu nennen.

Nichts desto weniger hat es viele gegeben, welche die Blachen zu einem ursprünglich Asiatischen Volke machen, und sie entweder mit den Bulgaren für eins und dasselbe Volk halten, oder sie wenigstens mit ihnen in Europa kommen lassen. Schon der Russische Nestor, wie wir ihn anjeko haben, schreibt den Wolochen eine Begebenheit zu, welche er kurz nachher den Bulgaren zuerignet. Der Nubische Erdbeschreiber scheint auch Blachen, die er Türken nennt, nach dem nördlichen Asien zu versetzen. y) Auch Kubruquis

- x) So wie ebenfalls durch die Slaven der Name Petschenegen, wie sie die Kangar nannten, in ganz Europa, und der Name Njemetz (Njemetzoi), womit sie die Deutschen bezeichnen, in Byzanz bekannt worden sind.
- y) Turcae Valachitae. (p. 264.) Sie wohnten, sagt er, in dem stinkenden Lande: man kann schon hieraus sehen, daß der Geograph nicht wußte, wo sie wohnten. In diesem stinkenden Lande wohnten auch die Petschenegen (Begenac p. 277.) die mit den Rußen und Griechen Kriege führten, und die gleichwohl auch nach dem nördlichen Asien, bei Baschkirien, versetzt werden. Nichts ist wahrscheinlicher, als daß

quis scheint einige Wlachen für Nachbarn der Baschkiren auszugeben. 2) Aber beider Erzählungen lassen sich auch so erklären, daß das Daseyn der Asiatischen Wlachen dadurch gänzlich aufhört. Die Aussage des Mönchs Bako a) verleiht alle Kraft, wenn man erwäget, daß er dabei

daß die Moldau hier den Namen des stinkenden Landes erhalten hat.

2) Ch. XXIII. p. 48. Doch ist diese Stelle in der Französischen Uebersetzung, die ich nur haben brauchen könnte, so verworren, daß daraus nichts gewisses bestimmt werden kann. A eux (aux Huns) s'opposèrent les Blaches, les Bulgares et Vandales; car ces Bulgares sortirent aussi de de la grande Bulgarie: de même que ceux qui sont au delà du Danube près de Constantinople, et Paskatir, qu'on appelle Ilac, qui est le même que Blac. Nach meiner Meinung ist hier (et Paskatir) eine eingeschobene Glosse: und Rubruquis hat nur gesagt, daß auch die Bulgaren bei Konstantinopel, welche (nachdem der Wlache Asan dieselben 1186 mit seinem Wlachischen Staat verband) nunmehr auch oft Wlachen genannt wurden, aus Groß-Bulgarien gekommen.

a) p. 17. Et près de la terre nommée Paskatur sont les Blaciens, ainsi nommés de la grande Blacie d'où ils sont venus dans Costlanie entre Constantinople et Bulgarie, et la petite et la grande Hongrie. Man vergleiche dieses und das folgende mit Rubruquis, so wird man in dem Bako den nachlässigen, unkritischen und kummerlosen Ausschreiber und Stoppler sehr leicht erkennen.

dabei nur dem Rubruquis, den er kommentirt, und den er hier, so wie auch sonst sehr oft, un-
recht verstanden hat, gefolgt ist. Ganz gewiß ist
es, daß die vornehmste, vielleicht die einzige
Veranlassung, die Wlachen und Bulgaren mit
einander zu verwechseln, und jene wie diese aus
Asien kommen zu lassen, aus der durch Asan im
J. 1186 zu Stande gebrachten Verbindung
der Thracischen Wlachen mit den Bulgaren ent-
standen ist. Denn daher nahmen die kummer-
losen Schriftsteller der nächst darauf folgenden
Zeiten Gelegenheit, aus beiden Völkern ein ei-
niges zu machen: dieses Vorurtheil hat sich seit-
dem immer erhalten: und Schriftsteller von An-
sehen haben es in unsern Tagen wieder rege ge-
macht. Aber kein alter, kein Byzantinischer,
kein Illyrischer, ^{b)} oder sonst benachbarter und
von der Wahrheit unterrichteter Schriftsteller hat
jemals diesen Fehler mitgemacht, sondern den ge-
hörigen Unterschied zwischen Wlachen und Bulga-
ren immer beobachtet. Und dieser Unterschied wird
durch die Sprache beider Völker vollkommen be-
stättigt.

b) Der Presbyter Diofleas sagt ausdrücklich
(S. 288.): *Inde (Vulgari) debellando ceperunt
totam Macedoniam. Post haec totam Prouin-
ciam Latinorum, qui illo tempore Romani
vocabantur, modò vero Moroxlachi, hoc est
nigri Latini vocantur.*

stätiget. c) Im Vorbeigehen will ich hier bemerken, daß die sehr alte Gewohnheit der Slaven, auch die Italiener Blachen zu nennen, unleugbar davon zeuget, daß die Slaven, zu der Zeit, da sie zuerst diese beiden Völker kennen lernten, eine so sichebare Aehnlichkeit in den Sitten und Sprachen derselben müssen gefunden haben, daß sie sich dadurch für berechtigt hielten, beide Völker mit Einem Namen zu belegen.

Lange kannten die Griechen den Namen Blachen nicht: aber die Völker, die sie in der Folge damit bezeichneten, die Bergbewohner von Thracien und Macedonien, wurden doch lange vorher bei ihren Schriftstellern, sehr deutlich von den Griechen unterschieden. Endlich wird ihrer bei dem J. 1027 von dem Iupus Protospatha zum erstenmal unter dem Namen Blachen gedacht. Sie dienten damals bei dem Byzantinischen Heere, das hinausgeschickt wurde,
um

- c) Die Bulgaren waren von eben demselben Völkerstamme als die Ungern. Aber Ungern, die auf meine Bitte das Thracisch-Blachische Wortregister durchgesehen, haben keine Spur eines ächten Ungrischen Wortes darin gefunden.

um Sicilien zu erobern. ^{d)} Nach der Zeit kommen sie häufiger vor.

In Thracien und Macedonien findet man sie im eilften und zwölften Jahrhundert überall als Einwohner der gebirgigten Gegenden. Da Alexius Komnenus im J. 1082 von Konstantinopel nach Trifala wider den Boemund zog, ging der Marsch über Creva, ein Blachisches Städtgen, das nicht weit von Andronia entfernt war. ^{e)} Man sieht auch verschiedene von den Blachen, die in den Gegenden um Konstantinopel und Aenus wohnten, in den Heeren dieses Kaisers dienen. Weil sie durch ihr nomadisches Leben gehärtet waren, wählte er am allerliebsten unter ihnen und den Bulgaren die Soldaten aus, mit

^{d)} Despotus (Leg. Leo Opus) Nicus in Italia descendit cum ingentibus copiis Rufforum, Wandalarum, Turcarum, Bulgarorum, *Blachorum*, Polonorum, Macedonum, aliarumque nationum, ad Siciliam capiendam. So hat es *Du Cange* gelesen. (in not. ad Zonaram p. 109.) Bei *Grävius* (ex cod. Duc. Andriae) in *Thef. Ital. T. IX. P. I. p. 422.* wird anstatt *Blachorum*, *Brunchorum* geschrieben. Ich will hier bemerken, daß die Blachen auch oft *Blanchi* und *Brachi* (bei *Chalkofondylas*) genannt werden. *Lupus* schrieb um das J. 1102.

^{e)} *Anna Comnen. Alex. L. V. p. 138.* εἰς Εξῆσθαι, χωρίον — Βλαχικόν —.

mit welchem er im J. 1091 wider die Romanen zu Felde ging. †) Auch war dieser Feldzug sehr glücklich. Unter eben diesem Kaiser wird auch der Blachen, die bei Anchialus, oder noch weiter hin gegen die Donau, wohnten, gedacht. Puditus, einer von ihren Vornehmsten, gab dem Kaiser, der sich in Anchialus befand, die erste Nachricht von dem Uebergang der Romanen über die Donau, da sie im J. 1095 vorhatten, den vorgeblichen Sohn des Kaisers Diogenes auf den Byzantinischen Thron zu setzen. ‡) Fast zweihundert Jahre nachher (1282) wird von diesen östlichen Thracischen Blachen an dem Schwarzen Meere gemeldet, daß sie sehr zahlreich waren; daß sie von den Vorstädten Konstantinopels bis an Byzä, und noch jenseits, wohnten: daß sie keine beständige Wohnsitze hatten, sondern immer mit ihren Heerden herumschweiften: sich am liebsten in gebirgigten Gegenden aufhielten: ihre Jugend auf der Jagd zubrachten, und sich dadurch erhärteten: endlich daß sie durch ihre vortrefliche Viehzucht reich geworden waren, und tapfere Soldaten abgaben. Sie waren dem

Kai-

†) *Anna Comn.* L. VIII. p. 227.
 ‡) *Eadem* L. X. p. 273, 274. Πουδης τινος ἐκ
 κριτῶ τῶν Βλαχῶν.

Kaiser Andronikus so fürchterlich, daß er sie aus dieser Nachbarschaft Konstantinopels zu entfernen wünschte. Die ganze Völkerschaft wurde also nach Klein-Asien verpflanzt, wo sie theils durch das ungewohnte Klima, theils durch übermäßige Steuern und das grausame Verfahren ihrer Vorgesetzten mehrentheils zu Grunde gingen. Verschiedene von ihnen erkaufte sich durch große Geldsummen die Erlaubniß, nach ihrem Vaterlande zurückzukehren. *g)*

Der Blachen, die in dem nördlichen Mazedonien und an der Gränze von Albanien in dem Gebirge Kostanika *h)* wohnten, wird, so viel als mir bekannt, zum erstenmale von dem Mönch Bako gedacht. Die allerberühmtesten aber unter den Thracischen Blachen, sind die Einwohner des Berges Hämus. Sie waren dem Byzantinischen Staate von den Bulgaren entrissen worden, und wurden zugleich mit ihren Beherrschern von Basilius II. wieder unterjocht. Doch war der Gehorsam, welchen sie den Griechen erwiesen, sehr bedingt. Sie verließen sich auf ihre Gebirge, und die häufigen Kastele, die sie darinnen angelegt. Da sie endlich unter Isacius Angelus mit schweren Steuern belästiget wurden.

g) Pachymer. Hist. Andron. L. I. c. 38: p. 65, 66.

h) Auch Kostegnas: bei Bako, Costslanie.

wurden: da man ihnen ihr Vieh raubte, und sie sonst auf andere Weise mißhandelte, so fielen sie unter der Anführung zweier Brüder, Asans und Peters, im J. 1186 öffentlich ab, bewogen die Bulgaren zum Abfall und zur Vereinigung mit ihnen, schloßen mit den Romanen in der Wallachei und Moldau Bündnisse, und wurden die unveröhnlichsten Feinde des Byzantinischen Staats. Ihre Befreier wurden ihre ersten Könige. Der dritte Bruder derselben, Joham, ließ sich mit dem Pabst in Unterhandlungen ein, schlug den Kaiser Balduin, nahm ihn gefangen, und ließ ihn tödten. Dieser Johann legte sich den Titel eines Kaisers bei. Johann Asan, der fünfte König, eroberte die Epirotische Despotie, aber gab sie wieder zurück. Unter den folgenden Königen ward der Blachisch-Bulgarische Staat öfters durch verheerende Einfälle der Mogolen heimgesucht. Einmal mußte er auch die Ungerische Oberherrschaft erkennen. Die Osmanen wurden endlich sein Verderben. Der letzte Blachische König Sisman fiel im Treffen wider Murad Ghazi, und sein ganzes Reich erkannte von der Zeit an die Oberherrschaft der Osmanen.

Ich komme auf die Blachen in Thessalien. Ihr Land wurde Groß-Blachien genannt.

nannt. Der erste, der ihrer Erwähnung gethan hat, ist der reisende Jude Benjamin von Tudela, der um das J. 1170 in diesen Gegenden gewesen ist. Nur die Gebirge Thessaliens waren damals von ihnen besetzt, und die Griechen wohnten noch an der Küste des Meeres. Diese Bergbewohner waren nicht nur gänzlich unabhängig, sondern thaten auch den Byzantinischen Unterthanen durch häufige Streifereien sehr vielen Schaden. Die Versuche der Griechischen Kaiser, sie zu bezwingen, waren durch ihre Lage allemal vereitelt worden. ¹⁾ Bei der Eroberung und Zerstückung des Morgenländischen Reichs durch die Lateiner im J. 1205, bekam zwar der Markgraf Bonifacius von Montferrat Thessalonika und die Seeküste von dem damaligen Thessalien, unter dem Namen eines Königreichs. Aber das innere gebirgigte Land, welches, wie Nicetas sagt, zu seinen Zeiten Groß-Blachien hieß, hatte seinen eigenen Beherrscher, ^{k)} und konnte von den Lateinern nicht bezwungen werden. Endlich vereinigte Theodor, der zweite Despot von Epir, auch Thessalien, wenigstens zum größten Theil, mit seinen Staaten. ^{l)} Aber da er

¹⁾ Voyage de Benjamin etc. p. 10. in der Bergeronschen Sammlung.

^{k)} Nicet. Chon. in Balduin. c. IX. p. 410.

^{l)} Georg. Acropol. Hist. n. 14. p. 13.

von dem Blachisch-Bulgarischen König Johann Afan geschlagen und gefangen genommen worden, ging, nebst andern Ländern, auch dieses Thessalien oder Groß-Blachien ^{m)} an den Blachischen Eroberer verlohren. Doch scheint Manuel, Theodors Bruder, sich kurz darauf in den Besitz des Landes gesetzt zu haben. Doch da Theodor seine Freiheit wieder bekam, wurde Manuel nach Kleinasien in die Landsflucht geschickt. Er machte hier mit dem Nicäischen Kaiser ein Bündniß, bekam von ihm Geld und Schiffe, ging zur See nach Groß-Blachien, und nahm ohne Mühe Demetrias, Pharsalus, Larissa und Platamon ein. Durch einen Friedens-Traktat mit seinem Bruder, Theodor, behielt er alle seine Eroberungen. ⁿ⁾ Er vererbte sie auf seinen Brudersohn Michael, der zu gleicher Zeit Despot von Epirus war. Da dieser Michael im J. 1259 den Krieg wider das Nicäische Kaiserthum erneuerte, hatte er schon seinen natürlichen Sohn Johann zum Statthalter über Groß-Blachien verordnet. Die Völker, die Johann seinem Vater zu diesem Kriege zuführte, machten den Kern seiner Armee aus. Aber um eine Beleidigung, die er von dem Fürsten von

3 3

Achaja

m) μεγάλη Βλαχία. Georg. Arcop. H. n. 25.

p. 23.

n) Idem n. 38. p. 33.

Achaja erlitten hatte, zu rächen, spielte er den Feinden seines Vaters den Sieg in die Hände, ^{o)} ergab sich denselben freiwillig, und schwur dem Kaiser den Eid der Treue. Dann wurde Groß-Blachien von den Nicaischen Völkern erobert. Doch bemächtigte sich der Despote dieses Landes wieder, behielt es im Frieden 1261, und überließ es, da er im J. 1267 starb, seinem vorgedachten natürlichen Sohn Johann. ^{p)} Dieser unruhige und kriegerische Prinz erhielt von dem Kaiser Michael den Titel eines Sevastokrators, aber führte mit demselben in der Folge die blutigsten Kriege. Sein Sohn, der eben denselben Namen führte, war in sehr zarten Jahren sein Nachfolger. Die Katalonier verwüsteten unter seiner Regierung im J. 1307 Thessalien: aber sie wurden durch große Geldsummen vermocht, im folgenden Jahr nach Böötien, Athen und Achaja zu ziehen. Johann II. war beständig von Krankheiten geplagt. Er hinterließ keine Kinder, und da er (1318) starb, wurden seine Staaten zerstückt. Eines Theils bemächtigte sich der Kaiser Andronikus der ältere: die Katalonier rissen Stücke davon an sich: das übrige wurde von einigen mächtigen Herren im Lande in Besitz genommen. Alle
Schrei-

^{o)} *Pachymer.* in Mich. Pal. L. I. c. 30, 31. p. 49, 51.

^{p)} *Nicepb. Greg.* L. IV. c. 9. p. 66.

Schreiben und Drohungen der heiligen Synode konnten diese Thessalier nicht vermögen, dem Kaiser gehorsam zu seyn. 1)

Unter diesen Thessalischen Magnaten wurde Stephan Gabrielopulus so mächtig, daß er den Titel eines Despoten annahm. Er beherrschte den Theil des Landes, der an Bostida gränzte. Da er im J. 1332 starb, wollte der Statthalter in Thessalonika, Monomachus, Thessalien für sich erobern. Aber der Kaiser Andronikus der jüngere vernichtete seine Anschläge, und verband Groß-Blachien mit dem Byzantinischen Reiche. 2) Dieses Land unterwarf sich (1342) dem Johann Kantakuzen von freien Stücken, der seinen Vetter Johann Angelus zum Statthalter darüber verordnete. 3) Die Serwier überschwemmen darauf das Land, aber geben es in dem Frieden (1351) mit Kantakuzen, wenigstens zum größten Theile, wieder zurück. 4) In der Folge brachte der ehemals vertriebene Despot von Aetolien,

3 4

Nice-

1) *Idem* L. VII. c. 13. p. 172, 173.

2) *Jo. Cantac.* L. II. c. 28. p. 288, 289. cfr. c. 33. p. 306.

3) *Idem* L. III. c. 53. p. 520—527. *Niceph. Greg.* L. XIII. c. 6. p. 409, 410.

4) *Jo. Cantac.* L. III. c. 58. p. 546. L. IV. c. 20. p. 786, 788. c. 21. p. 791.

Nicephorus, Thessalien unter sich, und behielt es bis an seinen Tod 1357. ¹⁾ Fünf Jahre darnach fiel ein Theil des Landes, nach der Eroberung von Hadrianopel, unter die Herrschaft des Murad Ghazi. ²⁾ Aber die südlichen Gegenden kamen unter die Bothmäßigkeit der Herren von Charny, ³⁾ welche den Besitz davon bis ins J. 1394 behaupteten, da Bajessid ihrer Herrschaft ein Ende machte. Seit der Zeit ist dieses Land den Osmanen unterwürfig gewesen. Chalkokondylas redet noch von den Blachen, die den Pindus innehatten, ²⁾ und bis auf diesen Tag ist der größte Theil von Thessalien von diesem Volke bewohnt.

Von den Blachen diesseits der Donau, will ich nur wenig anführen. Sie sind Brüder der jenseitigen, Nachkömmlinge jener Thracier, die unter dem

¹⁾ *Ideur* L. IV. c. 43. p. 882—885. Ein Servischer Feldherr, Prealimpus, hatte noch nach dem mit Kantakuzen geschlossenen Frieden einen Theil von Thessalien unter sich. Doch vielleicht nur als Byzantinischer Statthalter.

^{x)} *Duc. Mich. Nep. Hist. Byz.* c. 3. p. 5.

^{y)} So erklärt *Dü Cange* den unverständlichen Namen *επι Κεργουζ* bei Chalkokondylas L. II. P. 35:

^{z)} *Laon, Chalcoc.* L. I. p. 17.

dem Namen Geten ^{a)} und Dacier, unter Dromichates, Borebistes, Kotison und Decebalus so große Rollen spielten. Unter der Römischen Herrschaft nahmen sie auch Römische Sprache und Gebräuche an, und nachdem sie von Karakalla das Bürgerrecht erhalten, nannten sie sich Römer. Man darf nicht behaupten, daß sie alle von dem Aurelian nach dem jenseitigen Ufer der Donau versezt worden: natürlicher Weise blieben viele in einem so ungeheuren, so ~~un~~urgigten Lande zurück. Bei den Ueberschwemmungen der Vandalen, Gothen, Hunnen, Gepiden, Slaven, Avaren und Bulgaren flohen sie nach den Gebirgen, die ihre Vertilgung verhinderten: aber sie wurden dadurch Nomaden. Ob sie etwas zur Vertreibung der Slaven, die sich nachgehends an der Weichsel und dem Dnepr niederließen, beigetragen haben, will ich unentschieden lassen. Bei dem Einfall

3 5

der

a) Von diesen Geten will ich in einem künftigen Werke handeln. Man thut höchst unrecht, wenn man sie mit den Gothen verwechset. Die Namen ihrer Städte endigen sich auf Dava und Para, so wie in Thracien: die Namen der Menschen waren dieselben unter beiden Völkern: der Interpolator des Dioskorides hat uns eine Menge Dacischer Benennungen der Bäume und Kräuter erhalten, die auf keine Weise Germanisch sind, u. s. w.

der Ungern 894 saßen sie in Siebenbürgen und dem diesseits der Donau liegenden Ungern. ^{b)} Dieses erzählt der ungenannte Notarius des Königs Bela (IV), der in diesem Stücke Glaubens verdient, ob er gleich in andern wenig zuverlässig ist. Einige von diesen Blachen dienten dem Glad, der zwischen Marosch, Femes und Orsava herrschte, und wurden zugleich mit ihm von Kadusa und Zuard geschlagen. ^{c)} In Siebenbürgen hatten sie einen ansehnlichen Staat, und einen Fürsten aus ihren Mittein, der Gelou hieß, und dem auch die dortigen Slaven gehorchten. Aber Tuhutum, ein Feldherr des Arpad, tödtete den Gelou, und bezwang das Volk. ^{d)} Unter Stephan dem heiligen kamen sie unmittelbar unter das Ungerische Reich, und seit der Zeit waren alle Blachen von der Theiß bis an die Schneegebirge Ungerische Unterthanen.

Aber die Blachen wohnten auch von je her in der Wallachei und Moldau, und kamen nicht erst

b) Anon. Hist. Duc. Hung. c. 9. p. 10. c. 11. p. 11. in Schwandtn. Scr. R. Hung.

c) Idem c. 44. p. 34, 35.

d) Idem c. 24—27. p. 21—23. Ebenfalls meldet Nestor, daß die Ungern mit den Bolochen bei der Besitznehmung von Dacien Streit gehabt, und solche vertrieben. Aber er scheint auch hier die Blachen mit den Bulgaren zu verwechseln.

erst in dem 12ten und 13ten Jahrh. unter Nisger und Bogdan hieher. Sie waren auch hier Nomaden, und erhielten deswegen von den Türkischen Petschenegen und Romanen, die unter ihnen wohnten, den Namen Tjuban oder Dgiuban, wodurch ihre Lebensart ausgedrückt wurde. Im J. 1088 dienten sie dem Petschenegischen Fürsten Tzelgu, unter ihrem Anführer Salomon, wider die Griechen. ^{e)} Im J. 1096 stehen sie so wohl als die Ungern dem Polnischen Herzog Wladislaw wider seinen aufrührerischen Sohn Spigniew bei: und werden hier von dem Kadlubek Tzibiani genannt, welcher Name ganz gewiß mit Tjuban einerlei ist. ^{f)} Unter eben diesem Namen helfen sie Wladislaw Posen 1145 belagern, ^{g)} und folgen zugleich mit den Romanen (Parthen) dem Woiwoden von Belts, da er 1182 den König Kasimir von Polen zwingen will, die Belagerung von Brseß aufzuheben. ^{h)} Auch hatte der Kaiser Manuel Komnenus die Wlachen, die in der Moldau nicht weit vom Schwar-

e) *Ann. Comn. Alex. L. VII. p. 188.* Sie nennet sie noch immer Dacier.

f) *Kadlubk. L. II. Ep. 23. p. 670.*

g) *Idem L. III. Ep. 29. p. 738.* In der Ausgabe vom J. 1711 heißen sie Libianei: aber in der Dobromilischen (1612) S. 359. Tibianei.

h) *Idem L. IV. c. 14. p. 787.*

Schwarzen Meere wohnten, im J. 1164 dahin vermocht, daß sie in großer Menge die Ungern auf einer Seite anfielen, wo sie niemals vorher von feindlichen Angriffen etwas zu befürchten gehabt. ¹⁾ Diese Wlachen waren Christen und der Griechischen Kirche zugethan. Daher hatte schon der P. Honorius III. durch seinen Legaten, den Cardinal Jakob, Bischof von Palestrina, den König Andreas und den Kronprinzen Bela von Ungern im J. 1223 aufgemuntert, sie unter den Gehorsam des Römischen Stuhls zu bringen. Nachher wurde (1228) ein Romanisches Bisthum an dem Sereth errichtet, und der Sprengel desselben ebenfalls über die dahenumwohnende Wlachen ausgedehnt. Aber dieses Volk wollte auf keine Weise unter dem Romanischen Bischof Theodorich stehen, und fuhr fort den Griechischen Bischöfen anzuhängen. Gregorius IX. wandte sich deswegen im J. 1234 an Bela IV. der nun König von Ungern war, und verlangte von ihm, daß er, seinem Versprechen gemäß, diese Wlachen sich mit der Römischen Kirche zu vereinigen zwingen sollte: er bat ihn auch, zur Unterhaltung eines Katholischen Bischofs der Wlachen, dessen Einweihung dem Bischof von Romanien anbefohlen war, einen Theil seiner Revenüen

1) Jo. Cinnam. L. VI. n. 3. p. 157.

venuen anzuschlagen. ^{k)} Doch scheint es nicht, daß dieses Vorhaben des Papstes zu Stande gekommen. Denn kurz darauf kamen die Mогоlen in diese Gegenden, rotteten die Romanen zum größern Theile aus, und wurden die Beherrscher von der Moldau und der Wallachei. Nach dieser Zeit fingen die Blachen an, sich itimer mehr und mehr in diesen Ländern auszubreiten, und die Romanen zu verdrängen. Aber erst unter der Regierung des Ungerschen Königs Ladislaus (1342–1382) geschah der berühmte Zug der Blachen in Maramaros unter ihrem Wojwoden Bogdan nach der Moldau, und die neue Bevölkerung dieses damals ziemlich verödeten Landes. ^{d)}

Da die übrige Geschichte dieser Blachen bekannter ist, so will ich hier abbrechen. Ich will

^{k)} Litt. Gregor. IX. ap. Raynald. T. XIII. A. 1234. n. 38, 39.

^{d)} *Thuróc.* Chr. Hung. P. III. c. 49. p. 245. Die Prinzen, die nach Kantemirs Aussage vor Bogdan I. in der Moldau regiert haben sollen, sind sehr verdächtig. Lasko, der vorgebliche Vater dieses Bogdans, war ganz gewiß jener Wojwode der eigentlichen Wallachei, der sich im J. 1370 von dem P. Urban V. einen Katholischen Bischof ausbat, (*Raynald. ad h. A.*) und mit dem der König Ludwig von Ungern einen schweren Krieg zu führen hatte. (*Thuróc.* L. c. P. III. c. 38. p. 240.)

366 Ueber die Geschichte und Sprache

will eine weitläufigere Ausführung derselben auf eine andere Gelegenheit versparen, da mich einheimische Nachrichten von diesem Volke, wozu man mir Hoffnung gemacht hat, in den Stand setzen dürften, etwas vollkommeneres zu leisten, als es mir jetzt möglich ist.



Ueber